

/ BAADER /



Baader Bank AG

The Future is now.

Geschäftsbericht 2021

www.baaderbank.de

Kennzahlenübersicht Baader Bank Konzern

	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr <i>relativ</i> %
Erträge	104.336	212.661	215.475	1,3
davon Zinsergebnis und laufende Erträge	-799	-2.634	-1.626	-38,3
davon Provisionsergebnis	32.111	30.977	12.889	-58,4
davon Handelsergebnis	46.149	168.215	185.030	10,0
davon Umsatzerlöse	12.808	11.962	11.048	-7,6
davon sonstige Erträge	14.014	4.141	8.134	96,4
davon Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	53	0	0	-
Aufwendungen	-104.268	-156.642	158.033	0,9
davon Personalaufwand	-46.522	-71.239	-73.491	3,2
davon anderer Verwaltungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-44.604	-48.141	-55.921	16,2
davon Abschreibungen	-13.142	-20.425	-10.117	-50,5
davon Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	-16.837	-18.504	9,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	68	56.019	57.444	2,5
Operatives Ergebnis¹	-8.017	81.529	70.537	-13,5
Bilanzsumme	617.375	888.578	1.819.682	104,8
Bilanzielle Eigenkapitalquote	12 %	14 %	9 %	-
Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote)	14 %	15 %	22 %	-

¹ Erklärung Operatives Ergebnis: Rohertrag abzgl. Personal- und anderer Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen bilanziert nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Stammdaten und sonstige Angaben

WKN	508810	Vorstand (Stand: 31. 12. 2021)	Aufsichtsrat (Stand: 31. 12. 2021)
ISIN	DE0005088108	Nico Baader (Vorsitzender)	Dr. Horst Schiessl (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Reuters	BLMG.MU	Dietmar von Blücher	Helmut Schreyer (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Bloomberg	BWB@GR	Oliver Riedel	Prof. Dr. Georg Heni
Ticker	BWB		Christoph Mast
Branche	Banken		Ali Cavli
Börsengang	1. 8. 1994		Thomas Leidel
Zulassungssegment	Freiverkehr		
Heimattörse	München / m:access		
Weitere Börsen	Berlin		
	Düsseldorf		
	Frankfurt		
	Hamburg		
	Stuttgart		
	XETRA		



- 29,47 % Streubesitz
- 5,63 % Ubtrend GmbH & Co. KG
- 64,90 % Baader Beteiligungs GmbH

GUT AUFGESTELLT
Mit Blick nach vorn.



#WeEnable FINTECHS

- 40** betreute digitale Vermögensverwalter
- +86%** geführtes Depotvolumen
- +290%** Anzahl der Depots
- +10** B2B-Kooperationspartnerschaften

#WeEnable TRADING

- > 800.000** betreute Wertpapiere
- +155%** Umsätze am Börsenplatz gettex
- > 20 Mio.** Trades im Market Making
- +130%** Anzahl Trades an allen deutschen Börsenplätzen

#WeEnable ASSET MANAGEMENT

- Moderne Infrastruktur** + ganzheitliche Abbildung von Asset-Management-Prozessen
- 47** Fondsmandate
- EUR 6,6 Mrd.** betreutes Vermögen

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

wir blicken zurück auf ein zweites Ausnahmejahr der Baader Bank in Folge. Mit dem Jahresergebnis 2021 konnte das bereits sehr starke Ergebnis im Jahr 2020 abermals übertroffen werden.

Mit diesem Jahresergebnis sind wir selbstredend sehr zufrieden und wir sind stolz auf die Entwicklung unserer Bank in den zurückliegenden Quartalen. Das Jahr 2021 hat mit einem sensationellen ersten Quartal begonnen, entwickelte sich über ein starkes zweites, sowie ein deutlich rückläufiges drittes Quartal schlussendlich mit einem steigenden Ergebnis im vierten Quartal insgesamt deutlich positiv. Somit konnte auch die zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres getätigte Prognose vollständig erreicht werden.

Mit einem Jahresergebnis in Höhe von EUR 57,4 Mio. konnte auch das Handelsergebnis gegenüber dem Vorjahr nochmals auf EUR 185,0 Mio. gesteigert werden. Damit einhergehend entwickelte sich das Geschäftsfeld Market Making weiter auf **Rekordkurs** und verarbeitete insgesamt **über 20 Millionen Trades** im vergangenen Geschäftsjahr. Dieser Umfang spiegelt die enorme Leistungsfähigkeit der Baader Bank wider und verdeutlicht das aus den **anhaltend hohen Wertpapierumsätzen an den Börsen und Handelsplätzen** abschöpfbare Potenzial. Insbesondere zum Jahresende ist das Handelsniveau weiter angestiegen und erreichte im November seinen Jahreshöchstwert.

Ebenso konnte die Anzahl der Konten und Depots im Jahresverlauf signifikant gesteigert werden. Auch **dank automatisierter und digitalisierter Prozesse** hat die Baader Bank Ende 2021 das 500.000ste Depot eröffnet – dies entspricht einer Steigerung von nahezu 300 %. Damit einhergehend haben sich auch das Depot- und das Einlagenvolumen im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt bzw. verdreifacht.

Um an die erreichten Erfolge auch im laufenden Jahr anzuknüpfen, binden wir weitere Kunden und Kooperationspartner an, wodurch sich unsere **Marktführerschaft festigt**. Wir optimieren ständig unsere internen Prozesse sowie unsere externen Kundenschnittstellen und bauen die Kapitalstärke im Sinne unserer Stakeholder weiter aus. Die Baader Bank steht in 2022 für eine Bank, die das **Momentum im Markt** im besten Sinne für profitables Wachstum nutzt.

Diese sich fortsetzende Entwicklung fußt auf klar definierten Geschäftsfeldstrategien, aus denen sich Maßnahmen der Zielerreichung auch auf Gesamtbankebene ableiten. Mit der **Messung von relevanten Strategie-KPIs** wird das strategische Kalkül der Baader Bank umgesetzt und die Erfüllung konkret nachvollzogen. Aufbauend auf dem noch geltenden Fünfjahres-Strategieplan wird der Vorstand der Baader Bank zum zweiten Halbjahr 2022 ein **neues Strategieprogramm** aufsetzen, welches nahtlos an die Vision 2022 anknüpft.

Der Banken- und Börsenmarkt, in dem sich die Baader Bank als ihrem Hauptmarkt bewegt, ist international und vor allem in Deutschland weiterhin einem tiefgehenden Wandel unterworfen. Für das kommende Geschäftsjahr 2022 ist für das Basis-Szenario der Baader Bank unterstellt, dass sich die Marktvolatilität im Vergleich zu den hoch volatilen Vorjahren 2020 und 2021 wieder normalisiert. Aufgrund des sich weiter fortsetzenden Wachstums (seitens Kunden, Marktvolumina und Produkten) ist dennoch zu erwarten, dass die Anzahl der Wertpapiertransaktionen sowie das Umsatzvolumen sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen werden. Neben der weiter deutlich steigenden Anzahl an Privatanlegern im Retailkundengeschäft trägt auch das erwartete steigende Geschäftsvolumen in allen Geschäftsfeldern zur Stabilisierung der Stückzahlen und Volumina bei.

Für unsere Aktionärinnen und Aktionäre planen wir, unter Vorbehalt der entsprechenden Gremienbeschlüsse und Aufsichtsvorgaben, für das Geschäftsjahr 2021 erneut **eine Wahldividende auszuschütten**.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für dieses anknüpfend erfreuliche Jahr 2021 bedankt sich der Vorstand der Baader Bank bei Ihnen für Ihre Treue und für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen. Im vergangenen Jahr konnten wir mit einem zweiten Ausnahmejahr die starke Ergebnisentwicklung aus 2020 fortsetzen. Auch die Wirtschaftlichkeit und Effizienz der Baader Bank entwickelte sich im operativen Geschäft über das Gesamtjahr stabil. Dies spiegelt sich in einer Cost-Income-Ratio von 70,4 % wider. Mit 38,7 % weist die Baader Bank eine außerordentliche Eigenkapitalrendite nach Steuern auf.

Wir sind stolz, dass die Baader Bank dieser Tage dank ihrer strategischen Ausrichtung **kapital- und finanzstark aufgestellt ist**. Das strategische Kalkül, die Baader Bank zu einem integrierten Plattformbetreiber weiterzuentwickeln, geht dabei auf. Es gilt, die in 2020 und 2021 aufgebaute Position auch in der Zukunft weiter zu festigen.

Dabei wissen wir auch die nach wie vor anhaltend konstante Aktionärsstruktur aus privaten und institutionellen Investoren sowie den Anteilseignern aus dem Management und den Mitarbeitern der Baader Bank und der Familie Baader zu schätzen. Hieraus ergibt sich durchaus auch eine strukturelle Stärke gegenüber unseren Wettbewerbern.

Von links nach rechts

Nico Baader

Vorstandsvorsitzender

Verantwortet

Market Making, Capital Markets, Strategie, Recht, Personal & Betriebsorganisation, Treasury, IT, Kommunikation

Dietmar von Blücher

Mitglied des Vorstands

Verantwortet

Internal Audit, Compliance, Group Corporate Security Risk Management, Accounting, Controlling, Credit, Backoffice

Oliver Riedel

Mitglied des Vorstands

Verantwortet

Brokerage, Banking Services, Asset Management Services, Research, Corporate Brokerage



Für die Hauptversammlung hat sich der Vorstand aufgrund der nicht gegebenen Planungssicherheit noch ein weiteres Mal für eine virtuelle Hauptversammlung entschieden. Diese ist für den 7. Juli 2022 angesetzt. Wir werden wie im Vorjahr alle technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen im Interesse unserer Aktionärinnen und Aktionäre abstecken, sodass unsere Hauptversammlung allen Aktionärsbelangen gerecht wird.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des gesamten Baader Bank Konzerns für ein sehr starkes und abermals arbeitsreiches Jahr 2021 mit erneut extrem hohen Geschäftsvolumina, die mit einer unvergleichlichen Professionalität und Fleiß abgearbeitet worden sind.

Ebenfalls bedanken wir uns bei allen unseren Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und für die erfolgreiche und zukunfts-fähige Zusammenarbeit, die mitverantwortlich ist für den Gesamterfolg der Baader Bank.

Für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns zum Ziel gesetzt, langfristiges Partizipationspotenzial für unsere Stakeholder zu generieren, sowie Markt- und Preisführerschaften im Kundengeschäft umzusetzen und das organisatorische und prozessuale Niveau weiter zu steigern.

In den vergangenen zwei Jahren konnte die Baader Bank ihre strategischen Weichen stellen und die notwendige finanzielle Zugkraft aufbauen. Darauf aufbauend werden wir unser Geschäftsmodell an dem steten Wandel ausrichten und unsere Geschäfte weiter skalierbar machen. Die Baader Bank ist nicht mehr nur Profiteur, sondern auch Gestalter einer neuen Börsenkultur. Die positiven Rahmenbedingungen für diese Entwicklung bestehen auch künftig und bieten zusätzlich neue Geschäftspotenziale, die wir in unsere strategische Ausrichtung miteinbeziehen.

Herzlichst, Ihr Nico Baader,
Vorstandsvorsitzender der Baader Bank AG



#WeEnable INSIGHTS

Unser **Research** wird
regelmäßig **mehrfach ausgezeichnet**

> 600 europäische Aktientitel

+11% neue Research-Kunden

Angebot um **ESG- und
Credit-Research** erweitert

Unsere **Investmentkonferenzen**
sind **führend in Europa**

/ **Baader** CONFERENCE 

/ **Baader** SWISS EQUITIES 

#WeEnable BUSINESS

106 Special Execution-Transaktionen

6 Equity Capital Markets-Transaktionen

+8% Corporate Brokerage-Mandate

Inhaltsverzeichnis

Zusammengefasster Lagebericht	9
1. Grundlagen des Baader Bank Konzerns	12
2. Wirtschaftsbericht	14
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	29
4. Sonstige Angaben	43
Bericht des Aufsichtsrats	44
Konzern-Jahresabschluss	47
Konzern-Bilanz	50
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52
Konzern-Eigenkapitalpiegel	54
Konzern-Kapitalflussrechnung	56
Konzern-Anhang	57
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	79
Information und Service	84



Zusammengefasster Lagebericht

1. Grundlagen des Baader Bank Konzerns	12	2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	27
1.1 Organisatorische und rechtliche Struktur	12	2.4.1 Mitarbeiter	27
1.2 Geschäftsmodell des Baader Bank Konzerns	12	2.4.2 Umweltbericht	28
1.2.1 Kerngeschäftsfelder	12	2.5 Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht	28
1.2.1.1 Geschäftsfeld Market Making	12		
1.2.1.2 Geschäftsfeld Equity Capital Markets	13	3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	29
1.2.1.3 Geschäftsfeld Multi Asset Brokerage	13	3.1 Risikobericht	29
1.2.2 Unterstützungsgeschäftsfelder	13	3.1.1 Das Risikomanagementsystem des Baader Bank Konzerns	29
1.2.2.1 Geschäftsfeld Banking Services	13	3.1.2 Ziele des Risikomanagements	29
1.2.2.2 Geschäftsfeld Asset Management Services	13	3.1.3 Risikotragfähigkeit	29
1.2.2.3 Geschäftsfeld Research Services	14	3.1.4 Risikoinventur und -strategie	30
1.2.3 Geschäftsfelder der Tochtergesellschaften	14	3.1.5 Strukturen und Prozesse des Risikomanagements	30
2. Wirtschaftsbericht	14	3.2 Wesentliche Änderungen im Vergleich zum Vorjahr	31
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	14	3.2.1 Die Risiken im Baader Bank Konzern	32
2.1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld im Geschäftsjahr 2021	14	3.2.1.1 Marktpreisrisiko	32
2.1.2 Branche, Marktstellung und Veränderung der Wettbewerbsposition	15	3.2.1.2 Adressenausfallrisiko	33
2.2 Geschäftsverlauf	16	3.2.1.3 Operationelles Risiko	34
2.2.1 Entwicklung der wesentlichen Leistungs- und Ergebnistreiber	16	3.2.1.4 Liquiditätsrisiko	35
2.2.2 Geschäftsverlauf der Kerngeschäftsfelder	17	3.2.1.5 Geschäftsrisiko	36
2.2.2.1 Geschäftsfeld Market Making	17	3.2.2 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage des Baader Bank Konzerns	36
2.2.2.2 Geschäftsfeld Equity Capital Markets	17	3.3 Prognose- und Chancenbericht	37
2.2.2.3 Geschäftsfeld Multi Asset Brokerage	18	3.3.1 Erwartete Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen	37
2.2.3 Geschäftsverlauf der Unterstützungsgeschäftsfelder	18	3.3.2 Ausblick auf die Kerngeschäftsfelder	38
2.2.3.1 Geschäftsfeld Banking Services	18	3.3.2.1 Geschäftsfeld Market Making	38
2.2.3.2 Geschäftsfeld Asset Management Services	19	3.3.2.2 Geschäftsfeld Equity Capital Markets	39
2.2.3.3 Geschäftsfeld Research Services	19	3.3.2.3 Geschäftsfeld Multi Asset Brokerage	39
2.2.4 Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften	19	3.3.3 Ausblick auf die Unterstützungsgeschäftsfelder	39
2.2.5 Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung in 2021 mit den im Vorjahr abgegebenen Prognosen	20	3.3.3.1 Geschäftsfeld Banking Services	39
2.3 Wirtschaftliche Lage des Baader Bank Konzerns	21	3.3.3.2 Geschäftsfeld Asset Management Services	40
2.3.1 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	21	3.3.3.3 Geschäftsfeld Research Services	40
2.3.2 Ertragslage	21	3.3.4 Ausblick auf die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften	41
2.3.3 Finanz- und Vermögenslage	24	3.3.5 Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung des Baader Bank Konzerns	41
2.3.3.1 Kurzfristiges Vermögen	26		
2.3.3.2 Beteiligungen und Anteile an assoziierten/verbundenen Unternehmen	26	4. Sonstige Angaben	43
2.3.3.3 Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	26	4.1 Erklärung zur Unternehmensführung mit den Festlegungen und Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4, Abs. 4 Satz 1 HGB	43
2.3.3.4 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	26	4.2 Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gem. § 312 AktG	43
2.3.3.5 Fremdfinanzierung	26		
2.3.3.6 Sonstige Refinanzierungsmittel	26		
2.3.3.7 Bilanzielles Eigenkapital	27		
2.3.3.8 Außerbilanzielle Verpflichtungen	27		
2.3.3.9 Liquidität	27		

1. Grundlagen des Baader Bank Konzerns

1.1 Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Baader Bank Aktiengesellschaft (Baader Bank oder Baader Bank AG) ist eine mehrheitlich in Familienbesitz befindliche, börsennotierte Investmentbank. Sie verfügt über eine Vollbanklizenz, ist Mitglied des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und gehört dessen Einlagensicherungsanstalt an.

Zum Baader Bank Konzern (nachfolgend Baader Bank Konzern) gehörten zum Bilanzstichtag neben der Konzernmutter sechs vollkonsolidierte Gesellschaften, davon drei Tochter- und drei Enkelunternehmen. Die Konzernzentrale befindet sich in Unterschleißheim bei München. Weitere deutsche Standorte der Baader Bank sind Frankfurt am Main und Stuttgart.

Die 100 %-ige schweizerische Tochtergesellschaft der Baader Bank, die Baader Helvea AG, hat ihren Hauptsitz in Zürich. Die Baader Helvea AG ist jeweils zu 100 % an der Baader Helvea Ltd. mit Sitz in London und der Baader Helvea Inc. mit Sitz in New York beteiligt. Gemeinsam mit der Baader Helvea AG bilden diese Gesellschaften die Baader Helvea Gruppe.

Die Baader Bank ist zu 100 % an der Selan Holding GmbH mit Sitz in Unterschleißheim beteiligt. Dieses Unternehmen hält alle Anteile an der kroatischen Windparkbetreiberin Selan d.o.o. sowie an der Vjetropark Vrataruša d.o.o., die gemeinsam mit der Selan Holding GmbH die Selan Gruppe bilden. Wegen des geringen Geschäftsvolumens der Vjetropark Vrataruša d.o.o. und fehlender Geschäftsaktivitäten erfolgt weiterhin keine Einbeziehung dieser Gesellschaft in den Konzernabschluss.

Die Tochtergesellschaft Baader & Heins Capital Management AG (Baader & Heins AG), an der die Baader Bank mit 75 % beteiligt ist, hat ihren Sitz im Gebäude der Konzernzentrale in Unterschleißheim.

Die Baader Bank hat im Geschäftsjahr 2021 ihre Anteile am Research-Anbieter AlphaValue S.A., Frankreich (AlphaValue) von zuvor 5,39 % auf nunmehr 13,30 % erhöht. Die strategische Beteiligung an und die Zusammenarbeit mit AlphaValue besteht bereits seit 2019 und soll perspektivisch weiter ausgebaut werden. AlphaValue ist der Exklusivpartner bei der Marktaufstellung des Research-Angebots des Baader Bank Konzerns.

Die Baader Bank ist mit 19,90 % an der Conservative Concept Portfolio Management AG (CCPM AG oder CCPM) beteiligt. Die CCPM AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

Zum Jahresende 2021 waren insgesamt 485 Mitarbeiter im Baader Bank Konzern und 451 Mitarbeiter in der Baader Bank AG beschäftigt.

Im Berichtszeitraum wurde das Führungsteam der Baader Bank um Dietmar von Blücher als Generalbevollmächtigter verstärkt. Damit ist frühzeitig die CFO-Nachfolge von Dieter Brichmann eingeleitet worden. Nach Zustimmung der Bankenaufsicht hat Dietmar von Blücher zum 1. Juli 2021 als Mitglied des Vorstands die Aufgaben des Chief Financial Officer übernommen. Dieter Brichmann legte zum 30. Juni 2021 seine Funktion als CFO nieder, um in den Ruhestand zu gehen.

Im Aufsichtsrat der Baader Bank haben sich im Berichtszeitraum keine Änderungen ergeben. Um die Anforderungen aus dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) umzusetzen, ist ein Prüfungsausschuss durch den Aufsichtsrat gebildet worden, dessen Aufgabenbereich sich durch § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definiert.

Die Aktien der Baader Bank sind im Freiverkehr der Börse München und dort im Marktsegment m:access sowie im Freiverkehr der Börsenplätze Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg und Stuttgart handelbar.

Die Baader Beteiligungs GmbH, München, hält 64,90 % der Anteile an der Baader Bank, 5,63 % hält die Ubtrend GmbH & Co. KG und die weiteren 29,47 % der Anteile befinden sich im Streubesitz.

1.2 Geschäftsmodell des Baader Bank Konzerns

Das Kerngeschäft der Baader Bank umfasst die Erbringung von Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Market Making, Equity Capital Markets und Multi Asset Brokerage. Diese Kerngeschäftsfelder werden durch die Unterstützungsgeschäftsfelder Banking Services, Asset Management Services und Research Services ergänzt, welche das Dienstleistungsspektrum um komplementäre Services für die Kundengruppen aus den Kerngeschäftsfeldern erweitern. Die Grundstruktur aus sechs kunden- und marktfokussierten Geschäftsfeldern wurde in strukturell unveränderter Form im Geschäftsjahr 2021 fortgeführt. Die Baader Bank agiert mit ihren Dienstleistungen am Kapitalmarkt als Partner für Unternehmen, Börsen und Handelspartner (u.a. Direktbanken, institutionelle Investoren, Unternehmen, Vermögensverwalter, FinTechs, Kapitalsammelstellen und Portfoliomanager).

1.2.1 Kerngeschäftsfelder

1.2.1.1 Geschäftsfeld Market Making

Als Market Maker übernimmt die Baader Bank Intermediärsaktivitäten an regulierten Börsen und auf außerbörslichen Handelsplattformen.

Das Market Making umfasst jene Geschäftsaktivitäten, die gemäß dem Handelsmodell am jeweiligen Börsenplatz als Skontroführer, Specialist- bzw. Quality-Liquidity-Provider oder als Spezialist definiert werden. Ausgeführt wird das Market Making von der Baader Bank an insgesamt sechs regulierten Börsen in Deutschland (Börse Berlin, Frankfurter Wertpapierbörse, Börse Stuttgart,

Börse München und gettex sowie Börse Frankfurt Zertifikate) und der Börse Wien in Österreich. Die Baader Bank übernimmt in Abhängigkeit des jeweiligen Marktmodells die Preisstellung und Orderausführung für börsengehandelte inländische und ausländische Aktien, Anleihen, Fonds, Genussscheine, Exchange Traded Products (ETPs) und verbrieft Derivate. Die Dienstleistungserbringung orientiert sich dabei sowohl an einheitlichen internen Standards als auch an börsen- und aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Es ist das erklärte Ziel der Baader Bank, mit konstant hohem Qualitätsanspruch auch bei steigender Nachfrage kontinuierliche Liquidität an allen Handelsplätzen und in allen betreuten Wertpapiergattungen zu gewährleisten.

Im außerbörslichen Wertpapierhandel kooperiert die Baader Bank mit Partnerbanken, meist Direktbanken oder Onlinebrokern, quotiert in ihrer Funktion als Market Maker zu den jeweiligen Handelszeiten die Preise auf außerbörslichen Handelsplattformen und tritt in bilateralen Handelsverhältnissen als Gegenpartei ein. Die Endkunden der Handelspartner, hauptsächlich Privatanleger, generieren Handelsumsätze in Aktien, Anleihen, Fonds und ETPs.

1.2.1.2 Geschäftsfeld Equity Capital Markets

Im Bereich Equity Capital Markets betreut die Baader Bank Unternehmenskunden im Primär- und Sekundärmarkt, die als Kapitalnachfrager bzw. Emittenten agieren. Das Dienstleistungsangebot umfasst die unabhängige Beratung bei Kapitalmarkttransaktionen, sowie die Durchführung und ggf. Strukturierung von Eigenkapitaltransaktionen oder hybriden Finanzierungsvarianten.

Die im Rahmen der Wertpapiertechnik (Special Execution) angebotenen Dienstleistungen beziehen sich auf alle handelbaren Instrumente und umfassen sämtliche Formen der Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen inklusive Debt-Equity-Swaps, öffentliche Angebote auf Wertpapiere, Herstellung der börslichen Fungibilität von Wertpapieren auch im Anleihe- und Genußscheinbereich bis hin zu Kapitalherabsetzungen und Squeeze-outs. Darüber hinaus begleitet das Special Execution Team Segmentwechsel, Gattungswchsel und übernimmt die laufende Betreuung im Marktsegment m:access ebenso wie die Zahlstellenfunktion bei Aktien, Anleihen und ETPs.

Darüber hinaus ergeben sich Schnittpunkte mit dem Bereich Multi Asset Brokerage in Form der ergänzend angebotenen Corporate Brokerage-Dienstleistungen. Diese umfassen je nach Kunde die ganzheitliche Begleitung des Kapitalmarktauftritts börsennotierter Unternehmen oder auch die Betreuung im Designated Sponsoring.

1.2.1.3 Geschäftsfeld Multi Asset Brokerage

Das Geschäftsfeld Multi Asset Brokerage umfasst sämtliche für Kunden auf dem Sekundärmarkt zu erbringende Dienstleistungen sowie Platzierung und Vertrieb von (eigenen) Primärmarkttransaktionen. Zu den wesentlichen Leistungen der Baader Bank zählen in diesem Bereich das Low-Touch-Trading (Brokerage) für Kunden an nationalen und internationalen Börsenplätzen und Handelsplattformen, an die die Baader Bank direkt angeschlossen ist. Dies umfasst die automatisierte Auftragsausführung in Aktien, Anleihen, ETPs und Verbrieften Derivaten sowie Derivaten. Darüber hinaus wird das sogenannte High-Touch-Trading als individuelle Betreuung und Orderausführung angeboten.

Die Vertriebsaktivitäten in diesem Geschäftsfeld schließen die aktive Ansprache von Endkunden sowie den Vertrieb von Research-Produkten und Trading-Ideen ein. Als eigenständig angebotenes Dienstleistungspaket erbringt die Baader Bank im Corporate Brokerage unabhängige Beratung und Begleitung am Kapitalmarkt sowie die Betreuung der Aktie bei einem Börsenlisting durch aktives Designated Sponsoring in Form einer Mandatierung auf der Börsenplattform Xetra (Frankfurter Wertpapierbörse) sowie der Wiener Börse.

1.2.2 Unterstützungsgeschäftsfelder

1.2.2.1 Geschäftsfeld Banking Services

Unter dem Geschäftsfeld Banking Services subsumiert die Baader Bank das Einlagen- und Depotgeschäft, wobei alle originären Bankfunktionen und Dienstleistungen ausschließlich im Rahmen von B2B2C-Kooperationen mit klassischen Vermögensverwaltern, FinTechs, Neobrokern und Kapitalsammelstellen erbracht werden. Dabei profitieren die Kooperationspartner von den globalen Handelsanbindungen und der modernen IT-Infrastruktur der Baader Bank. Als Vollbank und Plattformanbieter verfolgt die Baader Bank einen Schnittstellenansatz und agiert als B2B-Partner bei der Konto- und Depotführung, sowie der systemtechnischen Abbildung sämtlicher Order Management- und Reporting-Prozesse unter Einhaltung der MiFID II-Vorgaben und der Anbindung an ein breites internationales Handelsnetzwerk.

1.2.2.2 Geschäftsfeld Asset Management Services

Im Geschäftsfeld Asset Management Services erbringt die Baader Bank Dienstleistungen im Bereich der Finanzportfolioverwaltung im aufsichtsrechtlichen Sinne. Als Outsourcing-Partner für Kapitalverwaltungsgesellschaften unterstützt sie das Portfoliomanagement von Fondsprodukten wie UCITS-Fonds, Spezialfonds, Offshore Fonds und Derivate-Overlay-Mandaten. Darüber hinaus bietet die Baader Bank für Anlageberater, Vermögensverwalter und Versicherungen umfassende Unterstützung bei der Realisierung von Fondsmandaten. Ferner übernimmt die Baader Bank die Buy Side Trading Desk-Funktion, zahlreiche Services im Order Management sowie in administrativen Pre- und Post-Trade-Prozessen.

1.2.2.3 Geschäftsfeld Research Services

Im Rahmen eines fundamentalen, technischen und quantitativen Top-Down-Ansatzes entwickelt das Equity-Research-Team der Baader Bank Indexziele, analysiert relevante makroökonomische Themen, definiert volkswirtschaftliche Szenarien, trifft Aussagen zum Market Timing (Strategy Research) und zu europäischen Sektortrends.

Auf Einzelwertebene erstellen Sektor-Spezialisten des Baader Bank Konzerns regelmäßig umfangreiche Studien für Investoren und liefern Einschätzungen zu Anlagewerten. Der Fokus liegt auf der Analyse von Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Coverage wurde um ein paneuropäisches Produktuniversum im Zuge der Kooperation mit dem französischen Research-Anbieter AlphaValue sukzessive ausgebaut. Ergänzend zum Aktien-Research unterstützt das ETF-Researchprodukt der Baader Bank institutionelle Investoren bei Entscheidungen zur Asset-Allokation und der Umsetzung ihrer Anlagestrategien. Ebenso ist ein ESG-Research im Dienstleistungsportfolio enthalten.

Das Research-Angebot bildet die Schnittstelle zwischen zwei für die Baader Bank besonders relevanten Kundengruppen, – die größtenteils aus der DACH-Region stammenden Unternehmenskunden sowie internationale institutionelle Investoren, die aus den Analysen ihre Investmentideen generieren und Anlageentscheidungen ableiten.

1.2.3 Geschäftsfelder der Tochtergesellschaften

Abgerundet wird das Angebot der Baader Bank durch das Produkt- und Leistungsspektrum der Tochtergesellschaften. Dieses umfasst im Wesentlichen die Research- und Brokerage-Aktivitäten mit institutionellen Investoren durch die Baader Helvea Gruppe und die Vermittlung von SchuttscheinDarlehen, Namenstiteln und Geldmarktanlagen an deutsche institutioneller Anleger durch die Baader & Heins AG.

Die Selan Gruppe generiert Erträge aus dem Einspeisen von Windenergie durch den Betrieb der in Kroatien ansässigen Windkraftanlagen der Selan d.o.o. und entwickelt Konzepte für den Ausbau und die Weiterentwicklung des Standortes Vrataruša/Senj zur Nutzung von Wind- und Solarenergie.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld im Geschäftsjahr 2021

Im Jahr 2021 konnte sich die Weltwirtschaft weiter von den Folgen der Covid-19-Pandemie erholen. Dazu trug insbesondere die steigende Verfügbarkeit von mehreren, um den Jahresbeginn nach und nach zugelassenen Impfstoffen bei. Trotz einer insbesondere in Europa anfänglich eingeschränkten Versorgungssituation – die in vielen Ländern zunächst noch anhaltende Kontakt- und Aktivitätsbeschränkungen zur Folge hatte – kam es infolge des zunehmenden Impffortschritts sowie des saisonal nachlassenden Infektionsgeschehens gegen Frühlingsende zu schrittweisen Lockerungen. Infolgedessen nahm die wirtschaftliche Entwicklung ab dem zweiten Quartal wieder deutlich an Fahrt auf, da sich insbesondere die Aktivität im Dienstleistungssektor erholen konnte.

Demgegenüber schwächte sich die Erholung im Verarbeitenden Gewerbe über die Sommermonate etwas ab. Dies war auf eine allmähliche Wachstumsverlangsamung in China, aber auch auf immer deutlicher werdende Probleme in der Lieferbarkeit von Vorleistungsprodukten (insbesondere Halbleitern) zurückzuführen. Nachdem es in einigen Ländern ab dem Herbst zu einem neuerlichen Anstieg in den Inzidenzzahlen kam und mehrere Regierungen (wie etwa in Deutschland) neuerliche Beschränkungsmaßnahmen verhängten, verlangsamte sich das Wachstum im vierten Quartal erneut. Das Auftreten der Omikron-Variante gegen Jahresende belastete zudem das Weihnachtsgeschäft im stationären Einzelhandel. Demgegenüber konnte sich die Industrie gegen Jahresende wieder moderat erholen, da sich erste Anzeichen einer leichten Entspannung bei der Lieferkettenproblematik abzeichneten.

Obwohl das Wirtschaftswachstum im Gesamtjahr 2021 in den meisten Ländern sehr stark war, war die Entwicklung in vielen Bereichen zumindest vorübergehend von Enttäuschungen begleitet. Auch regional wurden die Wachstumshoffnungen teilweise verfehlt, da die in den USA verabschiedeten Stimulierungsprogramme mangels Zustimmung im Kongress hinter den Erwartungen zurückblieben und das nachlassende Wachstum in China bei mehreren hochverschuldeten Immobilienentwicklungsunternehmen zu Zahlungsproblemen führte.

In Summe verzeichnete die deutsche Volkswirtschaft in 2021 ein reales BIP-Wachstum von 2,8 % was den höchsten Wert seit 2011 darstellt. In vielen anderen Ländern fiel die Wachstumserholung jedoch noch massiver aus (Eurozone: 5,2 %, USA: 5,7 %, China: 8,1 %).

Die Knappheit verschiedener Inputfaktoren schlug sich auch in der Entwicklung der Rohstoffpreise nieder. So stieg der Ölpreis von rund 50 USD am Jahresanfang auf zeitweise über 85 USD, aber auch andere Energiepreise (insbesondere Gas) zogen deutlich an. Vor diesem Hintergrund kam es global zu einem deutlichen und nachhaltigen Anstieg in den Inflationsraten, wobei der massive Anstieg der Energiepreise ab dem Herbst auch zunehmend von klar anziehenden Kerninflationsraten begleitet war, welche die normalerweise relativ stabile Preisentwicklung von Industriegütern und Dienstleistungen messen. Die weitere Zunahme des Inflationsdrucks war auch darauf zurückzuführen, dass sich angesichts begrenzter Kapazitäten sowohl die Logistik als auch die Personalkosten für viele Unternehmen deutlich verteuerten. Zum Jahresende stiegen die Verbraucherpreise in Deutschland somit um 5,3 %, in der Eurozone um 5,0 % und in den USA sogar um 7,0 %.

Während die Zentralbanken den Anstieg der globalen Inflationsraten anfänglich als willkommene Normalisierung erachteten und das Überschießen der längerfristigen Zielmarken als vorübergehend bewerteten, mussten sie ihre Inflationsprognosen jedoch mehrmals nach oben anpassen und ihre Einschätzung zunehmend in Richtung eines nachhaltigeren Preisdrucks revidieren. Vor diesem Hintergrund wurde gegen Jahresende sowohl von der Fed als auch von der EZB ein allmähliches Herunterfahren der monatlichen Nettokäufe ihrer in der Pandemie begonnenen Anleihekaufprogramme angekündigt. Dabei betonten beide Notenbanken aber, mit Zinsanhebungen erst zu beginnen, nachdem dieser Prozess abgeschlossen sein wird. In Folge der nachlassenden Wachstumsdynamik ergriff die chinesische Zentralbank demgegenüber im zweiten Halbjahr Maßnahmen zur Ankurbelung der Kreditvergabe (zwei Senkungen des Mindestreservesatzes, niedrigere Loan Prime Rate).

Die Aktienmärkte entwickelten sich in diesem Umfeld sehr freundlich. Per Saldo verzeichnete der DAX in 2021 einen Anstieg von 15,8 %, während der STOXX Europe 600 um 22,2 % und der S&P 500 sogar um 26,9 % zulegen konnten. Zudem war der Verlauf bis in den Herbst hinein von einer niedrigen Volatilität geprägt. Dies war vor allem auf eine starke und über den Konsenserwartungen liegende Entwicklung der Unternehmensgewinne zurückzuführen, welche auch von Seiten des im Jahresverlaufs sukzessive aufwertenden US-Dollars unterstützt wurde. Die in Folge nachgebender Konjunkturerwartungen rückläufigen KGV-Bewertungen stellten somit keine nachhaltige Belastung für die Kursentwicklung der Aktienindizes dar. Lediglich die drohende Zahlungsunfähigkeit einiger chinesischer

Immobilienentwickler im September sowie die Entdeckung der Omikron-Variante im November führten temporär zu einer gewissen Verunsicherung der Investoren. Dennoch blieben die maximal im Jahresverlauf verzeichneten Kursrückgänge für viele Aktienindizes im historischen Vergleich extrem moderat, wozu auch anhaltende Rotationen beitrugen.

Während am Jahresanfang noch zyklische und sehr niedrig bewertete Value-Aktien outperformten, kam es ab dem Frühjahr zu einem bis in den Herbst anhaltenden Revival der Qualitätsaktien. Dies war auch darauf zurückzuführen, dass sich der ab dem Jahresanfang einsetzende Renditeanstieg um rund 50 Basispunkte bei langlaufenden Staatsanleihen über die Sommermonate teilweise wieder zurückbildete. Gegen Jahresende stiegen die Anleiherenditen dann wieder etwas an, was eine neuerliche Outperformancephase von Value-Aktien begünstigte.

2.1.2 Branche, Marktstellung und Veränderung der Wettbewerbsposition

Die Baader Bank agiert als Market Maker auf börslichen und außerbörslichen Handelsplätzen sowie im bilateralen Direkthandel in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In diesem Umfeld gewinnen gebühroptimierte Best Execution-Plattformen (Neo-Börsen), die für Endkunden kostenlose oder flexible Preisstrategien umsetzen, Marktanteile von klassischen deutschen Regionalbörsen. Im nationalen Bereich hat sich die Verteilungssituation zwischen den klassischen Börsenplätzen wie Frankfurt und Stuttgart gegenüber den Neo-Börsen merklich verändert. Wesentliche Wachstumsraten verzeichnet dabei der elektronische Handelsplatz gettex, ein Angebot der Börsen München in Kooperation mit der Baader Bank.

Die neueren Handelsplätze werden vor allem von Mobile- und Online-Brokern bzw. deren Endkunden genutzt. Die Gruppe der Privatanleger investierte auch in 2021 – u.a. getrieben durch spezifische Aktienthemen – auf einem weiterhin hohen Niveau in Aktien. In diesem Umfeld konnte die Baader Bank im Berichtszeitraum von den steigenden Handelsaktivitäten profitieren und die eigene Marktstellung auch dank neuer B2B-Kooperationen nachhaltig ausbauen.

Im deutschsprachigen Raum entwickelt sich der Wettbewerb für orderbuchführende Market Maker weiterhin intensiv in einem zunehmend fragmentierten Marktumfeld. Durch die international fortschreitende Etablierung sogenannter Multi Market Maker-Modelle entsteht im internationalen Wettbewerb eine offene Konkurrenzsituation zwischen mehreren preisstellenden Market Makern, die permanent hinsichtlich Schnelligkeit und möglichst enger Spreads in der Preisstellung im Wettbewerb miteinander stehen.

Das Brokerage-Geschäft der Baader Bank als Handelspartner insbesondere für Cash Equity-Produkte im DACH-Raum findet in einem sich konsolidierenden Markt statt. Das Marktumfeld entwickelte sich im Berichtszeitraum durchaus unterstützend, doch ausgeprägter Wettbewerb und Konsolidierungen fanden weiterhin statt. Mitbewerber (v.a. Großbanken) ziehen sich vom Markt zurück, andere Player setzen auf Wachstum, wobei das Geschäft stark qualitäts- und toolgetrieben (Zusatzleistungen) ist.

Im Markt für Kapitalmarktdienstleistungen ist die Anzahl der Börsengänge in 2021 trotz der andauernden Covid-19-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. In Deutschland gab es insgesamt 30 Börsengänge, wovon 22 Unternehmen sich für eine deutsche Börse entschieden haben. Hinsichtlich der Anzahl der Börsengänge und dem Emissionsvolumen war das Jahr 2021 ein Rekordjahr weltweit seit dem Jahr 2000. Ein preis- und servicegetriebener Wettbewerb um Kapitalmarktmandate, der Einfluss auf die Margen hat, findet weiterhin statt. Darüber hinaus zeichnete sich ein Trend der sogenannten SPACs (Special Purpose Acquisition Companies) ab, wodurch ein verkürzter IPO als Verschmelzung mit einer leeren Unternehmenshülle stattfindet. Vereinzelt Unternehmen verschoben auch ihre IPO-Pläne oder zogen diese zunächst zurück.

Als Anbieter von Equity Research befindet sich die Baader Bank seit dem Inkrafttreten der MiFID II-Richtlinie in einem weiterhin stark preisgetriebenen Wettbewerbumfeld. Die Preismodelle müssen den Anforderungen der Kunden entsprechen, wettbewerbsfähig gegenüber anderen Anbietern sein und den regulatorischen Anforderungen gerecht werden.

Im Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit Online-Brokern, Vermögensverwaltern, Family Offices und FinTechs sieht die Baader Bank weiterhin ein nachhaltig hohes Potenzial. Mit ihrer IT-Infrastruktur und ihrem vollumfänglichen Bankdienstleistungsangebot von Konto- und Depotgeschäften bis zu Handelsanbindungen, Ordermanagement und Reporting, steht die Baader Bank nicht in Konkurrenz, sondern ergänzt das Leistungsspektrum der Online-Broker, Vermögensverwalter, Family Offices und FinTechs. Die Baader Bank fungiert in diesem Segment als leistungsfähiger Geschäftspartner und Plattformanbieter für die jeweiligen Kundengruppen.

Hinsichtlich umfassender Dienstleistungen im Bereich von Asset Management-Funktionen und Trading Desk-Services, wirkt sich der starke Trend steigender regulatorischer Anforderungen positiv auf die Neuaufgabe von Fondsprodukten und somit auf die Nachfrage nach den gebotenen Dienstleistungen der Baader Bank in diesem Bereich aus.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Entwicklung der wesentlichen Leistungs- und Ergebnistreiber

Den substantziellen Anteil am Gesamtbankergebnis der Baader Bank machen als wesentliche Leistungs- und Ergebnistreiber das Handels- und Provisionsergebnis aus. Diese unterliegen sowohl den im Folgenden beschriebenen exogenen Entwicklungen an relevanten Märkten, also den dort herrschenden Stimmungsbildern und Volatilitäten, als auch der internen Prozessoptimierung und Preismodellen.

Das zweite Pandemiejahr infolge war in 2021 nach wie vor geprägt von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Der überraschende Moment des Virusausbruchs scheint jedoch nachhaltig überwunden, was sich auch in der Entwicklung der globalen Marktindizes widerspiegelt. Das Volatilitätsniveau, gemessen anhand des CBOE Volatility Index (VIX), verzeichnete insbesondere im ersten und vierten Quartal vergleichsweise hohe Ausschläge, erreichte jedoch nicht die Extremwerte von März 2020. Insgesamt manifestierte sich die Schwankungsbreite auf einem leicht höheren Niveau als vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Die weiterhin moderat erhöhten Handelsaktivitäten wirkten sich unmittelbar auf den Wertpapierhandel der Baader Bank und auf den Unternehmensgewinn aus. Zum Jahresstart sorgten insbesondere sogenannte Meme-Stocks aber bspw. auch die Impfstoffthematik für enorme Aktienkursentwicklungen einzelner Titel und damit einhergehenden außerordentlichen Handelsaktivitäten.

Die Gesamterträge der Baader Bank erhöhten sich auf Konzernebene von EUR 212,7 Mio. in 2020 auf EUR 215,4 Mio. in 2021 und liegen damit innerhalb des Prognosekorridors. Mit einem EBT in Höhe von EUR 57,4 Mio. übertrifft der Baader Bank Konzern das Ergebnis aus dem Vorjahr (2020: EUR 56,0 Mio.) und verzeichnet entsprechend ein weiteres erfolgreiches Gesamtjahr.

Trotz des Wachstums konnte die Baader Bank die Kostendisziplin innerhalb der Geschäftsorganisation wahren. Die Cost Income Ratio beläuft sich für 2021 auf 70,4 %, was einem nahezu gleichbleibenden Niveau gegenüber dem Vorjahr entspricht (2020: 69,4 %). Mit 38,7 % weist die Baader Bank eine außerordentliche Eigenkapitalrendite nach Steuern auf. Auch die Kapitalstärkung bzw. das Verhältnis von hartem Kernkapital zu den Risiken in der Bankbilanz hat sich verbessert und spiegelt sich in einer CET-1-Quote von 22,1 % wider (2020: 14,6 %).

Das Handelsergebnis stieg auf Konzernebene, getrieben durch die beschriebenen Effekte, um weitere 10,0 % im Vergleich zum bereits sehr starken Vorjahr auf EUR 185,0 Mio. an. Damit einhergehend ist der steigende handelsinduzierte Provisionsaufwand u.a. auf eine steigende Anzahl an Transaktionen und Orders zurückzuführen, wodurch das Provisionsergebnis im Konzern auf EUR 12,9 Mio. zurückgeht.

Dem entgegengesetzt wirken als wesentlicher Treiber des Provisionsergebnisses konzernweit die Entwicklungen im Multi Asset Brokerage, ergänzt um die Provisions-einnahmen des Capital Markets-, des Asset Management Service- und des Research Service-Geschäfts. Zudem werden im Konto- und Depotgeschäft nicht nur Cross Selling-Effekte auf das Handelsergebnis, sondern auch Provisionsbeiträge erwirtschaftet. Insgesamt konnte die Baader Bank ihre Marktstellung in allen Geschäftsbereichen ausbauen und die Provisionserträge auf Konzernebene von EUR 94,5 Mio. auf EUR 112,0 Mio. um rund 19 % steigern.

2.2.2 Geschäftsverlauf der Kerngeschäftsfelder

2.2.2.1 Geschäftsfeld Market Making

Die anhaltende Verlagerung von Umsatzvolumina – weg von den klassischen Börsen mit Entgeltmodellen, hin zu entgeltfreien Handelsplätzen – ist im Jahr 2021 weiter vorangeschritten. Unterstützt durch das wachsende Angebot von Neo-Brokern und Online-Vermögensverwaltern hat sich das Anlegerverhalten in Deutschland im Sinne eines Strukturwandels im nationalen Broker-geschäft auch in 2021 weiter verändert. Dies spiegelte sich im Berichtszeitraum in den Handelsaktivitäten, insbesondere seitens der Privatanleger, wider und wurde von einer sich erholenden Grundstimmung am Markt bestärkt. Auch Sonderthemen wie Impfstoff-Aktien, Shortseller-Attacken und Kryptowerte haben in 2021 das Umfeld positiv beeinflusst. Die Effekte betreffen vor allem neuere Börsenplätze, sodass die Baader Bank mit ihrem OTC- („Over the Counter“) Angebot und dem Market Making am Handelsplatz gettex von der Aus- weitung ihrer Dienstleistungen in diesem Geschäftsfeld profitiert. Diese Entwicklung fußt auf der jüngsten Strategieausrichtung und stützt die weitere Diversifikation im Geschäftsfeld. Dabei strebt die Baader Bank die Gewinnung weiterer Marktanteile, bzw. die Zurück- gewinnung der Marktführerschaft im Sinne einer diversifi- zierten Abdeckung der vorhandenen Handelsplätze an.

Bei insgesamt moderat geringeren Volatilitäten im Vergleich zum Vorjahr, haben sich die Handelsumsätze an den für die Baader Bank relevanten deutschen Börsenplätzen hinsichtlich aller Assetklassen in 2021 moderat steigend gegenüber 2020 entwickelt. Die Anzahl der Trades hat sich in diesem Zeitraum um 36,1 % erhöht. Die Baader Bank konnte entsprechend ihren Marktanteil weiter steigern. Die Umsätze am Börsenplatz gettex nahmen im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt rund 155 % zu.

Das Segment ATF- (Algorithmic Trading Facility) Handel profitierte im Berichtszeitraum aktienseitig insbesondere von der Impfstoff-Thematik, was sich anteilig im XETRA- Volumen widerspiegelte. Insgesamt konnte die Baader Bank ihre Marktanteile auf XETRA steigern und profitabler agieren. Dies wurde u.a. gestützt durch ein wachsendes Universum gehandelter Instrumente und technische Optimierung. Zusätzlich engagiert sich die Baader Bank für die Einführung neuer Aktien und ETFs am XETRA- Handelsplatz.

Im außerbörslichen Handel bewegten sich die Umsätze in 2021, ausgehend von einem sehr hohen Vorjahres- niveau in 2020, weiter steigend. Hierfür sind die im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie zusätzlich verstärkten Volatilitäten am Markt einer der wesentlichen Gründe. Der OTC-Bereich profitierte von einem allgemein hohen Umsatzwachstum und Transaktionsvolumen sowie den Effekten hoch volatiler Aktien. Das Orderflow- Potenzial aus bestehenden und neu gewonnenen Koope- rationen mit Online- und Direktbanken, die an den Quote-, Handels- und Abwicklungssystemen der Baader Bank partizipieren, ist weiter erfolgreich vorangeschritten. Der Ausbau der OTC-Aktivitäten stellt für die Baader Bank nach wie vor ein langfristiges Ziel dar.

Am Rentenmarkt, dessen Entwicklung maßgeblich von der europäischen Zinspolitik abhängt, zeichnete sich in 2021 eine wellenartige Marktbewegung ab, mit einer wechselhaften Renditeentwicklung sowohl bei 10-jährigen Bundesanleihen als auch bei US-Staatsanleihen. Als Treiber dieser Entwicklung waren neben den Unsicher- heiten durch die Covid-19-Pandemie auch geopolitische und wirtschaftliche Gründe verantwortlich. Wesentliche marktbeeinflussende Ausnahmefaktoren waren u.a. die coronabedingten Mehrwertsteuersenkungen in Deutschland, die Neuverschuldung und Bonds-Emissions- welle aufgrund des Lockdowns, explodierende Rohstoff- preise sowie Lieferengpässe und Produktionsausfälle in Folge der Suezkanal-Blockade.

Insgesamt verzeichneten sowohl die Anzahl der Trades als auch das gehandelte Volumen im Bereich Renten- handel einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Dies bemisst sich anhand dem Gegenwert (Kurswert) sowie an der Nominale der gehandelten Bonds an den deutschen Börsen.

Wie auch in den vergangenen Jahren konnte die Baader Bank abermals neue Orderbücher gewinnen. Sie wurde im Berichtszeitraum bei 18 Börsengängen im Prime Standard der Börse Frankfurt als Spezialist mandatiert. Sie übernahm die Orderbuchführung u.a. für die Vantage Towers AG, die 468 SPAC I SE und die Daimler Truck Holding AG.

2.2.2.2 Geschäftsfeld Equity Capital Markets

Die deutliche Zurückhaltung im IPO-Geschäft während dem ersten Pandemiejahr ist in 2021 bereits nicht mehr zu vernehmen. Das wirtschaftliche Zurechtkommen mit dem Covid-19-Virus sowie das andauernde Niedrig- zinsumfeld haben die Kapitalmarktaktivitäten global

wiederbelebt und erzeugten ein positives Marktumfeld für Börsengänge. Der Großteil der Anbieter konnte unter diesen Marktbedingungen eine deutliche Zunahme der Geschäftsaktivitäten verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2021 begleitete das Equity Capital Markets-Team der Baader Bank insgesamt sechs Kapitalmarkttransaktionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 462 Millionen. Im Vorjahr lag das Volumen der begleiteten Transaktionen bei EUR 58 Millionen. Hervorzuheben ist insbesondere die Kapitalerhöhung der BRAIN Biotech AG, die von der Baader Bank als Joint-Coordinator und Joint-Bookrunner betreut wurde. Die Transaktion umfasste EUR 19,6 Millionen und erfolgte gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Im Rahmen des beschleunigten Platzierungsverfahrens (Accelerated Bookbuilding) wurden die neuen Aktien durch eine Privatplatzierung zum Kauf angeboten.

Im Berichtszeitraum haben insbesondere Biotech- und Pharma-Unternehmen von den Entwicklungen am Kapitalmarkt profitiert. Ein weiterer Börsentrend zeichnete sich in Deutschland mit sogenannten Special Purpose Acquisition Company (SPAC)-Börsengängen ab. Ein SPAC ist definiert als börsennotierte Mantelgesellschaft, die ein anderes Unternehmen übernimmt und finanziert, sodass dieses an die Börse gebracht werden kann. Das Equity Capital Markets-Team der Baader Bank agierte als Listing Agent im Zusammenhang mit der SPAC und anschließenden De-SPAC-Transaktion der Lakestar SPAC I SE. Diese Transaktion war die erste abgeschlossene europäische De-SPAC-Transaktion mit einem deutschen Zielunternehmen. Seit der Börsenzulassung sind die Aktien des neu kombinierten Unternehmens unter dem neuen Namen HomeToGo SE handelbar.

Die Nachfrage hinsichtlich der Wertpapiertechnik-Dienstleistungen der Baader Bank im Bereich Special Execution war auch in 2021 weiterhin hoch. Das Geschäft profitierte ebenfalls von dem unterstützenden Marktumfeld und den wiederauflebenden Kapitalmarktaktivitäten der Unternehmen. Die Umsätze konnten in 2021 über das gesamte Portfolio an Dienstleistungen hinweg moderat gesteigert werden. Es wurden im Geschäftsjahr insgesamt 106 Transaktionen (Vorjahr: 74) und 598 Dienstleistungsmandate (Vorjahr: 404) begleitet. Insgesamt erhöhte sich bei allen Maßnahmen- und Dienstleistungskategorien die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr, unter anderem getrieben durch die Entwicklung am Markt, dass Großbanken sich bei technischen Mandaten auf eigene Kunden oder umfangreiche Dienstleistungspakete beschränken, wodurch sich die Position der Baader Bank abseits dieser Mandate verstärkt.

Im Bereich Corporate Brokerage bietet die Baader Bank unabhängige Kapitalmarktberatung an, wie bspw. Designated Sponsoring-Dienstleistungen. Das Team fungiert dabei auch als strategisches Bindeglied zur längerfristigen Anbahnung von Sell-Side-Kontakten, wovon auch der Bereich Capital Markets profitiert. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 nutzten 80 Unternehmenskunden die Corporate Brokerage-Services der Baader Bank (Vorjahr: 74 Kunden), was eine Steigerung um 8 % gemessen an der Anzahl an Mandaten im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

2.2.2.3 Geschäftsfeld Multi Asset Brokerage

Anknüpfend an das Vorjahr waren im Berichtszeitraum die Einschränkungen im Kundenkontakt im Zuge der Covid-19-Pandemie weiterhin nachteilig für die Geschäftsaktivitäten im Bereich Multi Asset Brokerage. Dennoch konnte die Gewinnung von Marktanteilen weiter voranschreiten. Während die Marktvolumina in den Hauptmärkten wie bspw. XETRA im Jahresverlauf zurückgingen, sind die Brokerage-Gebühren gestiegen. Zudem hat sich die Anzahl Trades im Vergleich zum starken Vorjahr insgesamt deutlich positiv entwickelt und um über 130 % gesteigert.

Weiterhin konnten im Berichtszeitraum ein signifikanter Anstieg der betreuten institutionellen Kunden-Accounts verzeichnet und die Umsetzung zusätzlicher Marktverbindungen realisiert werden. Voraussetzung hierfür war und ist auch die permanente Automatisierung der Handelsinfrastruktur mithilfe neuer Technologien.

In Bezug auf die regionale Fokussierung versteht sich die Baader Bank weiterhin als lokaler Broker für die deutschsprachige Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) und für globale Investorenkunden.

2.2.3 Geschäftsverlauf der Unterstützungsgeschäftsfelder

2.2.3.1 Geschäftsfeld Banking Services

Ausgehend von einem starken Wachstum im Vorjahr, hat sich das Depotkundengeschäft in 2021 weiter deutlich positiv entwickelt. Der Anstieg bezieht sich sowohl auf die Anzahl als auch auf das resultierende Depotvolumen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Depotanzahl im Zuge der Funktion der Baader Bank als depotführende Bank im Jahr 2021 um 290 % auf insgesamt rund 500.000 Depots erhöht (Vorjahr: 129.141 Depots). Das geführte Depotvolumen ist entsprechend im Jahresverlauf – trotz immer wieder aufkommender Marktschwankungen – konzernweit um 86 % auf EUR 12,3 Mrd. angestiegen (Vorjahr: EUR 6,6 Mrd.). Dieses Wachstum geht unter anderem einher mit der Umsetzung von insgesamt zwei neuen B2B-Kooperationspartnerschaften, sowohl im Bereich der Vermögensverwalter und auch der Banken. Entsprechend betreute die Baader Bank zum Geschäftsjahresende 2021 insgesamt 82 Finanzdienstleister (Vorjahr: 72), etwa die Hälfte davon sind digitale Vermögensverwalter.

Auch im Geschäft mit Neo-Brokern konnten weitere namenhafte und teilweise internationale Kunden gewonnen werden. Die entstandenen Kooperationen haben bereits in ihrem ersten Live-Jahr für weiteres signifikantes Wachstum gesorgt. Dabei profitiert die Baader Bank auch als Market Maker durch die Abwicklung der Kundenaufträge über gettex, die elektronische Handelsplattform der Börse München. Aufgrund der auch in 2021 anhaltenden Handelsaffinität im Retail-Segment sorgen die Neobroker-Kooperationen vermehrt für steigende Transaktionsaktivitäten. Insbesondere das um ETF-Sparpläne ergänzte Sortiment der Neobroker steht für einen langfristigen Anlagehorizont der Nutzer.

Darüber hinaus konnte die Baader Bank durch den Ausbau technischer Plattformen (z.B. Automatisierung im Onboarding) die Skalierung wichtiger Abläufe weiter voranbringen. Infolgedessen haben bestehende Kooperationspartner ihr Produktangebot mit der Baader Bank kontinuierlich ausgebaut. Dies hat sich als inkrementelles Wachstum im Transaktionsvolumen niedergeschlagen und inaktive Kundendepots konnten minimiert werden.

2.2.3.2 Geschäftsfeld Asset Management Services

Im Geschäftsverlauf 2021 verzeichnete das bei den als Finanzportfolioverwalter für Kapitalverwaltungsgesellschaften betreute Vermögen im Bereich der Asset Management Services einen Anstieg um etwa 5 % auf EUR 6,6 Mrd. (Gesamtvolumen zum 31.12.2020: EUR 6,3 Mrd.). Die Zahl der Fondsmandate sank im Vergleich zum Vorjahr von 55 auf 47 Mandate, was unter anderem auf die Konsolidierung von Einzelfonds zurückzuführen ist. Dass die betreuten Vermögen dennoch gestiegen sind, liegt darin begründet, dass im Verlauf des Jahres 2021 eine Reihe von größeren institutionellen Mandaten gewonnen werden konnte. Schwankungen dieser Größenordnung sind aus Sicht des Vorstands unwesentlich. Im Zeitverlauf über mehrere Jahre betrachtet, bewegen sich genannte Vergleichsgrößen auf konstantem Niveau. Zudem wirken sich die steigenden regulatorischen Anforderungen positiv auf die Nachfrage nach den gebotenen Dienstleistungen der Baader Bank im Bereich Asset Management Services aus.

2.2.3.3 Geschäftsfeld Research Services

Im Berichtszeitraum wurde die Kooperation mit dem unabhängigen französischen Analyse-Anbieter Alpha-Value weiter ausgebaut und entsprechend im März die Beteiligung der Baader Bank um rund acht Prozentpunkte erhöht (siehe Kapitel 1.1). Aus der Kooperation mit AlphaValue als Exklusivpartner ist im August 2020 die neue Research-Plattform „Baader Europe“ entstanden. Die Plattform konsolidiert alle Research-Produkte des Baader Bank Konzerns und bietet Zugang zu über 600 europäischen Titeln, zu Equity-, Credit- und ESG-Research, zu Strategy- sowie Macro-Research, zu ETF-Research und zu den Top Picks der Baader Bank.

Im Gesamtjahr 2021 lag die Performance der Baader Helvea Top Picks-Liste bei insgesamt 27,5 %, was einer Outperformance gegenüber dem Vergleichsindex (STOXX Europe 600) von zwei Prozentpunkten entspricht.

Das Geschäftsfeld Research Services hält weiterhin an seinem fundamentalen, nach Sektoren ausgerichteten Ansatz, der durch eine gezielte Selektion und die qualitative Analyse von Geschäftsmodellen einen hohen Spezialisierungsgrad aufweist, fest. Die Coverage der analysierten Titel wurde ausgebaut und nachhaltig optimiert, sodass auch künftig ein größeres Angebot entstehen soll. Mit dieser Strategie konnte die Anzahl der Research-Kunden bzw. Investoren im Geschäftsjahr 2021 bereits um ca. 11 % auf insgesamt 255 gesteigert werden.

Wie bereits im Vorjahr mussten die Veranstaltungsformate allesamt virtuell oder hybrid umgesetzt werden. Dabei konnte das Team der Baader Bank die inzwischen gut erprobten Konzepte umsetzen und an bisherige Veranstaltungserfolge anknüpfen.

2.2.4 Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Wesentlicher Bestandteil des Baader Bank Konzerns ist die schweizerische **Baader Helvea Gruppe**. Zusammen mit dem Brokerage der Baader Bank konnte hier einer der größten lokalen Broker in deutschen, österreichischen und schweizerischen Aktien erfolgreich am Markt etabliert werden. Seit über zehn Jahren steht Baader Helvea für zuverlässiges Brokerage und Research für institutionelle Anleger weltweit, mit einem Fokus auf Investoren in Großbritannien, der Schweiz, den USA und Kanada.

Im Jahr 2021 setzte sich der Aufwärtstrend der Baader Helvea fort. Der Kundenstamm wurde an allen Standorten ausgebaut und das Cross-Selling von Produkten und Dienstleistungen an den internationalen Standorten verstärkt. Bestehende Kooperationen wie das SIX Stage-Programm mit der schweizerischen Börse wurden erfolgreich ausgebaut und die Position der Baader Helvea als führender Anbieter in der Schweiz gefestigt. Zusammen mit der französischen AlphaValue, an der die Baader Bank beteiligt ist, wird eine vollumfängliche Research-Plattform angeboten. Das Angebot erstreckt sich auf über 600 paneuropäische Analysetitel.

Haupttreiber des Baader Helvea-Ergebnisses sind Provisionseinnahmen aus Sales- und Research-Aktivitäten. Der Markterfolg der Baader Helvea Gruppe in 2021 spiegelt sich in einem deutlich positiven Ergebnisbeitrag zum Baader Bank Konzern für das Geschäftsjahr 2021 wider und knüpft damit an die Entwicklung aus dem Vorjahr an. Dafür sind die fortgesetzte Kosten- und Prozessoptimierung sowie die Adjustierung der Dienstleistungs- und Produktpalette nach den Bedürfnissen und Potenzialen der einzelnen Kundengruppen ursächlich. Die weltweite Covid-19-Pandemie hatte auch in 2021 keine direkt ableitbare positive oder negative Ergebnisauswirkung auf Baader Helvea.

Die wesentlichen Ergebnistreiber der **Selan Gruppe** sind die von der Windparkbetreiberin Selan d.o.o. erzielten Einspeisevergütungen für Windenergie, die in wesentlichem Maße von den Windverhältnissen sowie der technischen Verfügbarkeit der Windkraftanlagen im Verlauf eines Geschäftsjahres abhängig sind.

Das Windaufkommen für den an der kroatischen Küste stehenden Windpark unterlag in 2021 im Vergleich zu den vergangenen Jahren deutlichen Schwankungen, was insbesondere der europäischen Großwetterlage im Sommer und den extremen Stürmen im Herbst/Winter geschuldet ist. Der Windertrag war damit leicht rückläufig gegenüber den erfolgreichen Vorjahren. Insgesamt erwirtschaftete die Selan Gruppe aber einen positiven Ergebnisbeitrag zum Baader Bank Konzernergebnis 2021. Die Covid-19-Pandemie hatte auch in 2021 keinen sichtbaren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und Ergebnisentwicklung der Selan Gruppe.

Im Jahr 2021 erfolgte im Windpark eine Umstellung der Steuerungs- und Überwachungssoftware und damit einhergehend wurden alle Windkraftanlagen mit neuen leistungsfähigeren Servern ausgestattet. Die neue Technik steuert nun zielgerichtet das Abschaltverhalten und ermöglicht unter Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) bei einigen Windturbinen die Erzeugung von mehr Energie bei höheren Windgeschwindigkeiten.

Im abgelaufenen Jahr hat die Selan d.o.o. zudem ihre Finanzierungsstruktur verschlankt und optimiert. So konnten unter anderem die Fremdverbindlichkeiten deutlich abgebaut und der verbliebene Finanzierungsanteil durch die Baader Bank übernommen werden.

Die **Baader & Heins Capital Management AG** ist ein Wertpapierinstitut, das auf die Vermittlung vorwiegend illiquider, verzinslicher Finanzprodukte zwischen institutionellen Investoren spezialisiert ist. Zum Kundenkreis gehören institutionelle Großanleger aus dem Versicherungsbereich, dem öffentlichen Sektor sowie dem Bankenbereich im In- und Ausland. Der Geschäftsverlauf der Baader & Heins wird im Wesentlichen vom Provisionsergebnis bzw. von der zugrundeliegenden Vermittlungsprovision, der Anzahl der Geschäftsabschlüsse sowie dem vermittelten Volumen bestimmt.

Der Wettbewerb zwischen den auf institutionelle Investoren fokussierten freien Finanzmaklern wie der Baader & Heins war weiterhin stark von den an den internationalen Kapitalmärkten herrschenden Rahmenbedingungen geprägt. So fehlten im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der fortwährend anhaltenden Niedrigzinspolitik weiterhin attraktive Anlagemöglichkeiten für Investoren in verzinslichen Finanzprodukten. Erschwerend hinzu kam die anhaltende „Corona-Krise“ und die mit ihr einhergehenden wirtschaftlichen Unwägbarkeiten, sowie die Insolvenz der Bremer Greensill Bank, welche für zusätzliche Verunsicherung und Zurückhaltung bei Investoren sorgten. In diesem, insgesamt anhaltend erneut sehr schwierigen Umfeld, konnte sich die Gesellschaft in den letzten Jahren im Markt für illiquide Zinsprodukte behaupten.

Im Geschäftsjahr 2021 ist es Baader & Heins gelungen die etablierte Marktstellung im Berichtsjahr aufrecht zu erhalten. Dies spiegelte sich auch darin wider, dass sowohl Bestands- wie auch vereinzelt neue Kunden weiterhin aktiv den Kontakt zur Baader & Heins AG gesucht haben. Im Gegensatz zum anhaltenden Personalabbau bzw. den Schließungen von Geschäftsfeldern im Rentenmarkt bei Banken und anderen Mitbewerbern, hielt die Gesellschaft an dem Dienstleistungsbereich der Vermittlung illiquider Zinsprodukte mit dem Schwerpunkt Schuldscheindarlehen bzw. Namensschuldverschreibungen fest und konnte so ihre Position in diesem Markt festigen. Dies hat dazu geführt, dass die Baader & Heins AG im Geschäftsjahr 2021 trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen erneut ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis erzielen konnte.

2.2.5 Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung in 2021 mit den im Vorjahr abgegebenen Prognosen

Der Vorstand der Baader Bank hat für das Geschäftsjahr 2021 anfänglich die Prognose ausgegeben, unter mit dem Vorjahr vergleichbaren Marktgegebenheiten ein Ergebnis vor Steuern auf Konzernebene von mindestens EUR 56 Mio. erwirtschaften zu können. Diese Erwartung begründete sich in der Annahme der sich fortsetzenden Rahmenbedingungen für ein weiteres Ausnahmejahr sowie der strategisch verbesserten Ausrichtung der Baader Bank. Insgesamt verlief die Markt- und Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2021 der anfänglichen Prognose entsprechend.

Mit der strategischen Ausrichtung geht auch die Entwicklung und Durchführung von organisatorischen und prozessualen Verbesserungen, von Kostenoptimierungsmaßnahmen sowie von Marktbearbeitungs- und Vertriebsoptimierungsmaßnahmen einher. Im Ergebnis haben die Maßnahmen dazu geführt, im Zuge einer langfristigen Strategieausrichtung auch eine entscheidende Kapital- und Finanzstärke zurückzugewinnen bzw. weiter auszubauen. Weiterhin wurde und wird die interne Automatisierung und Digitalisierung vorangetrieben. Das strategische Kalkül, die Baader Bank zu einem integrierten Plattformbetreiber weiterzuentwickeln, ist aufgegangen.

Im ersten Quartal 2021 war auch wie in Q1 2020 ein wesentlicher Anstieg der Geschäftsaktivitäten bei der Baader Bank zu verzeichnen. Das Handelsergebnis stieg im Vergleich zur bereits sehr starken Vorjahresperiode um rund 77 % an. Das Provisionsergebnis nahm hingegen im ersten Quartal um 43 % im Vergleich zum ersten Quartal 2020 ab. Die Ertrags- und Ergebnisstärke der Baader Bank setzte sich auch im zweiten Quartal 2021 fort. Zum Halbjahr steigerte sich das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 um mehr als 80 %. Das Provisionsergebnis schwächte sich aufgrund der handelsinduzierten Provisionsaufwendungen auf EUR 9,7 Mio. weiter ab.

Mit einem Ergebnis vor Steuern i.H.v. EUR 49,0 Mio. für die ersten neun Monate 2021 setzte sich die wachstumsreiche Entwicklung des Baader Bank Konzerns weiter fort. Insgesamt erwirtschaftete der Baader Bank Konzern im Geschäftsjahr 2021 ein Gesamtergebnis vor Steuern von EUR 57,4 Mio. Die Geschäftsentwicklung im Abschlussquartal war also ungebrochen.

Im Wesentlichen sind für die Geschäftsentwicklung der Baader Bank in 2021 die folgenden Treiber auszumachen:

Die Ertrags- und Kosteneffekte aus der fortgesetzten Strategieadjustierung der Baader Bank sowie die Cross-Selling-Effekte aufgrund der Diversifikation des Geschäftsmodells tragen zu der positiven Gesamtentwicklung bei.

Ergänzend haben die Marktentwicklungen im Wertpapierhandel, bei denen sich die nach wie vor höheren Volatilitäten und Umsatzvolumina über das gesamte Jahr fortgesetzt haben, das Ergebnis entscheidend gestützt. Die überproportionale Zunahme mit den teilweise historisch hohen Umsatzvolumina begründet sich im Wesentlichen auf einer enormen Handelsaktivität vorwiegend seitens der Privatanleger und damit einhergehend spezifischen Anlagethemen wie etwa Impfstoff-Aktien, Kryptowerte oder sogenannten Meme-Stocks. Auch die wirkenden strategischen Maßnahmen, die aus Sicht des Vorstandes zu einer langfristigen strukturellen Weiterentwicklung des Handelsetups und der Handelsqualität im Market Making führen, konnten weiterhin für die positiven Effekte verantwortlich gemacht werden.

Auch die ungebrochenen Wachstumsraten im Konto- und Depotgeschäft der Baader Bank wirken zusätzlich verstärkend. Bei den Banking Services, namentlich dem Konto- und Depotgeschäft mit Vermögensverwaltern, knüpft die Baader Bank nahtlos an die Wachstumsraten der Vorjahre an. Der überproportionale Anstieg der Depotvolumina als auch der Depotanzahl im Jahr 2021 ist sowohl auf die Gewinnung weiterer Online- und klassischer Vermögensverwalter als auch auf den Start von neuen, gebührenoptimierten Brokerangeboten zurückzuführen, bei denen die Baader Bank Kooperationspartner ist. Der signifikante Anstieg des Ergebnisbeitrages aus dem Market Making wird folglich durch Markterfolge im Kunden- und Bestandsgeschäft unterstützt. Dies gilt auch für die digitale Konto- und Depotführung, bzw. den Trend hin zum Mobile Trading. Die daraus entstehende neue Börsenkultur wird begleitet durch sich anpassende Börsen- und Handelsplattformbetreiber, die mit Partnern wie der Baader Bank, innovative, teilweise exklusive Kooperationen aufsetzen.

Die Baader Bank vereint diese Marktentwicklungen und profitiert als unabhängiger Anbieter einer Handels-, Abwicklungs- und Bankinfrastruktur überproportional von dieser Entwicklung und dem neu gewonnenen Anlegerstamm durch ihr integriertes Geschäftsmodell.

Zu notieren bleibt, dass auch alle drei Tochtergesellschaften des Baader Bank Konzerns, die schweizerische Baader Helvea Gruppe, die Baader & Heins Capital Management AG sowie die Selan Gruppe, mit positiven Abschlüssen zum Konzernergebnis beitragen.

2.3 Wirtschaftliche Lage des Baader Bank Konzerns

2.3.1 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Baader Bank AG als Muttergesellschaft des Baader Bank Konzerns bestimmt maßgeblich die wirtschaftliche Gesamtentwicklung des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die für den Baader Bank Konzern getroffenen Aussagen lassen sich grundsätzlich auch auf die Baader Bank AG übertragen. Dementsprechend werden der Lagebericht der Baader Bank AG und der des Baader Bank Konzerns gemäß § 315 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Soweit sich wesentliche Abweichungen zwischen dem Jahresabschluss der Baader Bank AG und dem Konzernabschluss ergeben sowie ergänzende quantitative Angaben zu machen sind, werden diese in den sich anschließenden Berichtspassagen erläutert und dargestellt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Baader Bank AG wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches („HGB“) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute („RechKredV“) sowie unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes („AktG“) aufgestellt und vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Bekanntmachung für das Geschäftsjahr 2021 erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

2.3.2 Ertragslage

Die Ertragslage des Baader Bank Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich mit einem positiven Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 57.444 (Vorjahr TEUR 56.019) im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessert. Im Einzelnen stellt sich die Ertragslage des Baader Bank Konzerns sowie der Baader Bank AG im Geschäftsjahr 2021, im Vergleich zu den Vorjahren 2019 und 2020, wie folgt dar (siehe nächste Seite):

Tabelle 1: Indikatoren zur Ertragslage des Baader Bank Konzerns

	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut TEUR	relativ %
Erträge	104.336	212.661	215.475	2.814	1
Zinsergebnis ¹ und laufende Erträge	-799	-2.634	-1.626	1.008	38
Provisionsergebnis ¹	32.111	30.976	12.889	-18.087	-58
Handelsergebnis ^{1,2}	46.149	168.215	185.030	16.815	10
Umsatzerlöse	12.808	11.962	11.048	-914	-8
Sonstige Erträge	14.014	4.142	8.134	3.992	96
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	53	0	0	0	0
Aufwendungen	104.268	156.642	158.031	1.389	1
Personalaufwand	46.522	71.239	73.491	2.252	3
Anderer Verwaltungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	44.604	48.141	55.920	7.779	16
Abschreibungen	13.142	20.425	10.116	-10.309	-50
Sonstige Aufwendungen	0	16.837	18.504	1.667	10
Ergebnis vor Steuern (EBT)	68	56.019	57.444	1.425	3
Steuern	483	9.177	10.647	1.470	16
Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter	-415	46.842	46.797	-45	0
Minderheitsgesellschaftern zustehendes Ergebnis	-176	-313	-243	70	22
Konzernjahresergebnis	-591	46.529	46.554	25	0
Gewinn- und Verlustvortrag des Mutterunternehmens	-33.644	-6.792	535	-	-
Einstellungen in / Entnahmen aus Gewinnrücklagen	27.443	-20.494	-25.662	-5.168	-25
Konzernbilanzgewinn / -verlust	-6.792	19.243	21.427	2.184	11

¹ Korrespondierende Erträge und Aufwendungen sind saldiert ausgewiesen | ² Nettoertrag des Handelsbestands

Tabelle 2: Indikatoren zur Ertragslage der Baader Bank AG

	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut TEUR	relativ %
Erträge	83.990	188.523	193.896	5.373	3
Zinsergebnis ¹ und laufende Erträge	1.847	-1.103	-166	937	85
Provisionsergebnis ¹	20.511	17.014	-170	-	-
Handelsergebnis ^{1,2}	46.149	168.215	185.030	16.815	10
Sonstige Erträge	15.483	4.397	9.202	4.805	>100
Aufwendungen	86.480	134.705	141.568	6.863	5
Personalaufwand	40.043	64.097	66.526	2.429	4
Anderer Verwaltungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	38.299	40.810	50.659	9.849	24
Abschreibungen	8.138	12.976	5.879	-7.097	-55
Sonstige Aufwendungen	0	16.822	18.504	1.682	10
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-2.490	53.818	52.328	-1.490	-3
Steuern	28	8.583	10.036	1.453	17
Jahresüberschuss (JÜ) / -fehlbetrag	-2.518	45.235	42.292	-2.943	-7
Gewinn- und Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-33.644	-6.792	535	-	-
Einstellungen in / Entnahmen aus Gewinnrücklagen	29.370	-19.200	-21.400	2.200	11
Bilanzgewinn / -verlust	-6.792	19.243	21.427	2.184	11

¹ Korrespondierende Erträge und Aufwendungen sind saldiert ausgewiesen | ² Nettoertrag des Handelsbestands

Das Zinsergebnis und die laufenden Erträge sind insgesamt um TEUR 1.008 auf TEUR –1.626 höher, jedoch erneut negativ ausgefallen (Baader Bank AG: um TEUR 937 auf TEUR –166). Die laufenden Erträge enthalten bei der Baader Bank AG Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaft Baader & Heins. Geprägt war das Zinsergebnis unverändert durch Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren, denen korrespondierend rückläufige Zinsaufwendungen aus der Begebung eigener Schuldscheindarlehen (TEUR 3.344) und der Refinanzierung der Konzernzentrale am Standort Unterschleißheim (Baader Bank AG: TEUR 434) gegenüberstanden. Hinzu kamen im Konzern, wie bereits im Vorjahr, vor allem die Zinsaufwendungen aus der Fremdfinanzierung des Windparks bei der Windparkbetreiberin Selan d.o.o.

Mit TEUR 12.889 (Baader Bank AG: TEUR –170) ist das Provisionsergebnis erneut eine wesentliche Einflussgröße für das positive Jahresergebnis. Aufgrund der starken Handelsaktivitäten steigen insbesondere die Börsen- und Abwicklungsgebühren um TEUR 7.929 auf TEUR 35.413 (Baader Bank AG: TEUR –7.920 auf TEUR 35.368) sowie die Vermittlungsprovisionen um TEUR 16.668 auf TEUR 23.000 (Baader Bank AG: TEUR –15.882 auf TEUR 28.053). Das Provisionsergebnis weist insgesamt einen Rückgang um TEUR 18.087 (Baader Bank AG: um TEUR 17.184) auf. Bereinigt um die vorbenannten handelsinduzierten Provisionsaufwendungen hat sich das Provisionsergebnis in dem wesentlichen Geschäftsfeld Multi Asset Brokerage insgesamt jedoch positiv entwickelt. Durch das Cash Equity Geschäft einschließlich des Verkaufs von Research-Produkten sowohl auf Ebene der Baader Bank AG als auch der Baader Helvea Gruppe erfuhr das Provisionsergebnis aus Orderrouting- und Kundenkommissionsgeschäft mitsamt Research sowie das sonstige Provisionsergebnis einen signifikanten Anstieg um TEUR 6.683 auf TEUR 52.026 (Baader Bank AG: um TEUR 6.987 auf TEUR 44.223). Ebenfalls gestiegen um TEUR 2.073 auf TEUR 5.294 (Baader Bank AG: TEUR +1.878 auf TEUR 5.046) ist das Provisionsergebnis aus Kapitalmarktdienstleistungen und das Ergebnis aus Management- und Performancefees um TEUR 105 auf TEUR 1.674 (Baader Bank AG: TEUR +105 auf TEUR 1.674). Einen Rückgang erfuhr das Ergebnis aus Courtage- und Transaktionsentgelten um TEUR 2.351 auf TEUR 12.308 (Baader Bank AG: um TEUR 2.352 auf TEUR 12.308).

Das Handelsergebnis auf Konzernebene ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 16.815 auf TEUR 185.030 erneut im Vorjahresvergleich angestiegen und resultiert vollständig aus der Baader Bank AG als Handelsbuchinstitut. Das Ergebnis dieses zweiten Ausnahmejahres in Folge begründet sich in den auch im Schlussquartal weiterhin sehr hohen Wertpapierumsätzen, speziell an den Handelsplattformen und Börsen, an denen die Baader Bank als Market Maker aktiv ist. Insgesamt hat das sehr gute Handelsergebnis den positiven Geschäftsabschluss wesentlich geprägt

Die durch die Selan Gruppe ausgewiesene Position Umsatzerlöse entfällt in voller Höhe auf die durch den Windpark generierte Einspeisevergütung für Strom. Diese liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr um 8 % bzw. TEUR 914 auf TEUR 11.048 leicht unter Vorjahresniveau.

Die sonstigen Erträge weisen einen deutlichen Anstieg um TEUR 3.992 auf TEUR 8.134 auf (Baader Bank AG: um TEUR 4.805 auf TEUR 9.202). Wesentlich hierfür sind periodenfremde Erträge auf Ebene der Baader Bank AG aus Vorsteuererstattungen sowie der erstmalige Ausweis der Erträge aus Währungsumrechnungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Der Gesamtaufwand ist im abgelaufenen Geschäftsjahr mit TEUR 158.031 nahezu konstant geblieben. (Baader Bank AG: Anstieg um TEUR 6.863 auf TEUR 141.568).

Die Personalaufwendungen sind auf Konzernebene aufgrund der gestiegenen Mitarbeiteranzahl mit insgesamt TEUR 73.491 um 3 % bzw. TEUR 2.252 leicht höher ausgefallen (Baader Bank AG um 4 % bzw. TEUR 2.429 auf TEUR 66.526).

Der andere Verwaltungsaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 7.779 auf TEUR 55.920 höher ausgefallen, mehrheitlich bedingt durch gestiegene EDV-Kosten (Baader Bank AG: um TEUR 9.849 auf TEUR 50.659).

Infolge der beschriebenen Faktoren konnte beim Rohertrag annähernd das Vorjahresniveau mit TEUR 207.341 (Baader Bank AG: 184.694) erzielt werden.

Die Abschreibungen sind im Baader Bank Konzern mit TEUR 10.116 niedriger ausgefallen und haben sich mit einem Rückgang um TEUR 10.309 nahezu halbiert. Diese resultieren überwiegend aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen. Insgesamt entfallen TEUR 5.846 auf Sachanlagen und TEUR 3.270 auf immaterielle Anlagewerte. Im Vorjahr waren die Abschreibungen mit der Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert einer Tochtergesellschaft und Buchwertverlusten im Anlagebuch der Baader Bank AG deutlich belastet.

In der Baader Bank AG sind die Abschreibungen um TEUR 7.097 auf TEUR 5.879 niedriger ausgefallen. Den etwas höher ausgefallenen Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt TEUR 4.907 stehen mit TEUR 8.345 auf TEUR 972 ein deutlicher Rückgang der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie die Abschreibungen auf Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere gegenüber.

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde im Geschäftsjahr 2021 in Übereinstimmung mit § 340e Absatz 4 HGB TEUR 18.504 (Baader Bank AG: TEUR 18.504) zugeführt.

Der Steueraufwand im Konzernabschluss resultiert vor allem aus dem deutlich positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Baader Bank AG.

Infolge der beschriebenen Faktoren war das Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 57.444 (Vorjahr TEUR 56.019) als auch das Konzernjahresergebnis mit TEUR 46.554 positiv (Vorjahr TEUR 46.529) und konnte somit erneut leicht gesteigert werden. In der Baader Bank AG wird ein Jahresüberschuss von TEUR 42.292 (Vorjahr TEUR 45.235) ausgewiesen.

2.3.3 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 1.819.682 und ist mit einem Anstieg um TEUR 931.104 mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahresvergleich (Baader Bank AG: um TEUR 944.331

auf TEUR 1.810.222). Die Bilanzstruktur des Baader Bank Konzerns hat dabei sowohl auf der Aktiv- als auch der Passivseite Veränderungen erfahren. Die Veränderungen der Aktiva resultieren im Wesentlichen aus einem deutlichem Anstieg der Barreserve um TEUR 883.282 auf TEUR 1.372.123 sowie der Forderungen an Kunden um TEUR 52.052 auf TEUR 99.313. Korrespondierend sind auf der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aufgrund höherer Sichteinlagen deutlich um TEUR 903.889 auf TEUR 1.497.533 gestiegen.

Im Einzelnen stellen sich die Vermögenslage und die Veränderungen der Bilanzposten des Baader Bank Konzerns sowie der Baader Bank AG zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

Tabelle 3: Indikatoren zur Finanz- und Vermögenslage des Baader Bank Konzerns

	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut TEUR	relativ %
Kurzfristiges Vermögen	509.896	787.503	1.716.565	929.062	>100
Barreserve	237.769	488.841	1.372.123	883.282	>100
Forderungen an Kreditinstitute	78.591	163.003	149.256	-13.747	-8
Forderungen an Kunden	38.525	47.261	99.313	52.052	>100
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	94.947	43.735	47.474	3.739	9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.414	1.916	849	-1.067	-56
Handelsbestand	37.869	36.800	41.754	4.954	13
Sonstige Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten	7.781	5.947	5.796	-151	-3
Langfristiges Vermögen	107.479	101.075	103.117	2.042	2
Beteiligungen und Anteile an assoziierten Unternehmen	7.288	9.605	9.690	85	1
Immaterielle Anlagewerte	14.199	9.278	11.580	2.302	25
Sachanlagen	77.412	74.524	74.577	53	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8.580	7.668	7.270	-398	-5
Bilanzsumme	617.375	888.578	1.819.682	931.104	>100
Fremdfinanzierung	514.963	689.112	1.557.568	868.456	>100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.816	82.642	46.840	-35.802	-43
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	444.094	593.644	1.497.533	903.889	>100
Sonstige Verbindlichkeiten	9.053	12.826	13.195	369	3
Sonstige Refinanzierungsmittel	27.649	78.498	97.651	19.153	24
Handelsbestand	3.325	4.934	2.701	-2.233	-45
Rechnungsabgrenzungsposten	366	253	243	-10	-4
Rückstellungen	12.338	44.854	47.746	2.892	6
Fonds für allgemeine Bankrisiken	11.620	28.457	46.961	18.504	65
Bilanzielles Eigenkapital	74.763	120.968	164.463	43.495	36
Gezeichnetes Kapital	45.632	45.632	46.688	1.056	2
Kapitalrücklage	31.431	31.431	37.645	6.214	20
Gewinnrücklagen	3.666	23.711	57.759	34.048	>100
Anteile anderer Gesellschafter	826	951	944	-7	-1
Konzernbilanzgewinn/-verlust	-6.792	19.243	21.427	2.184	11
Außerbilanzielle Verpflichtungen	2.273	737	6.607	5.870	>100
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	208	208	8	-200	-96
Verpflichtungen aus Kreditzusagen	2.065	529	6.599	6.070	>100

Tabelle 4: Indikatoren zur Finanz- und Vermögenslage der Baader Bank AG

	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut TEUR	relativ %
Kurzfristiges Vermögen	502.995	776.447	1.715.445	938.998	>100
Barreserve	237.769	488.840	1.372.122	883.282	>100
Forderungen an Kreditinstitute	66.332	149.086	135.876	-13.210	-9
Forderungen an Kunden	46.748	52.044	113.806	61.762	>100
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	94.947	43.736	47.474	3.738	9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.414	1.916	849	-1.067	-56
Handelsbestand	37.869	36.800	41.754	4.954	13
Sonstige Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten	4.916	4.025	3.564	-461	-11
Langfristiges Vermögen	87.625	89.444	94.777	5.333	6
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	33.728	36.559	36.644	85	0
Immaterielle Anlagewerte	8.044	7.105	10.076	2.971	42
Sachanlagen	37.273	38.112	40.787	2.675	7
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8.580	7.668	7.270	-398	-5
Bilanzsumme	590.620	865.891	1.810.222	944.331	>100
Fremdfinanzierung	494.321	674.433	1.561.148	886.715	>100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.641	69.115	46.840	-22.275	-32
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	446.286	594.427	1.503.156	908.729	>100
Sonstige Verbindlichkeiten	7.394	10.891	11.152	261	2
Sonstige Refinanzierungsmittel	25.303	75.227	94.301	19.074	25
Handelsbestand	3.325	4.934	2.701	-2.233	-45
Rechnungsabgrenzungsposten	365	253	243	-10	-4
Rückstellungen	9.978	41.583	44.396	2.813	7
Fonds für allgemeine Bankrisiken	11.635	28.457	46.961	18.504	65
Bilanzielles Eigenkapital	70.996	116.231	154.773	38.542	33
Gezeichnetes Kapital	45.632	45.632	46.688	1.056	2
Kapitalrücklage	31.431	31.431	37.645	6.214	20
Gewinnrücklagen	725	19.925	49.013	29.088	>100
Bilanzgewinn/-verlust	-6.792	19.243	21.427	2.184	11
Außerbilanzielle Verpflichtungen	2.273	737	6.607	5.870	>100
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	208	208	8	-200	-96
Verpflichtungen aus Kreditzusagen	2.065	529	6.599	6.070	>100

2.3.3.1 Kurzfristiges Vermögen

Die Barreserve ist um TEUR 883.282 auf TEUR 1.372.123 (Baader Bank AG: um TEUR 883.282 auf TEUR 1.372.122) stark angestiegen, während die Forderungen an Kreditinstitute leicht mit TEUR 13.747 auf TEUR 149.256 (Baader Bank AG: um TEUR 13.210 auf TEUR 135.876) zurückgegangen sind. Die Forderungen an Kunden sind infolge der Ausweitung des Kreditgeschäfts ebenfalls um TEUR 52.052 auf TEUR 99.313 (Baader Bank AG: um TEUR 61.762 auf TEUR 113.806) gestiegen. Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist insgesamt nur leicht auf TEUR 47.474 angestiegen. Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren bei öffentlichen Emittenten ist auf TEUR 37.318 angestiegen, während der Bestand an anderen Emittenten um TEUR 8.510 auf TEUR 10.156 zurückging. Im Berichtsjahr sind die neu erworbenen Bestände an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren der Liquiditätsreserve zugeordnet worden. Der Handelsbestand ist stichtagsbedingt um TEUR 4.954 bzw. 13 % auf TEUR 41.754 angestiegen.

Die sonstigen Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten sind stichtagsbedingt um TEUR 151 auf TEUR 5.796 (Baader Bank AG: um TEUR 461 auf TEUR 3.564) etwas niedriger als im Vorjahr.

2.3.3.2 Beteiligungen und Anteile an assoziierten/ verbundenen Unternehmen

Der Buchwert der Beteiligungen sowie der Anteile an assoziierten Unternehmen liegt im Berichtsjahr im Konzern mit TEUR 9.690 insgesamt auf Vorjahresniveau. Veränderungen ergaben sich durch eine Teilveräußerung der Anteile an dem Fonds Earlybird DWES Fund VI GmbH & Co. KG des Venture Capital Investors Earlybird und dem Erwerb von Anteilen an dem neu aufgelegten Fonds Earlybird DWES Fund VII GmbH & Co. KG. Ferner wurde aus strategischen Gründen die Beteiligung an der AlphaValue SA aufgestockt.

2.3.3.3 Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die immateriellen Anlagewerte sind im Berichtsjahr im Konzern insgesamt um TEUR 2.302 auf TEUR 11.580 angestiegen. Die Sachanlagen sind mit TEUR 53 auf TEUR 74.577 konstant geblieben.

Die Zugänge inkl. Umbuchungen bei den immateriellen Anlagewerten entfielen im Wesentlichen auf Investitionen in EDV-Software (TEUR 5.598), die nahezu vollständig in der Baader Bank AG getätigt wurden. Des Weiteren haben sich die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen um planmäßig vorgenommene Abschreibungen reduziert.

In der Baader Bank AG sind die Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte um TEUR 5.646 auf TEUR 50.863 angestiegen. Dies ist bedingt durch die im Geschäftsjahr vorgenommenen Investitionen in Höhe von TEUR 10.570, denen planmäßig vorgenommene Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.907 gegenüberstanden.

Weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren weitere wesentliche Investitionen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegen, geplant.

2.3.3.4 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Einen Rückgang verzeichnete der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung um TEUR 398 auf insgesamt TEUR 7.270. Ursächlich hierfür war das auf TEUR 13.957 rückläufige Deckungsvermögen, welches zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Das Deckungsvermögen setzte sich mit TEUR 6.695 aus Forderungen an Kreditinstitute sowie mit TEUR 7.262 aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren zusammen.

2.3.3.5 Fremdfinanzierung

Die Fremdfinanzierungsmittel setzen sich aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Insgesamt liegen die Fremdfinanzierungsmittel deutlich über Vorjahresniveau (Anstieg um TEUR 868.456) und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.557.568 (Baader Bank AG: Anstieg um TEUR 886.715 auf TEUR 1.561.148) infolge des starken Kundenwachstums. Ursächlich für den starken Anstieg sind im Wesentlichen höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Sichteinlagen um TEUR 903.889 auf TEUR 1.497.533 (Baader Bank AG: um TEUR 908.729 auf TEUR 1.503.156). Hingegen sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 35.802 (Baader Bank AG: um TEUR 22.275) zurückgegangen.

Stichtagsbedingt ergab sich bei den sonstigen Verbindlichkeiten ein Anstieg in Höhe von TEUR 369 auf TEUR 13.195 (Baader Bank AG: um TEUR 261 auf TEUR 11.152).

2.3.3.6 Sonstige Refinanzierungsmittel

Die sonstigen Refinanzierungsmittel sind im Berichtsjahr um TEUR 19.153 auf TEUR 97.651 (Baader Bank AG: TEUR 19.074 auf TEUR 94.301) angestiegen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 18.504 auf TEUR 46.961 (Baader Bank AG: um TEUR 18.504 auf TEUR 46.961), höher dotierten Rückstellungen um TEUR 2.892 auf TEUR 47.746 (Baader Bank AG: um TEUR 2.813 auf TEUR 44.396) sowie stichtagsbedingt niedrigeren passiven Handelsbeständen der Baader Bank AG (um TEUR 2.233 auf TEUR 2.701).

2.3.3.7 Bilanzielles Eigenkapital

Im laufenden Geschäftsjahr 2021 ergaben sich Veränderungen des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen durch die Ausgabe von 779.320 auf Inhaber lautende Stückaktien gegen Sacheinlage im Rahmen der Wahldividende, legitimiert durch den Gewinnverwendungsbeschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 1. Juli 2021. Der deutliche Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 43.495 auf TEUR 164.463 ist im Wesentlichen bedingt durch das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter (TEUR 46.797), Dividendenausschüttungen (TEUR –3.999) sowie Effekten aus der Währungsumrechnung (TEUR 697). In der Baader Bank AG stieg das Eigenkapital um TEUR 38.542 auf TEUR 154.773 aufgrund des Jahresüberschusses an. Aus dem Jahresüberschuss wurden in Übereinstimmung mit § 268 Abs. 1 HGB i.V.m. § 58 Abs. 2 AktG TEUR 21.400 in die frei verfügbaren Gewinnrücklagen eingestellt. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 9 % (Baader Bank AG: 9 %), die modifizierte Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Fonds für allgemeine Bankrisiken 12 % (Baader Bank AG: 11 %). Die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote beträgt 22 % (Baader Bank AG: 23 %).

Für die Angaben gem. § 315 Abs. 2 HGB i.V.m. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf den Konzernanhang des Jahresabschlusses der Baader Bank AG als Mutterunternehmen für das Geschäftsjahr 2021 verwiesen.

2.3.3.8 Außerbilanzielle Verpflichtungen

Die außerbilanziellen Verpflichtungen resultierten zum Stichtag aus Eventualverbindlichkeiten (Bürgschaften) in Höhe von TEUR 8 sowie aus unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden in Höhe von TEUR 6.599.

2.3.3.9 Liquidität

Die Steuerung der täglichen Zahlungen, die Planung der erwarteten Zahlungsströme sowie die Lenkung der freien Liquidität im Rahmen des operativen Liquiditätsmanagements sichern die jederzeitige Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen des Baader Bank Konzerns.

Die schon in den Vorjahren solide Liquiditätsausstattung des Konzerns konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr noch verbessert werden. Der bilanzielle Liquiditätsüberschuss zum Bilanzstichtag ist um 13 % bzw. TEUR 26.874 auf TEUR 239.340 gestiegen (Baader Bank AG: Steigerung um 18 % bzw. TEUR 36.117 auf TEUR 238.114).

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) der Baader Bank AG betrug zum 31. Dezember 2021 327,18 % (Vorjahr: 281,10 %). Der LCR ist erfüllt, wenn das Institut stets über liquide Aktiva (Liquiditätspuffer) verfügt, deren Gesamtwert den Liquiditätsabflüssen abzüglich der Liquiditätszuflüsse innerhalb der nächsten 30 Tage unter Stressbedingungen mindestens entspricht. Dies impliziert eine LCR-Mindestquote von 100 %.

Zum Bilanzstichtag bestehen nicht genutzte Kreditrahmenvereinbarungen bei inländischen Kreditinstituten.

2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Mitarbeiter

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der Mitarbeiter im Baader Bank Konzern zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr von 420 auf 485 Beschäftigte gestiegen. Die Konzern-Belegschaft setzt sich aus 128 Arbeitnehmerinnen und 357 Arbeitnehmern zusammen, die aus 40 Nationen stammen.

In der Baader Bank AG ist die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahr von 388 auf 451 gestiegen. Die 451 Mitarbeiter, davon 118 Arbeitnehmerinnen und 333 Arbeitnehmer, stammen aus 35 Nationen.

Der Baader Bank Konzern legt besonderen Wert auf die hohe Qualifikation und Weiterbildung seiner Mitarbeiter. Dabei bildeten auch im Jahr 2021 die Förderung von Fach- und Nachwuchsführungskräften sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie einen Schwerpunkt der Personalarbeit.

Im Zentrum des Arbeitsschutzes standen in 2021 abermals die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Für den Großteil der Mitarbeiter wurde die Möglichkeit eines Homeoffice-Arbeitsplatzes fortgesetzt. Dank der strengen internen Regelungen zum Schutz der Mitarbeitenden und des umsichtigen und verantwortungsvollen Verhaltens unserer Mitarbeitenden konnte ein Infektionsgeschehen innerhalb der Betriebsstätten verhindert werden.

Mit einer eigenen Unterstützungskasse, der Baader Unterstützungskasse e.V., besteht eine eigenständige soziale Einrichtung, um Versorgungsleistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewähren zu können.

2.4.2 Umweltbericht

Die Baader Bank und ihre Tochterunternehmen betreiben keinerlei nennenswerte umweltbelastende Geschäftsaktivitäten. Unternehmensintern wird größter Wert auf einen ressourcenschonenden Umgang mit Produktions- (Kopierer, Drucker und andere Geräte der Büroausstattung) und Verbrauchsmitteln gelegt. Die Baader Bank hat durch Umstrukturierungen ihre Produktivität angehoben. Durch Prozessoptimierungsprojekte wurden die Effektivität und Effizienz der wesentlichen Abläufe mit dem Fokus auf Automatisierung und Digitalisierung weiter vorangetrieben. Entsprechend trägt die Baader Bank der fortschreitenden Digitalisierung im Finanzsektor mit einer gezielten und nachhaltigen Weiterentwicklung ihrer Prozesse Rechnung.

Die Konzernzentrale in Unterschleißheim wurde nach ökologischen Erkenntnissen insbesondere in den Bereichen Wasser, Wärme und Klimatisierung errichtet und wird entsprechend bewirtschaftet. Unter anderem wird auf die Nutzung von Grauwasser im Sanitärbereich und für die Pflanzenbewässerung zurückgegriffen. Zudem konnte durch die fortlaufende Modernisierung der Gebäudetechnik der Stromverbrauch seit 2013 signifikant reduziert werden. Ebendies gilt für den Fernwärmebezug.

Seit dem 1. Januar 2021 speisen die Standorte Unterschleißheim und Frankfurt ihre Stromversorgung aus 100 %-igem regionalem Ökostrom aus der DACH-Region.

Vor dem Hintergrund der weiter zunehmenden Herausforderungen in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (kurz ESG) und unter Berücksichtigung unseres Wachstums und unserer Strategie streben wir zusammen mit unseren Tochterunternehmen an, auch zukünftig einen ausgeprägten Beitrag auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit zu leisten. Diesbezüglich hat die Baader Bank zum 1. Februar 2022 den neuen Fachbereich Group Corporate Security implementiert. Dieser Fachbereich beinhaltet neben den Themen der Informations- und Datensicherheit auch den Bereich ESG, der seine diesbezüglichen Aktivitäten auf die bereits erfolgreich umgesetzten Initiativen aufsetzen und weiterentwickeln wird. In diesem Zusammenhang ist die Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die weitere Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Geschäftsaktivitäten geplant.

2.5 Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Der Geschäftsverlauf des Baader Bank Konzerns für das Geschäftsjahr 2021 war abermals geprägt durch sehr hohe Umsätze an den Börsen, einer strukturellen und nachhaltigen Weiterentwicklung im Bereich Market Making sowie im Bereich Banking Services und einer daraus resultierenden erneuten Steigerung der Handelsergebnisse. Das Ergebnis dieses zweiten Ausnahmehjahres in Folge begründet sich insbesondere in den auch im Schlussquartal weiterhin sehr hohen Wertpapierumsätzen, speziell an den Handelsplattformen und Börsen, an denen die Baader Bank aktiv ist. Dies hat dazu geführt, dass das Konzernergebnis vor Steuern leicht gesteigert werden konnte. Der Baader Bank Konzern schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem deutlich positiven Ergebnis ab.

Auch alle Tochtergesellschaften konnten einen positiven Konzernbeitrag leisten. Die zusammenfassende Ergebnisdarstellung der Tochtergesellschaften der Baader Bank AG für das Geschäftsjahr 2021 ist dem Kapitel 2.2.4 zu entnehmen.

Die Vermögens- und Finanzverhältnisse des Baader Bank Konzerns sind für das Geschäftsjahr 2021 geordnet, wodurch die Zahlungsfähigkeit im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet war.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Risikobericht

Im nachfolgenden Abschnitt wird die Risikolage der Baader Bank AG und des handelsrechtlichen Baader Bank Konzerns (nachfolgend Baader Bank Konzern oder Kurz Konzern genannt) zum 31. Dezember 2021 dargestellt. Aufgrund der gegebenen Vergleichbarkeit der bestehenden Risiken beziehen sich die nachfolgenden Erläuterungen in erster Linie auf das Risikomanagement des Baader Bank Konzerns. Die Kennzahlen der Baader Bank AG werden immer ergänzend zu denen des Konzerns dargestellt. Im Fall von inhaltlichen Abweichungen bei den Verfahren und Prozessen wird jeweils gesondert darauf hingewiesen.

3.1.1 Das Risikomanagementsystem des Baader Bank Konzerns

Die Geschäftsaktivitäten des Baader Bank Konzerns sind ihrem Wesen nach mit Risiken behaftet. Demzufolge hat der Vorstand ein umfassendes Risikomanagementsystem installiert, welches sich einerseits an den vorgegebenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen der nationalen und internationalen Aufsichtsbehörden sowie andererseits an internen wirtschaftlichen Erfordernissen orientiert.

3.1.2 Ziele des Risikomanagements

Das übergeordnete Ziel des Risikomanagements des Baader Bank Konzerns ist die permanente Sicherstellung der Risikotragfähigkeit und damit der Schutz des Unternehmensfortbestandes. Demzufolge stellen die frühzeitige Identifikation, das aktive Management und die laufende Überwachung von Risiken die Kernelemente der Geschäfts- und Risikosteuerung des Baader Bank Konzerns dar. Hierdurch können kalkulierbare Risiken unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit wohlüberlegt eingegangen und existenzgefährdende Risiken kategorisch ausgeschlossen werden.

Um diesem Grundsatz gerecht zu werden, verschafft sich der Vorstand im Rahmen einer umfassenden Risikoberichterstattung täglich einen Überblick über die Ausprägung aller wesentlichen Risiken.

3.1.3 Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird von der Abteilung Risk Strategy & Management der Baader Bank AG regelmäßig überprüft. Diese ist auch für das Risikomanagement auf Konzernebene zuständig. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt gemäß dem aufsichtsrechtlichen

Leitfaden zur Neuausrichtung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) in der normativen und der ökonomischen Perspektive. Hierbei sind beide Perspektiven gleichermaßen steuerungsrelevant.

Die normative Perspektive wird dabei als Gesamtheit der regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen verstanden. Um die Risikotragfähigkeit zu überprüfen, werden die zur Verfügung stehenden Eigenmittel den aufsichtsrechtlichen Anforderungen gegenübergestellt. Nachfolgend wird die Situation per 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

Tabelle 5: Übersicht Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2021	2020	2021	2020
Eigenmittel	130.512	67.557	127.694	73.290
Eigenmittelanforderungen	109.470 ¹	55.702 ¹	104.814 ¹	60.847 ¹

¹ Die Zahlen berücksichtigen die Eigenmittelanforderungen nach CRR (inkl. möglicher SREP-Gesamtkapitalanforderung) sowie die kombinierte Kapitalpufferanforderung und einen Managementpuffer.

Der Anstieg der Eigenmittel resultiert aus dem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2020. Da der Jahresabschluss 2021 noch nicht festgestellt wurde, erfolgt die Berücksichtigung der Ergebnisse aus 2021 in den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln erst mit Beginn der Feststellung des Jahresabschlusses 2021. Die Eigenmittel werden dadurch nochmals deutlich ansteigen.

Die Kapitalplanung wird gemäß den Bestimmungen der Aufsicht für die Baader Bank sowie des Konzerns sowohl in einem Basis- als auch in einem adversen Szenario berechnet. Dabei wird kontinuierlich die Angemessenheit der Kapitalausstattung sowie die Einhaltung aller relevanten Kapitalquoten überprüft. Damit wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens auf Basis der eigenen Substanz und Ertragskraft sichergestellt. Der Betrachtungszeitraum erstreckt sich über einen Zeitraum von drei Jahren. Erwartete Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit oder der strategischen Ziele, Veränderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds sowie bindende oder bereits beschlossene regulatorische Änderungen werden in der Planung berücksichtigt. Risiken aus der ökonomischen Perspektive werden in den adversen Szenarien berücksichtigt.

Sowohl die CRR Quote als auch alle anderen aufsichtsrechtlichen Anforderungen inklusive der Zielkennziffer für die Baader Bank und den Konzern werden sowohl im Plan- als auch im adversen Szenario eingehalten.

Die ökonomische Perspektive hingegen dient dem Schutz der Gläubiger vor Verlusten aus wirtschaftlicher Sicht. Dabei wird das Ziel einer langfristigen Sicherung der Substanz des Instituts verfolgt. Das Risikodeckungspotenzial wird durch eine barwertnahe Berechnungs-

methodik bestimmt. Diese bezieht sich auf bilanzielle Positionen, wobei jedoch bspw. stille Lasten negativ in der Berechnung berücksichtigt werden. Um die Risikotragfähigkeit zu überprüfen, wird das zur Verfügung stehende Risikodeckungspotenzial den unerwarteten Verlusten (Risikopotenzial), berechnet zu einem Konfidenzniveau von 99,9 %, gegenübergestellt. Die folgende Tabelle zeigt die Risikotragfähigkeit für die Baader Bank AG und den Konzern nach dem ökonomischen Ansatz per 31. Dezember 2021:

Tabelle 6: Übersicht Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2021	2020	2021	2020
Risikodeckungspotenzial	160.950	128.845	155.319	127.745
Risikopotenzial	31.826	16.019	33.655	18.626

In der ökonomischen Perspektive wird, im Gegensatz zur normativen Perspektive, der in 2021 erzielte Jahresüberschuss bereits angesetzt. Daraus resultiert ein deutlich höheres Risikodeckungspotenzial.

Für die Steuerung und Limitierung sind sowohl der normative als auch der ökonomische Ansatz relevant. Für den normativen Ansatz wird im Baader Bank Konzern ein Ampelsystem eingesetzt, mit Hilfe dessen die Einhaltung der Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive überwacht wird.

Im ökonomischen Ansatz kommt ein Limitsystem zur Anwendung. Das Gesamtrisiko im Baader Bank Konzern wird hierbei durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial begrenzt. Grundsätzlich stellt zur dauerhaften Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Vorstand nur einen Teil des Risikodeckungspotenzials als sogenanntes Risikokapital zur Verfügung. Dieses wird „top down“ auf die einzelnen Risikoarten bzw. die jeweiligen Geschäftsbereiche verteilt und hat als Risikolimit eine begrenzende Funktion. Das Risikodeckungspotenzial, das Risikopotenzial und das Risikokapital werden mindestens quartalsweise überprüft.

Um zu gewährleisten, dass selbst in hypothetischen Krisenzeiten (Stressszenarien) das Risikodeckungspotenzial ausreicht, um die eintretenden Verluste zu decken, stellt das Risk Management die größten Verluste aus den durchgeführten Stressszenarien für alle relevanten Risikoarten dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial gegenüber.

Zusammenfassend kann für das Geschäftsjahr 2021 sowohl für die Baader Bank AG als auch für den Baader Bank Konzern festgestellt werden, dass die Risikotragfähigkeit zu keiner Zeit gefährdet und selbst im Falle des Eintretens des schlechtesten Stressszenarios der Unternehmensfortbestand weiterhin gegeben war.

3.1.4 Risikoinventur und -strategie

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Strategiesitzung des Vorstands wird die Geschäftsstrategie mit den Zielen für die wesentlichen Geschäftsfelder des Baader Bank Konzerns definiert. Dabei werden externe Einflussfaktoren, die ihnen zugrundeliegenden Annahmen sowie interne Größen wie die Risikotragfähigkeit, die Ertragslage, die Liquidität etc. in die strategischen Überlegungen miteinbezogen.

Aufbauend auf der Geschäftsstrategie beschließt der Vorstand unter Berücksichtigung von wesentlichen Einflussfaktoren eine zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie für das kommende Geschäftsjahr. Hierzu wird eine Risikoinventur vorgenommen, die relevante Aspekte aus der Geschäftsstrategie einbezieht. Diese wird im Baader Bank Konzern mindestens jährlich durch das Risk Management der Baader Bank AG durchgeführt. Darüber hinaus kann es z.B. aufgrund von Änderungen hinsichtlich der Wesentlichkeit von Risiken oder durch die Aufnahme der Geschäftstätigkeit in neuen Produkten oder auf neuen Märkten zu einer außerordentlichen Überprüfung kommen. Um zu gewährleisten, dass das Risk Management unverzüglich Kenntnis von solchen Änderungen erhält, ist es in alle „Neue Produkte, neue Märkte“-Prozesse und Projekte einzubeziehen sowie über Änderungen der strategischen Ausrichtung, Beteiligungsstruktur, Markterwartungen etc. unverzüglich zu informieren. Identifizierte Änderungen im Risikoprofil sind zeitnah zu berücksichtigen und an den Vorstand zu berichten. Die im Anschluss festgelegte Risikostrategie wird in Teilstrategien nach den wesentlichen Risikoarten dargestellt. Grundbestandteil der risikopolitischen Strategie ist, dass die Risikotragfähigkeit der Bank jederzeit gegeben ist. Demzufolge wird für alle wesentlichen Risikoarten vom Vorstand ein bestimmter Betrag an Risikokapital bereitgestellt, der als Limit für Verluste aus der jeweiligen Risikoart dient.

3.1.5 Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem des Baader Bank Konzerns umfasst die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken. Diese Prozesse gestalten sich wie folgt:

Im Rahmen der **Identifizierung** von neuen Risiken werden alle risikobehafteten Geschäfte bzw. daraus entstehende Positionen unverzüglich in den bestandsführenden Systemen erfasst. Darüber hinaus wird das Risk Management im Rahmen des Prozesses „Aktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten“ über mögliche Änderungen im bestehenden Risikoprofil zeitnah informiert. Hierbei wird eine Prüfung der geplanten Aktivitäten durchgeführt und der entsprechende Risikogehalt identifiziert. Bestehende Aktivitäten werden einer laufenden Überprüfung unterzogen. Darüber hinaus findet mindestens jährlich eine Risikoinventur für den Baader Bank Konzern durch das Risk Management der Baader Bank AG statt.

Die **Beurteilung** der Risiken erfolgt anhand von detaillierten Analysen im Risk Management, welches ein Konzept zur Steuerung und Überwachung dieser Risiken entwickelt hat. Die identifizierten Risiken werden (soweit möglich) anhand eines Value at Risk-Konzepts quantifiziert und dem Risikokapital gegenübergestellt. Dabei wird immer ein rollierender 12-Monats-Horizont zugrunde gelegt. Die detaillierte Beschreibung der Verfahren ist im Kapitel zu den Risiken des Baader Bank Konzerns nachzulesen.

Die **Steuerung** der Risiken im Baader Bank Konzern erfolgt über ein System von Limiten zur Begrenzung der jeweiligen wesentlichen Risiken. Die Limite werden mindestens jährlich auf Grundlage der Risikotragfähigkeit durch den Vorstand per Beschluss festgelegt. Unabhängig davon können diese Limite angepasst werden, wenn die Geschäftstätigkeit oder die Ertragslage des Baader Bank Konzerns dies erforderlich machen.

Durch die permanente Anrechnung der Risiken auf die Limite wird dem Risk Management eine adäquate **Überwachung** ermöglicht. Liegt eine Limitüberschreitung vor, so wird diese unmittelbar durch das Risk Management erkannt und entsprechende Maßnahmenempfehlungen wie bspw. Positionsrückführung an den verantwortlichen Marktvorstand und den Überwachungsvorstand kommuniziert. Der Vorstand beschließt dann eine zu ergreifende Maßnahme und teilt diese dem betroffenen Marktbereich sowie dem Risk Management mit. Das Risk Management überwacht die Ausführung der beschlossenen Maßnahme und leitet ggf. einen Eskalationsprozess ein, falls die Maßnahme nicht umgesetzt wurde. Ergänzend hat das Risk Management zur Überwachung ein Risikofrüherkennungssystem installiert.

Der Vorstand ist für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst u.a. alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements inkl. der Festlegung der Risikopolitik. Damit der Vorstand dieser Verantwortung gerecht werden kann, existiert ein umfassendes Berichtswesen des Risk Managements, welches die **Kommunikation** in Form täglicher, turnusmäßiger und – soweit erforderlich – Ad Hoc-Berichte an den Vorstand vorsieht.

Darüber hinaus führt das Risk Management mindestens quartalsweise **Stresstests** für alle wesentlichen Risikoarten durch. Im Rahmen der Stresstests definiert das Risk Management verschiedene außergewöhnliche, aber plausibel mögliche Szenarien und überprüft deren Wirkung auf das bestehende Portfolio. Das Szenario mit dem größten Verlust wird als Worst-Case-Szenario bezeichnet. Die Ergebnisse der Stresstests werden im Rahmen eines Stresstest-Berichts dem Vorstand dargelegt und gegebenenfalls mit diesem diskutiert. Ferner finden die Ergebnisse aus den Stresstests im Rahmen der Überprüfung der Risikotragfähigkeit Berücksichtigung. Per 31. Dezember 2021 ergaben sich im jeweils schlechtesten Szenario folgende Verluste:

Tabelle 7: Ergebnisse der Stresstests

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2021	2020	2021	2020
Stresstest (Worst-Case-Szenario)	57.540	45.778	56.415	45.205

Die dargelegten Prozesse sollen sicherstellen, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig erkannt, vollständig erfasst und in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden. Weiterhin werden die Prozesse regelmäßig überprüft und zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst. Ebenso findet für die angewandten Methoden und Verfahren regelmäßig eine Validierung statt, in der die Angemessenheit der Verfahren sowie die zugrundeliegenden Annahmen überprüft und ggf. Anpassungsbedarf identifiziert wird. Die Ergebnisse der Validierungen werden dem Vorstand in Form gesonderter Berichte zur Kenntnis gebracht.

Die technische Ausstattung der Risikoüberwachungs- und -steuerungssysteme ist im Hinblick auf das Risikomanagementsystem geeignet. Darüber hinaus wird für die Sicherung einer angemessenen Qualifikation des Personals permanent Sorge getragen. Die Prüfung des Risikomanagementprozesses durch die Interne Revision ist mindestens jährlich vorgesehen.

3.2 Wesentliche Änderungen im Vergleich zum Vorjahr

In 2021 wurden folgende wesentliche Änderungen in den im Risk Management eingesetzten Modellen vorgenommen:

Marktpreisrisiko

Im Marktpreisrisiko wurden im vergangenen Geschäftsjahr Modellvalidierungen durchgeführt. Basierend auf den Ergebnissen hat das Risk Management einzelne Korrekturfaktoren für die Marktpreisrisikoberechnung angepasst. Des Weiteren wurde eine umfassende Vereinheitlichung der verwendeten Haltedauer-Annahmen durchgeführt.

Adressenausfallrisiko

Die ökonomische und normative Perspektive wurden hinsichtlich der Konsolidierung der Selan angeglichen. Die Gesellschaft wird nun in der ökonomischen Perspektive ebenfalls als Beteiligung berücksichtigt und nicht mehr voll konsolidiert. Dadurch steigen sowohl die ausgewiesenen Risiken aus Forderungen gegenüber Kunden sowie die Risiken aus Beteiligungen.

Der Credit Spread Value at Risk (CSVaR) wurde dem Marktpreisrisiko zugeordnet und nicht mehr länger im Adressenausfallrisiko.

Operationelles Risiko

Im Bereich der operationellen Risiken werden neben den bisherigen Risiken aus Auslagerungen ergänzend die Risiken aus Kooperationen in der Berechnung des VaR aus operationellen Risiken berücksichtigt. Außerdem wird bei der Darstellung der Schäden aus operationellen Risiken nun das Schadenseintrittsdatum anstatt des Schadensmeldedatums berichtet.

Liquiditätsrisiko

Im Zuge der Validierung wurden vereinzelt Annahmen zur Modellierung von Zahlungsströmen zur Bestimmung des strukturellen Liquiditätsrisikos aktualisiert.

3.2.1 Die Risiken im Baader Bank Konzern

Als wesentliche Risiken wurden im vergangenen Geschäftsjahr unverändert das Marktpreisrisiko, das Adressenausfallrisiko, das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko sowie das Geschäftsrisiko identifiziert. Bestandsgefährdende Risiken bestehen hierbei nicht.

Nachfolgend werden diese Risikoarten detailliert erläutert, beurteilt (Quantifizierung im Rahmen einer Nettobetrachtung unter Berücksichtigung risikoreduzierender Effekte) und die zur Risikobegrenzung eingesetzten Maßnahmen veranschaulicht.

3.2.1.1 Marktpreisrisiko

Allgemein versteht die Baader Bank unter Marktpreisrisiken alle Risiken, die aus der Veränderung des Marktpreises eines Finanzinstruments über eine bestimmte Zeitperiode resultieren. Dabei unterscheidet die Bank je nach Einflussparameter das Aktienkursrisiko, das Zinsänderungsrisiko inkl. Credit Spread Risiko, das Rohstoffrisiko und das Währungsrisiko. Das Aktienkursrisiko bezeichnet hierbei das Risiko aus der Preisänderung von Aktien. Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko einer durch Marktzins- bzw. Credit Spread-Änderungen induzierten Verringerung des Barwertes eines zins- bzw. Spreadsensitiven Finanzinstruments. Unter dem Wechselkursrisiko versteht die Baader Bank das Risiko eines Verlustes aufgrund sich negativ für die eigene Position entwickelnder Wechselkurse. Ebenso sind Rohstoffpositionen, einschließlich derivativer Instrumente auf Rohstoffe, dem Risiko sich ändernder Preise ausgesetzt.

Darüber hinaus wird durch die jeweils angenommenen Haltedauern im Modell das Marktliquiditätsrisiko im Marktpreisrisiko berücksichtigt. Das Marktliquiditätsrisiko kann sich insbesondere bei wenig liquiden Wertpapieren konkretisieren. Eine geringe Marktliquidität in einzelnen Handelsprodukten führt dazu, dass Transaktionen in diesen Produkten beeinträchtigt sind.

Die beschriebenen Marktpreisrisiken resultieren grundsätzlich nur aus dem Eigenhandel und nicht aus dem Vermittlungsgeschäft. Demzufolge sind hier die Bestände insbesondere aus dem Market Making und dem Anlagebuch betroffen. Zum Jahresende bestanden folgende Exposures (Marktwerte) an mit Marktpreisrisiko behafteten Positionen:

Tabelle 8: Bestandsübersicht des Baader Bank Konzerns / der Baader Bank AG

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2021	2020	2021	2020
Aktien	20.900	15.609	20.900	15.609
Renten	47.690	48.265	47.690	48.265
Fonds, Index- und fondsähnliche Zertifikate	15.689	21.447	15.689	21.447
Optionen	0	3	0	3
Futures	0	182	0	182

Insgesamt verblieben die Bestände auf stabilen Niveau im Vergleich zum Vorjahr.

Die Kursänderungsrisiken werden durch ein Value at Risk (VaR)-Modell basierend auf Monte-Carlo-Simulationen im zentralen Handels- und Überwachungssystem der Baader Bank gemessen. Der VaR wird bei einem gewählten Konfidenzniveau von 99,9 % für die angesetzte Halteperiode bestimmt. Per 31. Dezember 2021 stellte sich die Risikosituation wie folgt dar:

Tabelle 9: Marktpreisrisiko

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2021	2020	2021	2020
Value at Risk	11.811	4.189	11.378	4.101
Limitauslastung	49 %	24 %	48 %	24 %

Die deutliche Erhöhung des Marktpreisrisikos ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen. Zum einen wirkt sich die Anpassung von Haltedauern im verwendeten Risikomodell unmittelbar risikoerhöhend aus, im Vergleich zum Vorjahr wird teilweise mit deutlich längeren Annahmen gerechnet. Zum anderen ist der Anstieg auf gestiegene Zinsänderungs- sowie Fremdwährungsrisiken im Anlagebuch zurückzuführen. Die Differenz im VaR zwischen der Baader Bank AG und des Baader Bank Konzerns resultiert aus der Zufallsnatur der Monte-Carlo-Simulation, bisher vorhandene Abweichungen, die sich aus Zinsrisiken aus konzerninternen Krediten ergaben, sind nicht mehr gegeben.

Die Güte des VaR-Modells wird im Rahmen des Backtestings (Clean Backtesting) anhand des Verhältnisses zwischen den VaR-Werten und Marktwertveränderungen einer Position auf Grundlage tatsächlicher Kursänderungen permanent überprüft. In dem Fall, dass die Anzahl der sogenannten Ausreißer aus dem Backtesting über der als kritisch definierten Grenze liegt, werden – soweit erforderlich – entsprechende Anpassungen im VaR-Modell durch das Risk Management vorgenommen. Hierdurch wird eine Abbildung der tatsächlichen Verluste durch den Value at Risk erreicht und somit die Anzahl der Ausreißer im Zeitablauf wieder reduziert.

Zur Risikobegrenzung der Marktpreisrisiken wurde im Baader Bank Konzern ein umfassendes Limitsystem im zentralen Handels- und Überwachungssystem installiert. In diesem System werden permanent alle Positionen der Handelseinheiten auf die jeweiligen Limite angerechnet. Die Verteilung der Limite innerhalb der einzelnen Handelseinheiten obliegt dem Vorstand.

Im Falle von Limitüberschreitungen, die unmittelbar im Überwachungssystem angezeigt werden, ist eine unverzügliche Meldung des Risk Managements an den Marktbereichsverantwortlichen und im Rahmen des täglichen Berichts an den Vorstand vorgesehen. Die einzuleitenden Maßnahmen sind dem Risk Management mitzuteilen und deren Umsetzung von diesem zu überwachen.

Im vergangenen Geschäftsjahr verblieb das Marktpreisrisiko auf einem stabilen Level im Vergleich zur zweiten Hälfte des Vorjahres und damit unter dem erhöhten Niveau des ersten Halbjahres 2020, das durch Marktverwerfungen durch die „Corona-Krise“ geprägt war. Absolut gesehen, wirkten sich die erwähnten Anpassungen der Haltedauer-Annahmen, die im vierten Quartal 2021 umgesetzt wurden, erhöhend auf den ausgewiesenen Risikobetrag aus. Unter Berücksichtigung der verfügbaren Risikodeckungsmasse sowie der Auslastung dieser durch das Risikopotenzial, kann das Marktpreisrisiko aber nach wie vor als gering beurteilt werden.

3.2.1.2 Adressenausfallrisiko

Unter dem Adressenausfallrisiko versteht die Baader Bank allgemein die Gefahr, dass ein Kreditnehmer bzw. Kontrahent die geschuldete Leistung aufgrund des Ausfalls nicht oder nicht vollständig erbringen kann. Dies umfasst im weiteren Sinne auch das Migrationsrisiko, wodurch sich eine Änderung der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls in der Zukunft bereits auf den heutigen Wert des Exposures auswirkt. Die Adressenausfallrisiken werden jeweils auf die konzernhöchste Einheit (Muttergesellschaft) angerechnet. Dies beinhaltet neben den einzelnen Kreditnehmereinheiten auch die Anrechnung auf die Konzentrationsstrukturlimits. Beispielsweise wird der Sitz der Muttergesellschaft als Kriterium für die Anrechnung auf das jeweilige Konzentrationsstrukturlimit des Landes herangezogen.

Bei den Adressenausfallrisiken wird zur Risikobegrenzung das gesamte Adressenausfallrisiko anhand des vom Vorstand bereitgestellten Risikokapitals limitiert und überwacht. Beabsichtigt der Marktbereich ein Adressenausfallrisiko bei einer noch unbekanntem Kreditnehmereinheit (KNE) einzugehen, so muss er dies beim Risk Management schriftlich beantragen. Das Risk Management ermittelt dann eine Bonitätsklasse anhand eines internen Ratingverfahrens für die neue KNE. Kommt es für einen Handelstag zu einer Überschreitung des Limits für Adressenausfallrisiken, so ist eine Meldung des Risk Managements an den verantwortlichen Marktvorstand und den Überwachungsvorstand mit einem entsprechenden Maßnahmenvorschlag vorgesehen. Der Vorstand beschließt daraufhin eine einzuleitende Maßnahme und informiert den Marktbereich und das Risk Management darüber. Das Risk Management überwacht dann die Umsetzung. Ergänzend werden Überschreitungen des Adressenausfallrisikolimits im Rahmen des Reportings an den Vorstand berichtet.

Jede interne Bonitätsklasse ist einer externen Ratingklasse und somit einer entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeit für erwartete Verluste (PD = probability of default) zugeordnet. In Anlehnung an den Internal Rating Based Approach (IRBA) der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Artikel 142 ff.) werden gemäß dem bankeigenen Verfahren für jede dieser Bonitätsklassen die sogenannten IRBA-Risikogewichte ermittelt. Dabei findet auch der sogenannte Herfindahl-Hirschman-Index, der die Granularität des Portfolios und somit Risikokonzentrationen misst, Berücksichtigung. Auf Basis dieser Risikogewichte wird der VaR berechnet. Dieser umfasst sowohl die erwarteten als auch die unerwarteten Verluste. Dabei wird sowohl die Verlustquote beim Ausfall der jeweiligen KNE (LGD = loss given default) als auch eine theoretische Restlaufzeit der Position von einem Jahr berücksichtigt. Das gesamte Risiko über alle KNE ergibt sich dann aus der Addition der Einzelrisiken.

Bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve entstehen darüber hinaus noch zusätzliche Migrationsrisiken. Für diese kommen somit – ergänzend zu dem oben beschriebenen Default-Risk-Modell – zusätzlich das Migrationsrisikomodell zur Risikoquantifizierung zur Anwendung. Das Migrationsrisiko stellt dabei die Gefahr von Abweichungen von der erwarteten Ratingmigration eines Schuldners dar. Da die Ratingmigration Einfluss auf den Wert des Zahlungsstroms und damit auf den Barwert des Instruments hat, kann eine negative Ratingmigration zu entsprechenden Bewertungsverlusten führen.

Die einzeln ermittelten Risikowerte werden entsprechend zu einem Gesamtrisiko aggregiert, welches das vom Vorstand für Adressenausfallrisiken bereitgestellte Risikokapital nicht überschreiten darf. Das Limit für das Adressenausfallrisiko wird im Zuge des Beschlusses zur Festlegung der Risikolimits und Risikotragfähigkeit mindestens jährlich festgelegt.

Der Baader Bank Konzern unterscheidet hinsichtlich der Adressenausfallrisiken zwischen Kredit-, Kontrahenten-, Emittenten- und Beteiligungsrisiken, welche nachfolgend genauer erläutert werden.

Kreditrisiko

Im Rahmen des Kundenkreditgeschäftes im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 2 KWG werden Privat- und Firmenkunden (unechte) Lombardkredite gegen Sicherheiten gewährt. Bei diesen Sicherheiten handelt es sich i.d.R. um börsennotierte Wertpapiere, deren Beleihungswert nach einem konservativen Bewertungsverfahren ermittelt wird, oder um Bankgarantien. Ein Risiko resultiert hierbei aus unbesicherten Überziehungen bzw. unbesicherten Krediten zum Stichtag. Des Weiteren werden im Rahmen des Kreditgeschäftes nur noch Geldmarktanlagen bei Kreditinstituten durch den Bereich Treasury getätigt.

Kontrahentenrisiko

Für den Baader Bank Konzern tritt darüber hinaus beim Derivatehandel ein Kontrahentenrisiko in Form eines Wiedereindeckungsrisikos auf. Das Wiedereindeckungsrisiko stellt hierbei das Risiko des Ausfalls der jeweiligen Gegenpartei dar, der eine Nichterfüllung der abgeschlossenen Geschäfte zur Folge hat. Die Baader Bank handelt zwar Derivate ausschließlich über Derivatebörsen, da sie aber kein Clearing Member an diesen Börsen ist, müssen die Geschäfte zwischen der Baader Bank und dem entsprechenden Clearing Member abgerechnet werden. Aus dem Erfüllungsanspruch gegenüber dem Clearing Member für die getätigten Eigen- und Kundengeschäfte entsteht dementsprechend ein Adressenausfallrisiko in Form eines Wiedereindeckungsrisikos.

Emittentenrisiko

Unter dem Emittentenrisiko wird das Risiko der Bonitätsverschlechterung bzw. des Ausfalls eines Emittenten verstanden. Ein Verlust aus dem Emittentenrisiko realisiert sich in einer Wertminderung der jeweiligen Wertpapiere dieses Emittenten. Im Rahmen des Emittentenrisikos werden die Anleihebestände der Liquiditätsreserve, für die eine längerfristige Halteabsicht besteht, betrachtet.

Beteiligungsrisiko

Unter Beteiligungen werden sowohl Beteiligungen als auch Anteile an verbundenen Unternehmen nach § 271 HGB verstanden. Das Adressenausfallrisiko bei Beteiligungen resultiert aus der dauerhaften Bonitätsverschlechterung bzw. dem Ausfall des jeweiligen Beteiligungsunternehmens, was sich in einer entsprechenden Wertminderung realisiert.

Nachfolgend wird die Risikosituation im Adressenausfallrisiko per 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahr tabellarisch dargestellt:

Tabelle 10: Adressenausfallrisiko Baader Bank Konzern / Baader Bank AG

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2021	2020	2021	2020
Kreditrisiko KU	2.736	230	2.730	633
Kreditrisiko KI	3.241	2.691	3.241	2.215
Kontrahentenrisiko	895	347	895	347
Emittentenrisiko	951	1.443	951	1.443
Beteiligungsrisiko	3.192	1.619	6.150	4.902
Summe	11.015	6.329	13.967	9.540
Limitauslastung	55 %	49 %	70 %	60 %
Risikovorsorge für Kundenkredite	296	235	296	235

Zusätzlich wurden im Risikomanagement des Adressenausfallrisikos zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken Limite bzgl. Einzeladressen, Bonitäten, Branchen und Ländern implementiert. Diese werden täglich überwacht und im Rahmen der täglichen Risikoberichterstattung an den Vorstand gemeldet.

Im Jahr 2021 stieg das Adressenausfallrisiko des Baader Bank Konzerns sowie der Baader Bank AG bedingt durch die Änderung der Konsolidierung der Selan sowie die Ausweitung des Kreditengagements im Zuge der Ablösung der Darlehen bei der Erste Group deutlich an. Außerdem führte die Berücksichtigung eines Konzentrationsmaßes in der Berechnung der Kreditrisiken aus Beteiligungen zu einem Anstieg des Risikopotenzials. Die leicht gestiegene Risikovorsorge resultiert nicht aus drohenden Corona-bedingten Kreditausfällen.

3.2.1.3 Operationelles Risiko

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch den Eintritt von externen Ereignissen entstehen. Dies schließt auch Rechtsrisiken oder Risiken aus Kooperationen und Cyberrisiken mit ein.

Die Einschätzung des Risikopotenzials, d.h. die konzernweite Identifizierung und Bewertung von operationellen Risiken, wird anhand der jährlich von den OpRisk Managern auszufüllenden Fragebögen bzw. in Form spezieller Self Assessments durch das Risk Management der Baader Bank AG vorgenommen. Die aus den Erhebungen resultierenden Ergebnisse werden dem Sicherheitsausschuss des Baader Bank Konzerns zur Diskussion vorgelegt. Der Ausschuss dient als organisatorisches und thematisches Gremium für alle sicherheits-

relevanten Fragestellungen und beschäftigt sich in regelmäßigen Sitzungen mit entsprechenden Themen. Er hat bei entscheidungsrelevanten Fragestellungen ein Vorschlags- und Empfehlungsrecht an den Vorstand.

Ergänzend besteht für die OpRisk Manager auch jederzeit die Möglichkeit, umgehend Meldungen von neu identifiziertem Risikopotenzial vorzunehmen. Der Sicherheitsausschuss prüft den vom Risk Management vorgeschlagenen Handlungsbedarf hinsichtlich der Notwendigkeit an zusätzlichen Maßnahmen und unterbreitet dem Vorstand einen entsprechenden Vorschlag. Dieser entscheidet letztlich über dessen Umsetzung und gibt gegebenenfalls den Auftrag an den Sicherheitsausschuss. Im MaRisk-Bericht werden die Ergebnisse aus den Fragebögen an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Baader Bank AG berichtet.

Neben der Einbindung in die Erhebung des Risikopotenzials ist es Aufgabe der OpRisk Manager, eingetretene Schäden aus operationellen Risiken zu melden. Hierfür steht eine Anwendung zur Verfügung, in der Schäden ab einer Höhe von TEUR 1 zu erfassen sind. Ein Schaden ist dabei ein finanzieller Verlust, der unmittelbar mit dem operationellen Risiko verbunden ist. Bedeutende Schadensfälle werden unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert.

Die Quantifizierung unerwarteter Verluste aus dem operationellen Risiko erfolgt quartalsweise auf Basis historisch beobachteter Schäden ergänzt um potenzielle Verluste im Baader Bank Konzern. Dies schließt die Berücksichtigung von Risiken aus fehlerhaften Prozessen, aus Datenverarbeitungsrisiken, aus Personalrisiken und Elementarrisiken mit ein. Das Vorgehen orientiert sich am Loss Distribution Approach, wonach die Parameter einer Höhenverteilung sowie einer Häufigkeitsverteilung nach dem Maximum-Likelihood-Verfahren geschätzt werden, um einen Gesamtverlust pro Jahr zu ermitteln. Hierbei gehen die Annahmen ein, dass die Schadenhöhe lognormalverteilt ist, die Schadenanzahl einem Poissonprozess folgt und die Schäden unabhängig und identisch verteilt sind. Die Gesamtschadenverteilung wird mit Hilfe einer Statistiksoftware auf Basis der Monte-Carlo-Simulation geschätzt. Zur Ermittlung des Betrages, der mit Risikokapital zu unterlegen ist, wird für den unerwarteten Verlust das 99,9 %-Quantil herangezogen. Per 31. Dezember 2021 stellte sich die Risikosituation wie folgt dar:

Tabelle 11: Operationelles Risiko

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2021	2020	2021	2020
Value at Risk	9.000	5.502	8.311	4.985
Limitauslastung	90 %	69 %	83 %	62 %
Schadenssumme pro Jahr	1.573	2.875	1.572	2.875 ¹⁾

¹⁾ Die Schadenssumme aus 2020 der Baader Bank AG und des Baader Banks Konzerns wurde umgestellt, sodass nunmehr der Schadensereigniszeitpunkt anstelle des Schadensmeldezeitpunktes dargestellt wird.

Zur Risikolimitierung der operationellen Risiken wird auch hierfür vom Vorstand ein bestimmter Betrag an Risikokapital zur Verfügung gestellt. Die Überprüfung, ob das zur Verfügung gestellte Risikokapital (maximales Verlust-Limit) ausreicht, um unerwartete Verluste aus operationellen Risiken zu decken, erfolgt im Risk Management und ist Bestandteil des täglichen Berichts an den Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2021 war trotz eines massiven Anstiegs des Handelsvolumens ein leichter Rückgang an Schäden aus operationellen Risiken zu verzeichnen. Schäden aus Cyberrisiken aufgrund von Homeoffice-Tätigkeiten im Zuge der Covid-19-Pandemie konnten keine verzeichnet werden. Im Hinblick darauf beurteilt der Vorstand das operationelle Risiko weiterhin als unkritisch. Darüber hinaus war das zur Verfügung gestellte Risikokapital zu jeder Zeit ausreichend. Die technische Ausstattung an Risikosystemen konnte im vergangenen Geschäftsjahr als angemessen bewertet werden.

3.2.1.4 Liquiditätsrisiko

Im Rahmen des Liquiditätsrisikos ist sicherzustellen, dass Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Hierbei wird grundsätzlich zwischen dem dispositiven und dem strukturellen Liquiditätsrisiko unterschieden.

Das dispositive (kurzfristige) Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen unerwartet abgezogen werden (Abrufisiko). Neben unerwarteten Abflüssen können zudem Verzögerungen bei Zahlungseingängen auftreten, was bedeutet, dass sich die Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften unplanmäßig verlängert (Terminrisiko). Dies kann Auswirkungen auf die Erfüllung eigener Zahlungsverpflichtungen haben, z.B. in Form von „Margin-Verpflichtungen“ an den Börsen aus der dortigen Handelstätigkeit der Baader Bank.

Die Sicherstellung der Zahlungsverpflichtungen obliegt dem Bereich Treasury. Zwischen den Markt Bereichen, dem Bereich Treasury und der Abteilung Custody & Payment Services ist eine enge Abstimmung vorgesehen, um die täglichen Zahlungsströme aus diesen Bereichen zu koordinieren. Besondere Liquiditätsbelastungen aus anderen Bereichen sind Treasury und Custody & Payment Services unverzüglich anzuzeigen. Zur Sicherung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs des Baader Bank Konzerns bestehen diverse Kreditlinien und die Teilnahme am GC-Pooling-Markt.

Für die Überwachung des dispositiven Liquiditätsrisikos des Baader Bank Konzerns ist das Risk Management verantwortlich. Um diese Aufgabe adäquat zu erfüllen und zeitnah Gegenmaßnahmen einzuleiten, wurden verschiedene Überwachungsmechanismen installiert. Zur Steuerung und Überwachung der LCR (Liquidity Coverage Ratio)-Kennziffer ist ein Limitsystem für die Markt Bereiche eingerichtet, welches zum einen alle verrechneten Zu- und Abflüsse und zum anderen das gesamte gebundene Kapital je Valutatag und Profit Center limitiert. Diese Liquiditätslimite ermöglichen eine unter-

tägige Steuerung der Liquidität und somit auch der LCR-Kennziffer durch den Bereich Treasury. Darüber hinaus wird täglich die Einhaltung der LCR-Kennziffer im Rahmen des Risikoreports an den Vorstand überwacht. Ergänzend erhält das Risk Management täglich vom Bereich Treasury einen Liquiditätsstatus mit der aktuellen Liquiditätssituation, der vom Risk Management entsprechend plausibilisiert und überprüft wird. Daneben erfolgt auf vierteljährlicher Basis die Ermittlung und Überwachung der NSFR (Net Stable Funding Ratio) -Kennziffer. Sofern ein drohender Liquiditätsengpass identifiziert wird, werden die verantwortlichen Entscheidungsträger umgehend informiert. Aufgrund der Art der Ausprägung des dispositiven Liquiditätsrisikos ist eine Begrenzung dieses Risikos durch Risikodeckungspotenzial nicht möglich und somit eine Quantifizierung nicht zielführend (MaRisk AT 4.1 Tz. 4).

Das strukturelle Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) beschreibt die Gefahr, dass sich die Refinanzierungskosten durch eine mögliche Verteuerung des institutsindividuellen Spreads erhöhen. Nach einer Bonitätsverschlechterung können Passivgeschäfte nur zu schlechteren Konditionen abgeschlossen werden. Zudem können marktbedingte Veränderungen einen großen Einfluss haben. Steigt der Marktzins, wird tendenziell die Refinanzierung teurer. Die dadurch gewonnenen liquiden Mittel werden im Wesentlichen in EZB-fähige Anleihen investiert, welche wiederum im Rahmen der Offenmarktpolitik bei der Deutschen Bundesbank als Refinanzierungsfazilitäten oder im GC-Pooling-Markt hinterlegt werden können.

Durch die Erstellung von Liquiditätsablaufbilanzen und die Ermittlung potenzieller Liquiditätsunterdeckungen wird ein möglicher Refinanzierungsschaden quantifiziert. Es wird quartalsweise die Refinanzierung zu aktuell gültigen Marktkonditionen der Refinanzierung im unerwarteten Fall gegenübergestellt. Hierbei fließen zum einen eine deutlich teurere Refinanzierung und zum anderen unerwartete Mittelabflüsse ein. Die Differenz stellt dann den entsprechenden Refinanzierungsschaden dar. Dieser wird im Zuge der Ermittlung der Risikotragfähigkeit für den Baader Bank Konzern berücksichtigt und ggf. mit Risikokapital unterlegt. Die Überprüfung, ob das zur Verfügung gestellte Risikokapital ausreicht, um unerwartete Verluste aus Liquiditätsrisiken zu decken, erfolgt täglich im Risk Management. Die Risikosituation stellte sich per 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

Tabelle 12: Liquiditätsrisiko

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2021	2020	2021	2020
Refinanzierungsschaden	0	0	0	0
Limitauslastung	0 %	0 %	0 %	0 %

Im Geschäftsjahr 2021 bestand – wie auch schon im Vorjahr – aufgrund fehlender Liquiditätslücken kein Risikopotenzial. Deshalb beurteilt das Risk Management das Liquiditätsrisiko als unkritisch.

3.2.1.5 Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezeichnet die Gefahr von unerwarteten Verlusten, die sich aus Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Positionierung des Baader Bank Konzerns ergeben. Die Risiken resultieren des Weiteren aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage. Demzufolge sind hier unerwartete Ergebnisrückgänge und negative Planabweichungen, die ihre Ursache nicht in anderen definierten Risikokategorien haben, zu betrachten. Da die Geschäftstätigkeit des Baader Bank Konzerns insbesondere von der Entwicklung des allgemeinen Börsenumfeldes abhängig ist, ist diese Risikoart als wesentlich einzustufen. Als bedeutende, das Börsenumfeld bestimmende Faktoren sind hier beispielsweise die Börsenumsätze, die Entwicklung der Aktienindizes und deren Volatilitäten sowie das Zinsniveau zu nennen.

Eine Quantifizierung des Geschäftsrisikos auf Basis komplexer mathematischer Modelle ist hier jedoch nicht sinnvoll. Im Rahmen des RTF-Konzepts findet das Geschäftsrisiko des Baader Bank Konzerns, welches exemplarisch in einigen Stressszenarien der ökonomischen Perspektive zum Ausdruck kommt, in der normativen Perspektive im Rahmen der Kapitalplanung im adversen Szenario Eingang. Hierbei wird ein Szenario gewählt, welches institutsspezifische konjunkturelle Aspekte berücksichtigt und hinreichend vorsichtig und konservativ ist. Das adverse Szenario wird einmal jährlich im Zuge des Planungsprozesses entwickelt und wurde Anfang Dezember vom Vorstand verabschiedet.

Die äußert positiven Ergebnisse in den beiden vergangenen Geschäftsjahren zeigen nach wie vor die erhebliche Abhängigkeit des Baader Bank Konzerns vom Börsenumfeld. Die in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen sowie der Anstieg der Börsenumsätze führte zu einer deutlichen Verbesserung der Ergebnisse. Die Entwicklung ist weiterhin sorgfältig zu beobachten und das Geschäftsrisiko als entscheidend für den Erfolg der Bank zu beurteilen.

3.2.2 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage des Baader Bank Konzerns

Der Baader Bank Konzern steuert die wesentlichen Risiken durch einen Risikosteuerungs- und -controllingprozess sowie Risikomanagementtools. Der proaktive Ansatz zur Identifizierung und Folgenabschätzung der mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zielt darauf ab, die negativen Auswirkungen dieser Risiken auf die finanziellen Ergebnisse sowie die langfristigen strategischen Ziele frühzeitig zu erkennen und mit

geeigneten Maßnahmen abzuschwächen. Durch die zentrale Einheit Risk Management, in der alle im Baader Bank Konzern bestehenden Risiken quantifiziert und überwacht werden, ist jederzeit sichergestellt, dass Interdependenzen zwischen den Risikoarten erkannt und unmittelbar Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Im Rahmen der Risikostrategie wurde vom Vorstand der Baader Bank auch im Geschäftsjahr 2021 nur ein Teil des verfügbaren Risikokapitals zur Deckung unerwarteter Verluste zur Verfügung gestellt. Die Aufteilung und deren unterjährige Reallokation auf die einzelnen Risikoarten berücksichtigt insbesondere das aktuell bestehende Risikopotenzial in den einzelnen Risikoarten, die Geschäftsstrategie für die folgenden Jahre sowie die Markterwartungen. Die Risikotragfähigkeit für die Baader Bank war im vergangenen Geschäftsjahr auch unter der Berücksichtigung des Worst-Case-Szenarios aus den Stresstests in der ökonomischen Perspektive jederzeit gewährleistet. In der normativen Perspektive wurden die Vorgaben der Aufsicht hinsichtlich der Eigenmittelanforderungen eingehalten. Die Kapitalplanung der Baader Bank zeigt, dass die Sicherstellung der langfristigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen auch unter adversen Bedingungen sichergestellt ist.

Das Marktumfeld in 2021 war wie im Vorjahr insbesondere durch die „Corona-Krise“ und weiterhin hohe Umsätze an den betreuten Märkten geprägt. Die Baader Bank konnte ihre Wettbewerbsposition ausbauen und von der positiven Marktentwicklung profitieren. Erwartungsgemäß wird auch das kommende Geschäftsjahr von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt sein. Kreditausfälle sind im Baader Bank Konzern nicht zu erwarten, da nahezu ausschließlich das ausreichend besicherte Lombardkreditgeschäft und kein klassisches Kreditgeschäft betrieben wird. Darüber hinaus besitzt das Anlagebuch eine gute Kreditqualität.

Mit dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine und den anhaltenden Kampfhandlungen Anfang März 2022 sowie den daraus resultierenden weltweiten Sanktionen für Russland, ist die weitere Entwicklung in der Realwirtschaft und an den Finanzmärkten mit sehr großen Unsicherheiten verbunden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses hatte die Bank keine nennenswerten Kreditforderungen, Wertpapierbestände oder sonstige Risiken oder Geschäftsbeziehungen mit Russland, die im Zuge dieser Krise eine finanzielle Auswirkung auf die Ertragslage der Bank oder deren langfristigen strategischen Ziele haben könnten. Auch haben wir alle erdenklichen Maßnahmen getroffen, um die Bank vor etwaigen Cyber-Attacken bestmöglich zu schützen.

3.3 Prognose- und Chancenbericht

3.3.1 Erwartete Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Nachdem eine Vielzahl von Notenbanken inzwischen fast gleichzeitig begonnen hat, ihre im Zuge der Covid-19-Pandemie ergriffenen Stimulierungsmaßnahmen zurückzufahren, ist davon auszugehen, dass die Geschwindigkeit und Entschlossenheit mit der dieser Prozess ablaufen wird einen maßgeblichen Einfluss auf die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Konjunktur sowie der Kapitalmärkte ausüben wird. In diesem Zusammenhang dürfte der Frage, wie nachhaltig der Inflationsdruck in 2022 ausfallen wird, eine zentrale Rolle zukommen. Angesichts der Anfang 2022 weiterhin über den Erwartungen liegenden Inflationszahlen signalisierten sowohl die EZB als auch die Fed zuletzt bereits die Notwendigkeit, ihre bisher gegebene Guidance für den Pfad der Stimulus-Reduktion auf ihrem nächsten Meeting im März zu überdenken und wahrscheinlich zu verschärfen.

Die hohe Unsicherheit über das Ausmaß der im weiteren Jahresverlauf zu erwartenden Maßnahmen seitens der Notenbanken birgt das Risiko höherer Volatilitäten. Historisch betrachtet steigt zudem das Risiko stärkerer Kursrückschläge am Aktienmarkt an, sobald mehrere geldpolitische Straffungsschritte vollzogen wurden. Somit könnte sich der Kursausblick an den Aktienmärkten im zweiten Halbjahr eintrüben, insbesondere falls die Wachstumsdynamik als Folge zunehmender Belastungen deutlicher an Schwung verlieren sollte. In einem derartigen Umfeld könnten dann auch Risikofaktoren, die bisher nur temporär zu Belastungen geführt haben, eine stärkere Bedeutung entfalten (z.B. die Kreditprobleme chinesischer Immobilienunternehmen).

Auf Sicht der nächsten Monate dürfte auch der weitere Verlauf der Covid-19-Pandemie ein wichtiger Einflussfaktor bleiben. So dürfte das wahrscheinliche Abklingen der Omikron-Welle im Frühjahr einen mit den beiden Vorjahren vergleichbaren, positiven Wachstumsimpuls für das zweite Quartal bewirken. Noch ist jedoch unklar, ob es im Herbst zu einer weiteren Infektionswelle in Folge einer neuen Virusvariante kommen könnte und ob eine solche Entwicklung neuerliche Aktivitätsbeschränkungen nach sich ziehen würde.

Die jüngsten geopolitischen Spannungen dürften weit in das Frühjahr hinein ein zentrales Thema bleiben. So ist zu erwarten, dass der militärische Konflikt in der Ukraine deutlich negative Auswirkungen auf die makroökonomischen Rahmenbedingungen nach sich ziehen wird. Dies gilt insbesondere im Fall einer längeren Dauer der Kampfhandlungen oder einer weiteren Eskalation zwischen Russland und dem Westen, z.B. aufgrund eines

umfassenden Öl- und Gasembargos. Über einen längeren Zeitraum hoch bleibende Preise für Energieträger, Industriemetalle und Nahrungsmittel könnten weiterhin über den Erwartungen liegende Inflationsraten nach sich ziehen und auch die Kaufkraft signifikant dämpfen. Dies würde die angekündigte Stimulusrückführung der globalen Notenbanken vor große Herausforderungen stellen. Von politischer Seite besteht zudem im Vorfeld der im April stattfindenden Präsidentschaftswahlen in Frankreich die Gefahr einer Ausweitung der Risikoaufschläge von französischen Staatsanleihen, was möglicherweise auch auf andere Länder der Eurozone ausstrahlen würde. Neben der Gefahr steigender Risikoaufschläge für Staatsanleihen dürfte auch eine Diskussion über die Bonität von Unternehmen zunehmen, was auch den Finanzsektor belasten könnte.

Auch die weitere Entwicklung der Kapitalmarktzinsen stellt einen Risikofaktor für 2022 dar. Im zweiten Quartal könnten eine erneute Wachstumsbelebung, weiterhin über den Erwartungen liegende Inflationsraten sowie die von vielen Notenbanken gleichzeitig angestoßene Rückführung von Stimulierungsmaßnahmen zwischenzeitlich einen deutlicheren Anstieg in den Anleiherenditen auslösen.

Sollte die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen wieder deutlich in den positiven Bereich ansteigen, wäre an den Aktienmärkten zudem mit einer massiven Branchenrotation zu rechnen, da hoch gewichtete Qualitätstitel mit defensiven Geschäftsmodellen dann aufgrund ihrer starken Zinsabhängigkeit unter Druck kommen könnten. Demgegenüber dürften sich zyklische Sektoren und hier insbesondere spätzyklische Titel weiterhin besser entwickeln als der Gesamtmarkt.

Die zum Jahresverlauf noch intakte Perspektive auf eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung wird durch die jüngsten Turbulenzen massiv in Frage gestellt. Die Entwicklung an den Aktienmärkten dürfte daher zunächst geprägt bleiben von dem erwarteten Ausmaß der Belastungen für die Unternehmensgewinne, die durch eine niedrigere Nachfrage, steigende Einkaufspreise und erneute Probleme in den Lieferketten entstehen werden. Solange die Unsicherheit über diese Faktoren anhalten wird, dürfte die Entwicklung an den Aktienmärkten sehr volatil verlaufen. Allerdings hat sich die im Vorjahr erreichte, hohe Bewertung bei vielen Aktien bereits deutlich reduziert. Gegen Frühlingsende dürften die Folgen der jüngsten Turbulenzen allmählich besser einschätzbar werden, sodass es in den Sommer hinein zu einer Erholungsbewegung an den Aktienmärkten kommen dürfte.

3.3.2 Ausblick auf die Kerngeschäftsfelder

3.3.2.1 Geschäftsfeld Market Making

Die wirtschaftliche Entwicklung des Geschäftsfeldes Market Making wird in 2022 weiterhin maßgeblich vom Marktverlauf, den Handelsvolumina in den einzelnen Wertpapiergattungen und der Marktvolatilität bestimmt sein. Diese Ergebnistreiber unterliegen stets dem Einfluss von exogenen, nicht vom Institut beeinflussbaren geokonjunkturellen und geldpolitischen Rahmendaten, sodass Prognosen nur sehr eingeschränkt im Rahmen der erwarteten Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Auswirkung auf die Handelsträge der Baader Bank abgegeben werden können.

Eine merkliche Verlagerung der Wertpapiervolumina auf alternative Handelsplattformen ist weiterhin zu beobachten. Im Berichtszeitraum hat die Baader Bank ihre strukturellen und vertriebsstrategischen Maßnahmen fortgesetzt. Dabei konnte die Baader Bank ihre Marktanteile im Jahr 2021 über alle relevanten Börsen und Assetklassen hinweg trotz insgesamt moderat geringerer Volatilitäten im Vergleich zum Vorjahr weiter ausbauen.

Die Baader Bank wird sich ihre verhältnismäßig hohen Marktanteile als Market Maker an deutschen Präsenzbörsen zu Nutze machen und konsequent bestehende und neue Kooperationen mit Betreibern von börslichen und außerbörslichen Best Execution-Handelsplattformen weiterhin in den Fokus rücken. Das Jahr 2021 knüpft an die enormen Erfolge der Vertriebspraxis aus dem Jahr 2020 an und bietet eine Basis für längerfristigen Kundenzuwachs, steigende Orderflow-Volumina und eine sich fortsetzende Umsatzpartizipation an diesen neu zu erschließenden Wertpapiermärkten. Entsprechend plant die Baader Bank ihr Engagement an europäischen Börsenplätzen auszuweiten, um auch die Diversifikation in neuen Märkten weiter voranzubringen.

Im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr ist in 2022 mit vergleichbaren bzw. zeitweise auch geringeren volatilen Schwankungen im Wertpapierhandel zu rechnen. Die Entwicklung in 2021 markierte zunächst eine moderate Fortsetzung der hohen Umsatzaktivitäten aus 2020. Für das laufende Geschäftsjahr ist eine Normalisierung der Marktvolatilität im Vergleich zu den schwankungsintensiven Vorjahren 2020 und 2021 zu erwarten.

Strategisch setzt die Baader Bank im Bereich Market Making das Onboarding neuer Kunden sowohl im außerbörslichen Handel sowie auf gettex, dem Handelsplatz der Börse München, fort. Dabei kommt der Baader Bank der Trend der „Mobile Broker“ und Online-Vermögensverwalter sowie die eigene Plattformstruktur in besonderem Maße zugute, den Zugang zu den entscheidenden Handelsplätzen einfacher darzustellen und zu nutzen.

Es ist davon auszugehen, dass die Beliebtheit der Aktie als Anlageform und der mobile Zugang zu den Märkten seitens der Anleger weiterhin das Geschäft der Baader Bank stützen werden. Das daraus resultierende sich weiter fortsetzende Wachstum hinsichtlich Kunden, Marktvolumina und Produkten wird sich voraussichtlich in einem vergleichbaren Umfeld wie in 2021, d.h. mit einer ähnlichen Anzahl der Wertpapiertransaktionen sowie des Umsatzvolumens, entwickeln.

Nichtsdestotrotz befinden sich Market Maker angesichts steigender technischer und regulatorischer Anforderungen innerhalb der deutschen Börsenlandschaft weiterhin in einer Konsolidierungsphase, die zu einer neuen Wettbewerberkonstellation führen könnte und das Fortbestehen kleinerer, weniger kapitalstarker Marktteilnehmer gefährdet. Gleichwohl hält die Baader Bank an ihrem mittel- und längerfristigen strategischen Ziel des Geschäftsfeldes Market Making fest, die aktuelle Marktposition auszuweiten.

3.3.2.2 Geschäftsfeld Equity Capital Markets

Maßgeblicher Treiber der Auftragslage im Kapitalmarkt-bereich sind der allgemeine Aktienmarktverlauf mit seinen Wertpapierumsätzen sowie die vorherrschende Volatilität an den Sekundärmärkten in Verbindung mit der allgemeinen Wettbewerbssituation und dem globalen Zinsniveau. Hinzu kommen die verstärkenden Effekte in Folge der Covid-19-Pandemie, was in 2021 ebenfalls die positiven Entwicklungen im Biotech- und Pharma-Sektor miteinschließt.

Unter anderem durch die Begleitung der Kapitalmaßnahme der BRAIN Biotech AG (siehe Kapitel 2.2.2.2) und der De-SPAC-Transaktion der Lakestar SPAC I SE konnte das Capital Markets-Team die Sichtbarkeit der Baader Bank im Markt weiter erhöhen. Mithin ist die Expertise in bedeutenden Sektoren ist die Ausgangslage auch künftig für das Kapitalmarktgeschäft gut positioniert, um die Aktivitäten sukzessive auszubauen. Dabei wird eine Steigerung des Transaktionsvolumens für das kommende Jahr um 8 % angestrebt. Entsprechend soll mittel- bis langfristig die Anzahl der Mandatierungen der Baader Bank wieder steigen – stets unter Berücksichtigung der globalen Zinsentwicklung, wobei ein steigendes Zinsniveau als geschäftshemmend einzustufen ist. Auch die steigende Bedeutung von ESG-Themen ist in die Handhabung der Kapitalmaßnahmen zunehmend miteinzubeziehen. Insgesamt erwartet der Vorstand der Baader Bank für das Jahr 2022 ein leichtes Gesamtwachstum im deutschen Markt, insbesondere getrieben durch die mittelfristige Erwartung steigender Zinsen in den USA.

Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung der gefestigten Marktpositionierung im Bereich Special Execution, der gemeinsam mit dem Market Making-Geschäft der Baader Bank die Equity Capital Markets-Aktivitäten unterstützt. Bei Wertpapiertechnik-Dienstleistungen agiert die Baader Bank weitgehend unabhängig von der volkswirtschaftlichen Grundstimmung und will dies auf konstant hohem Qualitäts- und Ertragsniveau fortsetzen. Die sehr hohe Anzahl der Transaktionen und Dienstleistungsmandate in 2021 soll perspektivisch steigen, für 2022 erwartet der Vorstand zunächst ein um 20 % geringeres Niveau. Die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in die Schweiz ist noch im laufenden Geschäftsjahr geplant.

3.3.2.3 Geschäftsfeld Multi Asset Brokerage

In weitgehender Übereinstimmung mit den Geschäftsbereichen Market Making und Equity Capital Markets sind die volkswirtschaftliche Grundstimmung, der allgemeine Aktienmarktverlauf sowie volatile Bewegungen an den Sekundärmärkten maßgebliche Ergebnistreiber des Geschäftsfeldes Multi Asset Brokerage.

Nach wie vor stellen auch in 2022 die preissensiblen Mechanismen innerhalb des MiFID II-Regimes, die sich unter anderem in fallenden Transaktionsgebühren äußern, sowie weiter sinkende Budgets für Research-Leistungen potenziell hemmende Faktoren dar. Das Ziel, neue Marktanteile im Multi Asset Brokerage hinzuzugewinnen, hat weiterhin Bestand. Für das laufende Jahr erwartet der Vorstand ein leichtes bis moderates Gesamtmarktwachstum im Multi Asset Brokerage, aufgrund insgesamt steigender Handelsaktivitäten seitens institutioneller Investoren. Dabei ist zu erwarten, dass die positiven Auswirkungen, die für andere Geschäftsfelder gelten, in diesem Geschäftsfeld weniger starke Effekte zeigen. In 2022 ist eine Steigerung der Anzahl der Trades von rund 11 % anvisiert.

Im Vordergrund steht für das Geschäftsjahr 2022 der nachhaltig optimierte Ausbau und die Digitalisierung der Handelsinfrastruktur, um die Marktanbindungen der Baader Bank auszuweiten. Damit einhergehend soll auch die kostengünstige Umsetzung effektiver gestaltet werden, um dem herrschenden Margendruck entgegenzuwirken.

3.3.3 Ausblick auf die Unterstützungs-geschäftsfelder

3.3.3.1 Geschäftsfeld Banking Services

Die Baader Bank erwartet durch den anhaltenden „Börsen-Boom“ insbesondere im Retailsegment und den nachhaltigen Ausbau der Kooperationen mit klassischen und digitalen Vermögensverwaltern ein fortgesetzt spürbares Wachstum der Marktanteile. Dabei geht der Vorstand für das Jahr 2022 weiterhin von einem signifikanten Wachstum im zugrundeliegenden Markt des Geschäftsfeldes aus. Entscheidend ist hierbei insbesondere die Festigung der Anlagegewohnheiten seitens der Privatanleger. Darüber hinaus ist eine bedeutsame Internationalisierung im Geschäft der Online-Vermögens-

verwalter und Neo-Broker zu erwarten, wodurch sich weitere vielversprechende Marktpotenziale ergeben. In diesem Umfeld ist die Baader Bank bestrebt, ihre Marktführerschaft dank ihres integrierten Geschäftsmodells weiterhin zu behaupten und auszubauen. Weitere Treiber des Geschäfts sind mittelfristig auch ausbaufähige Kundengruppen, wie z.B. Heavy-Trader aber auch neue Produktwelten, insbesondere im Bereich Krypto und Tokenisierung.

Somit hält die Baader Bank an ihrem Wachstumskurs im Bereich Banking Services, der sich in seiner Querschnittsfunktion mit ertragssteigernder Wirkung in weiteren Handelseinheiten etabliert hat, weiterhin fest. Mit dem Ausbau der Kooperationen mit qualitativen Geschäftspartnern und deren hauptsächlich digitalen Kooperationsmodellen will die Baader Bank die Anzahl an Konten und Depots bis Ende des Jahres 2022 auf etwa 700.000 steigern, einhergehend mit einer entsprechenden Entwicklung des Gesamtdepotvolumens. Dabei konnten bereits die ersten neuen Kooperationen im laufenden Jahr umgesetzt werden und zahlreiche neue B2B-Partnerschaften sind anvisiert.

Entsprechend der hohen Erwartungen für das Jahr 2022 für den Bereich Banking Services stellt insbesondere auch die Prozessoptimierung und Digitalisierung der Konto- und Depotführung, bzw. -eröffnung eine wesentliche Aufgabe für das bevorstehende Geschäftsjahr dar, worin im Berichtszeitraum schon wichtige Meilensteine erreicht werden konnten.

3.3.3.2 Geschäftsfeld Asset Management Services

Hinsichtlich der Geschäftsaktivitäten im Bereich Asset Management Services bestehen für die Baader Bank aufgrund ihres diversifizierten Geschäftsmodells entscheidende Wettbewerbsvorteile. Diese liegen unter anderem in der Schnelligkeit und Qualität des Handels sowie im Spektrum der Ausführungsplätze und der handelbaren Werte. Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet der Vorstand der Baader Bank, unter Einbezug wahrscheinlich geringerer Marktschwankungen, an das in 2021 erreichte Niveau der betreuten Vermögen über Fondsmandatierungen anknüpfen zu können. Mit der gelegentlichen Konsolidierung von Einzelfonds muss durchaus gerechnet werden. Nichtsdestotrotz ist weiterhin von einer aus Sicht der Baader Bank günstigen Bedarfssituation

auf Kundenseite auszugehen, da die Regulierung des Finanzsektors zu erhöhtem Kostendruck und anhaltenden Auslagerungstendenzen innerhalb der Kapitalverwaltungsgesellschaften führt. Zusätzlich getrieben wird diese Entwicklung auch von der enormen Bedeutung und dem Umsetzungsdruck hinsichtlich neuer ESG-Regularien.

Mit ihrer Expertise im Handel und der Regulatorik kommt die Baader Bank weiterhin ihrem Bestreben nach, über komplementäre Bankservices einen nachhaltigen Mehrwert für Kunden zu schaffen und gleichzeitig für eine effiziente Auslastung der vorhandenen Infrastruktur in ihren Grundlagengeschäftsfeldern zu sorgen. Entsprechend strebt die Baader Bank eine zunächst gleichbleibende Entwicklung der Fondsmandate an, mit einer entsprechenden Entwicklung der betreuten Assets unter Management für das Jahr 2022.

3.3.3.3 Geschäftsfeld Research Services

Das Geschäftsfeld Equity Research bleibt weiterhin ein wichtiges Bindeglied für die Baader Bank zwischen den deutschsprachigen Unternehmenskunden und internationalen Investoren. Die starke Präsenz auf internationalen Investorenkonferenzen soll beibehalten und durch die Abhaltung weiterer Konferenzen in kleinerem Format ergänzt werden. Die Entwicklung der Covid-19-Pandemie hat auch in 2021 jegliche Veranstaltungskonzepte im Research-Segment in die digitale Welt verlagert. Vereinzelt hat die Baader Bank ihre Veranstaltungsreihen hybrid umgesetzt, mehrheitlich jedoch vollständig als Online-Events.

Durch die Kooperation mit dem französischen Anbieter AlphaValue und der daraus entstandenen Research-Plattform „Baader Europe“ verfügt die Baader Bank über ein wesentlich breiteres Angebot gemessen an der Anzahl gecoverter Titel, das künftig auch eine paneuropäische Wertauswahl einschließt und in dieser Kombination neue Anreize in der Neukundenakquise schaffen soll.

Das Wettbewerbsumfeld im Research-Geschäft ist weiterhin von einem Margendruck geprägt. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet der Vorstand der Baader Bank – wenn überhaupt – nur ein verhaltenes Gesamtmarktwachstum in diesem Bereich. Grundsätzlich ist jedoch die Research-Nachfrage weiterhin gegeben, sodass die Produkte in diesem Geschäftsfeld insbesondere auch als Anknüpfungspunkt für weitere Geschäftsaktivitäten in anderen Geschäftsfeldern der Baader Bank angesehen werden können. Für das Jahr 2022 sind weitere Optimierungen und eine starke Positionierung im Markt von oberster Priorität, um das eigene Research-Geschäft profitabel zu gestalten. Dies geht einher mit einer zunächst gleichbleibenden Entwicklung hinsichtlich der Anzahl der Researchverträge mit Investoren in 2022.

3.3.4 Ausblick auf die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften

Als elementarer Bestandteil des Baader Bank Konzerns und in enger Verzahnung mit den Geschäftsfeldern Research, Multi Asset Brokerage und Equity Capital Markets, ist die **Baader Helvea Gruppe** für internationale institutionelle Investoren und Unternehmenskunden Hauptansprechpartner. Dabei wird der Kundenfokus auf Großbritannien, der Schweiz und Nordamerika weiter bestehen bleiben. Die Gruppe liefert das organisatorische und vertriebliche Setup, diese Investoren- und Kundengruppen in den jeweiligen Destinationen bedienen zu können. Die Baader Helvea Gruppe wird deshalb auch in 2022 einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Betreuung des internationalen Kundenkreises im Baader Bank Konzern leisten.

Die weiter voranzutreibende Optimierung des Research-Angebotes im gesamten Baader Bank Konzern, aber auch der Investitionsbedarf des Baader Helvea-Kundenstamms lassen für das Geschäftsjahr 2022 im schweizerischen Unternehmen einen stetig steigenden Ergebnisbeitrag zum Gesamtergebnis des Baader Bank Konzerns erwarten. An den Standorten Zürich, London und Nordamerika (New York) wird auch in 2022 festgehalten.

Mit ihrer kroatischen Windkraftanlage wird die **Selan Gruppe** wie in den vergangenen Jahren einen deutlich positiven Beitrag zum Konzernergebnis der Baader Bank in Form von Umsatzerlösen leisten können. Ertragssteigerungen sind aufgrund der inflationsabhängigen Indizierung des staatlich geförderten Strompreises nur bedingt zu erwarten. Bei gleichbleibendem Windaufkommen und gleichbleibendem Windertrag wird daher von einem leicht höheren Gesamtergebnis der Selan Gruppe im Geschäftsjahr 2022 ausgegangen.

Verantwortlich dafür sind nach wie vor die stabile Infrastruktur sowie der aktuell hohe technische Standard. Die Entwicklung der Strompreise in Folge der weltweiten Gasnachfrage und in Abhängigkeit von den deutlich gestiegenen CO₂-Preisen im Zusammenhang mit den Klimaschutzziele für 2030 lassen jedoch ein anhaltend hohes Strompreinsniveau erwarten, haben aber zunächst noch keine Auswirkungen auf die Gruppe. Letztlich ist das Gesamtjahresergebnis der Selan Gruppe stark von den Windverhältnissen und den daraus zu erwirtschaftenden Winderträgen abhängig, deren Prognostizierbarkeit jedoch Grenzen gesetzt sind. Hauptaugenmerk des Windkraftanlagenbetreibers wird die Realisierung der zweiten Ausbaustufe des Windparks sein. Aktivierungsfähige Aufwände für den Beginn des Ausbaus können daher bereits in einem merklichen Umfang in 2022 anfallen.

Unverändertes Ziel der **Baader & Heins Capital Management AG** wird in 2022, wie in 2021 auch, in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld die Sicherung der starken Marktposition bei der Vermittlung von Schuldtiteln und im Geldmarkthandel sein.

Die erschwerten Marktverhältnisse werden dabei im neuen Geschäftsjahr bestehen bleiben. Weiter zunehmende regulatorische Anforderungen und regulatorisch-gesetzliche Einflussfaktoren auf die Vermittlungsumsätze und das Provisionsergebnis sowie das ungünstige Zinsumfeld mit anhaltenden Negativzinsen sind hier zu nennen.

Die Niedrigzinspolitik der EZB wird zwar etwas an Dynamik verlieren, jedoch noch länger Bestand haben, die Anlagealternativen in Zinsprodukten für die Kunden der Baader & Heins werden weiterhin weniger werden und wenig attraktiv bleiben. Zudem bestehen weiterhin wirtschaftliche Unwägbarkeiten aufgrund der Covid-19-Pandemie, welche die Märkte von Baader & Heins beeinflussen können.

Die in 2018 eingetretenen regulatorischen Einflussfaktoren in Bezug auf den Wegfall bzw. die Reduzierung der freiwilligen Einlagensicherung und deren negative Auswirkungen auf die Vermittlungsumsätze und das Provisionsergebnis der Baader & Heins AG dürften sich in 2022 verstetigen und nach den Auswirkungen in den Jahren 2018 – 2021 weiter abschwächen. Entsprechend wird für 2022 aufgrund der oben genannten allgemein weiter sehr schwierigen Marktbedingungen und des Zinsumfelds (Negativzinsen) ein rückläufiges Provisionsgeschäft erwartet.

3.3.5 Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung des Baader Bank Konzerns

Der Banken- und Börsenmarkt, in dem sich die Baader Bank als ihrem Hauptmarkt bewegt, ist international und vor allem in Deutschland weiterhin einem tiefgehenden Wandel unterworfen. Gebührenoptimierte Best Execution-Plattformen (Neo-Börsen), die für Endkunden kostenlose oder flexible Preisstrategien umsetzen, gewinnen Marktanteile gegenüber klassischen deutschen Regionalbörsen. Ein dadurch vereinfachter Zugang zum Wertpapierhandel auch für Privatanleger, manifestiert den Wandel auch auf Seiten der Investoren. Anleger agieren als aktive Selbstentscheider, die über einen simplen technischen mobilen Zugang zum Wertpapierhandel verfügen und diesen für ein kostenoptimiertes, aktives Trading nutzen. Diese Entwicklung wird insbesondere durch Neo-Broker und Robo-Advisor getrieben, die ebenfalls kostenoptimierte Anlagestrategien für Privatanleger umsetzen.

Für die Baader Bank bedeutet dies eine moderate Fortsetzung des Wachstums in den Umsatzvolumina der von ihr betreuten Orderbücher im Market Making und ein weiteres Wachstum hinsichtlich der von ihr in Kooperationen geführten Konten und Depots in den Banking Services auch im Geschäftsjahr 2022.

Die Ertrags- und Ergebnisbeiträge aus dem Market Making werden inklusive der Cross-Selling-Effekte aus den Banking Services auch bei einem natürlichen Abschwächen der Wachstumskurve in beiden Bereichen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 liegen. Für die Bereiche Brokerage, Equity Capital Markets und Research erwartet der Vorstand ein geringeres Steigerungspotenzial der Geschäftsentwicklung für 2022 im Vergleich zu den anderen Geschäftsbereichen. Es ist von moderat anziehenden Ergebnisbeiträgen im Sinne einstelliger Wachstumsraten auszugehen.

Für die Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung der Baader Bank sind im Einzelnen die Ergebnistreiber und Ergebniskomponenten wie folgt einzuordnen:

Für das kommende Geschäftsjahr 2022 ist für das Basis-Szenario der Baader Bank unterstellt, dass sich die Marktvolatilität im Vergleich zu den hoch volatilen Vorjahren 2020 und 2021 wieder normalisiert. Aufgrund des sich weiter fortsetzenden Wachstums (seitens Kunden, Marktvolumina und Produkten) ist dennoch zu erwarten, dass die Anzahl der Wertpapiertransaktionen sowie das Umsatzvolumen sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen werden. Neben der weiter deutlich steigenden Anzahl an Privatanlegern im Retailkundengeschäft trägt auch das erwartete steigende Geschäftsvolumen in allen Geschäftsfeldern zur Stabilisierung der Stückzahlen und Volumina bei.

Aufgrund schwer prognostizierbarer Marktvolatilitäten sowie Handelsvolumina wird für das Handelsergebnis der Baader Bank für 2022 eine Bandbreite zwischen EUR 135,0 Mio. und EUR 195,0 Mio. erwartet. Das Provisionsergebnis ist getrieben durch die Anzahl der Geschäftsabschlüsse in den Kundenbereichen sowie durch die Depotanzahl und Depotvolumina. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich bei steigenden Handelsvolumina die im Provisionsergebnis ausgewiesenen Abwicklungskosten deutlich erhöhen können. Die Spannweite des Provisionsergebnisses für das Jahr 2022 liegt daher zwischen EUR 4,0 Mio. und EUR 20,0 Mio.

Die Umsatzerlöse werden in 2022 auf einem Niveau von rund EUR 13,0 Mio. erwartet. Die anderen Ertragskomponenten (Zinsergebnis, sonstige Erträge) erreichen im Basis-Szenario rund EUR 4,0 Mio.

Der Vorstand der Baader Bank plant mit Gesamtaufwendungen, die sich im Geschäftsjahr 2022 von EUR 145,0 Mio. bis EUR 175,0 Mio. bewegen sollten. In den Gesamtaufwendungen sind die variablen, von Ergebnisbestandteilen abhängigen Aufwendungen für die variable Vergütung und die Dotierung für den Fonds für allgemeine Bankrisiken entsprechend enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird im Basis-Szenario eine Cost-Income-Ratio von rund 80 % erwartet. Entsprechend wird ein Ergebnis vor Steuern des Baader Bank Konzerns von um EUR 30,0 Mio. prognostiziert, bei einem RoE nach Steuern in Höhe von rund 15 %.

In Anbetracht von unabwägbaren, exogenen Einflussfaktoren können zuverlässige Prognosen zur Geschäftsentwicklung nach Einschätzung des Vorstands nur unter Einschränkungen erstellt werden. Die in diesem Lagebericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen, Erwartungen und Prognosen zur künftigen Entwicklung der Baader Bank beruhen daher auf den zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses im Unternehmen verfügbaren Informationen und Erkenntnissen.

4. Sonstige Angaben

4.1 Erklärung zur Unternehmensführung mit den Festlegungen und Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4, Abs. 4 Satz 1 HGB

Der Vorstand hat am 28. September 2015 einen Beschluss zur Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands gem. § 76 Abs. 4 AktG gefasst. Demzufolge sollten bis zum 30. Juni 2017 in der ersten Führungsebene mit der Funktionsbezeichnung „Managing Director“ ein Frauenanteil von 3,6 % und in der zweiten Führungsebene („Executive Director“) von 12 % erreicht werden.

Mit einem Frauenanteil von 9,5 % in der ersten Führungsebene im Juni 2017 wurde die erstgenannte Zielgröße erreicht bzw. übertroffen. Der Frauenanteil der zweiten Führungsebene lag zum selben Zeitpunkt bei 8 % und damit unterhalb der festgelegten Zielgröße. Hauptsächlich dafür war der Wechsel von weiblichen Führungskräften von der zweiten in die erste Führungsebene.

Geschilderte Umstände veranlassten den Vorstand zur neuerlichen Beschlussfassung über Zielgrößen der jeweiligen Frauenanteile auf der ersten und zweiten Führungsebene. Für die erste Führungsebene wurde die Zielgröße auf 12 % angehoben, für die zweite Führungsebene wurde die Zielgröße bei 12 % belassen. Als Erreichungszeitpunkt für die beiden Zielgrößen wurde der 30. Juni 2022 festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat am 28. September 2015 einen Beschluss zur Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat gem. § 111 Abs. 5 AktG gefasst, der die Zielgrößen von 0 % für den Frauenanteil im Vorstand und von 16,67 % im Aufsichtsrat der Baader Bank beinhaltet. Zum Zeitpunkt der vorgesehenen Erreichung bis zum 30. Juni 2017 waren beide Zielgrößen erreicht. Nach Neuformierung des Aufsichtsrats im Nachgang der Hauptversammlung der Baader Bank AG am 25. Juni 2018 beträgt der Frauenanteil im Aufsichtsrat 0 %. Mit Beschluss des Aufsichtsrats am 03. April 2019 wurden die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand auf 0 % und im Aufsichtsrat auf 16,67 % festgelegt. Für beide Zielgrößen wird der Erreichungszeitpunkt bis zum 30. Juni 2022 festgelegt.

4.2 Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gem. § 312 AktG

Die Baader Bank Aktiengesellschaft (Baader Bank AG) ist ein abhängiges Unternehmen der Baader Beteiligungs GmbH, Unterschleißheim (Baader GmbH). Die Baader Beteiligungs GmbH ist mit 64,90 % an der Baader Bank AG beteiligt. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen den Unternehmen besteht, hat der Vorstand der Baader Bank AG gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Die Baader Bank AG hat nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte bzw. andere Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen wurden, für diese Rechtsgeschäfte bzw. anderen Maßnahmen eine angemessene Gegenleistung erhalten. Sie wurde durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt. Alle berichtspflichtigen Vorgänge wurden vom Vorstand beschlossen, soweit nach der Satzung bzw. Geschäftsordnung der Baader Bank AG erforderlich auch vom Aufsichtsrat genehmigt und in diesem Abhängigkeitsbericht aufgestellt.“

Unterschleißheim, den 21. März 2022

Baader Bank AG
Der Vorstand



Nico Baader



Dietmar von Blücher



Oliver Riedel

Bericht des Aufsichtsrats

Zur Arbeitskultur, Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Baader Bank hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen. Er hat dabei die Arbeit des Vorstands überwacht und begleitet. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets eingebunden. Sofern auf Grund eines Gesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurde hierüber nach gründlicher Prüfung und Beratung Beschluss gefasst.

Der Aufsichtsrat der Baader Bank fasst Beschlüsse grundsätzlich in Sitzungen. Bei Bedarf werden auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen im Umlaufverfahren gefasst.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets und umfassend auf schriftlichem und mündlichem Wege über grundsätzliche Fragen des Instituts, der Geschäftspolitik und der Gesamtbankstrategie, der aktuellen und künftigen Geschäftsführung, der Geschäftsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle und wichtige Einzelvorkommnisse unterrichtet. Der Aufsichtsrat war demnach regelmäßig über die Lage des Gesamtkonzerns sowie der Konzerngesellschaften unterrichtet. Insbesondere wurde über die gesamtwirtschaftliche und politische Lage und die Auswirkungen auf die Branche, die Entwicklung der Ertrags- und Ergebnissituation des Baader Bank Konzerns und der Einzelunternehmen, über die strategische Weiterentwicklung sowie über die Risikolage und das Risikomanagement eingehend diskutiert. Es wurden Lösungsansätze und Maßnahmen erörtert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und auch die weiteren Aufsichtsratsmitglieder wurden zudem in regelmäßigen Abständen durch Zurverfügungstellung der Protokolle der Vorstandssitzungen sowie in zahlreichen persönlichen Treffen durch den Vorstandsvorsitzenden und einzelner Aufsichtsratsmitglieder informiert. Der Aufsichtsrat führte weiterhin auch Gespräche mit den anderen Vorstandsmitgliedern zur Vertiefung von Fragestellungen innerhalb der jeweiligen Ressortbereiche. Die Mitglieder des Aufsichtsrats setzten sich auch wiederholt zu einem internen Austausch ohne die Teilnahme von Dritten zusammen, um die wichtigen Belange der Gesellschaft aus Sicht des Aufsichtsgremiums zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in seinen monatlichen Berichten fortlaufend und situationsbedingt über alle wesentlichen Kennzahlen zur finanziellen Entwicklung und der Risikosituation der Baader Bank Aktiengesellschaft und des Konzerns. In 2021 wurden die Aufsichtsrats-Reports optimiert, um eine noch bessere Überwachung sicherzustellen. Die Abweichungen der Ergebnisentwicklung von den Finanzplanzahlen wurden umgehend im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft.

Gegenstand der regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats waren die Unternehmenszahlen, die Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns einschließlich der Tochterunternehmen und Beteiligungen, sowie die Entwicklung sämtlicher Geschäftsbereiche. Die weiteren Themen gestalteten sich anlassbezogen zu den administrativen Bereichen Recht, Risikomanagement, Kredit, Backoffice, Treasury, IT, Rechnungswesen und sonstiger Stabsstellen.

Zudem traten Vorstand und Aufsichtsrat zusammen, um über die Gesamtbank- und Geschäftsfeldstrategien für die kommenden Jahre sowie die damit verbundene Finanzplanung zu beraten. Im Fokus stand hier die Langfristigkeit und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells im Sinne einer wahrscheinlichen Wirtschaftlichkeit und einer angemessenen Profitabilität im Rahmen der erarbeiteten strategischen Positionierung und den Marktpotenzialen. Hier wurde auch der fünfte und letzte Baustein des langfristigen Strategieprogramms „Vision 2022“ vom Vorstand vorgestellt, mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der Compliance-Beauftragte legte dem Aufsichtsratsvorsitzenden jeweils zum Halbjahr seine ausführlichen Berichte, der Leiter der Internen Revision seinen ausführlichen Gesamtjahresbericht vor. Den anderen Aufsichtsratsmitgliedern werden diese Berichte zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf wurden die Berichte im Aufsichtsrat erörtert.

Auswirkungen der Maßnahmen zur Corona-Pandemie, Nachfolgeregelung im Vorstand sowie Aufsichtsrats-Governance als thematische Schwerpunkte der Beratung und Überwachung

Im Geschäftsjahr 2021 tagte der Aufsichtsrat der Baader Bank im Rahmen von fünf ordentlichen Sitzungen. Zudem schloss sich der Aufsichtsrat zu vertiefenden Telefonkonferenzen zusammen, um sich bei wichtigen Beschlussfassungen und Themen von größerer Tragweite für die Baader Bank intensiv informieren zu lassen und sich über Beschluss-/Sachverhalte alleine, mit dem Vorstand und/oder mit Fachbereichsvertretern auszutauschen.

Einige Beschlüsse wurden, auch bedingt durch notwendige Präventionsmaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie, als Umlaufbeschlüsse gefasst.

Auf der Agenda der Aufsichtsratsstätigkeit standen die regel- und satzungsmäßigen Themen zum Jahresabschluss, zu den Jahresabschlussprüfungen und deren Ergebnisse sowie die Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung der Baader Bank.

Der Aufsichtsrat ließ sich regelmäßig über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Baader Bank sowie über den Stand und die Wirkung getroffener Organisations-/Schutzmaßnahmen unterrichten.

Der Aufsichtsrat erörterte gemeinsam mit dem Vorstand auch Fragestellungen zu Strategie- und Finanzplanung der Baader Bank. Hierbei stand auch das Thema Aktiendividende im Fokus der Erörterungen. Bei Fragestellungen zur operativen und personellen Entwicklung prüften Aufsichtsrat und Vorstand den Geschäftsverteilungsplan und die Aufbauorganisation des Kreditinstituts. Darüber hinaus waren wesentliche Projekte und einzelne Kreditengagements maßgebliche Punkte der Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand im Geschäftsjahr 2021.

Wesentlicher Schwerpunkt einer Aufsichtsratszusammenkunft war das Thema Aufsichtsrats-Governance bei der Baader Bank. Hier beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit neuen regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, seiner eigenen Arbeit, aktuelle Entwicklungen der Aufsichtsrats-Governance sowie dem Thema FISG.

In diesem Zuge wurden die Geschäftsordnungen des Vorstandes sowie des Aufsichtsrats der Baader Bank aktualisiert und angepasst.

Vor dem Hintergrund der neuen FISG-Gesetzgebung fasste der Aufsichtsrat den Grundsatzbeschluss und bildete einen Prüfungsausschuss. Der Aufsichtsrat bestimmte als Mitglieder für seinen Prüfungsausschuss Herrn Prof. Dr. Heni, Herrn Helmut Schreyer sowie Herrn Dr. Horst Schiessl. Der Prüfungsausschuss wurde mit Wirkung zum 21.12.2021 eingesetzt.

Zur Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2021

Der Vorstand der Baader Bank Aktiengesellschaft hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht jeweils für das Geschäftsjahr 2021 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Der von der Hauptversammlung gewählte Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat die Abschlüsse und den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat dabei die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen.

Der Aufsichtsrat hat die vorstehenden Unterlagen eingehend geprüft.

Alle Abschlussunterlagen sowie die Prüfberichte des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Die Abschlussunterlagen wurden vom Aufsichtsrat in Gegenwart des zuständigen Wirtschaftsprüfers ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Abschlussprüfer ging ferner auf den Umfang und die Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung ein.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis genommen und nach Beendigung seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwände zu erheben sind.

Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 31. März 2022 gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich, unter Berücksichtigung insbesondere des Jahresergebnisses aus 2021, der Liquidität und der Finanzplanung der Gesellschaft, dem Vorschlag des Vorstands an, den Aktionären eine Dividende auszuschütten bzw. ihnen die Wahlmöglichkeit in Form einer sogenannten Skript-Dividende anzubieten.

Zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen“.

Der Aufsichtsrat hat vom Ergebnis der Prüfung des Abschlussberichts zustimmend Kenntnis genommen und nach seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwände zu erheben sind.

Zu den Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand der Baader Bank Aktiengesellschaft

Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich im Aufsichtsrats keine Veränderungen. In 2021 vollzog der Aufsichtsrat die bereits in 2020 eingeleitete Nachfolgeregelung im Vorstand der Baader Bank. Zum 1. Juli 2021 trat mit Herrn Dietmar von Blücher ein neuer CFO seine Tätigkeit im Vorstand an. Herr Dieter Brichmann schied aus dem Vorstand altersbedingt aus.

Die Bildung eines Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats wurde bereits an obiger Stelle erläutert.

Dank an alle Mitarbeitenden

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern des gesamten Baader Bank Konzerns für ihr außerordentliches Engagement und die stets professionelle Leistung im Geschäftsjahr 2021, insbesondere vor dem Hintergrund des großen zu bewältigenden Geschäftsvolumens unter den Einschränkungen von organisatorischen Maßnahmen, die wegen der Corona-Pandemie einzuhalten waren.

Unterschleißheim, den 31. März 2022

Der Aufsichtsrat



Dr. Horst Schiessl
Vorsitzender

Konzern-Jahresabschluss

Konzern-Bilanz	50	VI. Erläuterungen zur Bilanz	63
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52	Fremdwährungsvolumina	63
Konzern-Eigenkapitalspiegel	54	Barreserve	64
Konzern-Kapitalflussrechnung	56	Forderungen an Kreditinstitute	64
		Forderungen an Kunden	64
		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	64
		Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	65
		Restlaufzeitgliederung	65
Konzern-Anhang	57	Aufgliederung der börsenfähigen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren	65
I. Grundlagen	57	Anlagevermögen	65
II. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden	57	Sonstige Vermögensgegenstände	66
Barreserve	57	Aktive Rechnungsabgrenzung	66
Forderungen	57	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66
Wertpapiere (ohne Handelsbestand)	57	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	66
Handelsbestand	58	Sonstige Verbindlichkeiten	66
Wertpapierleihe	58	Pensionsrückstellungen	66
Umwidmung	58	Deckungsvermögen	67
Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand	58	Andere Rückstellungen	67
Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften im Bankbuch	58	Fonds für allgemeine Bankrisiken	67
Beteiligungen	59	Handelsbestand	67
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	59	Bewertungseinheiten	68
Sonstige Vermögensgegenstände	59	Derivative Finanzinstrumente	68
Rechnungsabgrenzungsposten	59	Anteile an Investmentfonds	68
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	59	Als Sicherheiten übertragene Vermögensgegenstände	68
Fonds für allgemeine Bankrisiken	60	Latente Steuern	68
Latente Steuern	60	Eigenkapital	68
Erwerb eigener Anteile	60	VII. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte	72
Währungsumrechnung	60	Angaben nach § 314 Absatz 1 Nr. 2a HGB	72
Zinsergebnis	60	Angaben nach § 314 Absatz 1 Nr. 2 HGB	72
III. Änderungen von Bewertungs-, Bilanzierungs- und Ausweismethoden	60	VIII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	72
IV. Konsolidierungskreis	60	Zinserträge und -aufwendungen	72
V. Konsolidierungsmethoden	61	Umsatzerlöse	72
Tochterunternehmen	61	Sonstige betriebliche Erträge	72
Assoziierte Unternehmen	62	Andere Verwaltungsaufwendungen	73
		Sonstige betriebliche Aufwendungen	73
		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	73
		IX. Ergänzende Angaben	73
		Mehrheitsbeteiligung	73
		Mitarbeiter	73
		Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats	73
		Honorare des Abschlussprüfers	73
		Organe des Baader Bank Konzerns	74
		Mandate nach § 340a Absatz 4 Nr. 1 HGB	75
		Aufstellung des Anteilsbesitzes des Baader Bank Konzerns	75
		Nachtragsbericht	75

Konzern-Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva in EUR	31. 12. 2021		31. 12. 2020	
1. Barreserve				
a) Kassenbestand	220.000.345,73		200.000.244,42	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.152.122.331,85	1.372.122.677,58	288.840.318,70	488.840.563,12
darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.152.122.331,85 (Vorjahr: EUR 288.840.318,70)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	148.013.335,04		161.794.087,86	
b) andere Forderungen	1.243.104,30	149.256.439,34	1.209.030,26	163.003.118,12
3. Forderungen an Kunden		99.313.526,91		47.260.971,27
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten	37.318.195,03		25.069.601,70	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 22.087.076,14 (Vorjahr: EUR 23.044.363,61)				
ab) von anderen Emittenten	10.156.164,15	47.474.359,18	18.665.788,68	43.735.390,38
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 8.169.307,74 (Vorjahr: EUR 11.292.959,33)				
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		848.648,61		1.915.850,03
5a. Handelsbestand		41.753.534,22		36.799.650,84
6. Beteiligungen		9.689.611,05		9.604.746,17
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 464.052,88 (Vorjahr: EUR 464.052,88)				
7. Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.009.133,21		7.021.753,04	
b) Geschäfts- oder Firmenwert	1.495.063,64		2.154.585,31	
c) geleistete Anzahlungen	75.601,58	11.579.798,43	101.525,34	9.277.863,69
8. Sachanlagen		74.576.878,54		74.523.625,08
9. Sonstige Vermögensgegenstände		1.802.063,94		2.009.852,79
10. Rechnungsabgrenzungsposten		3.994.253,76		3.938.344,93
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		7.270.434,51		7.668.112,32
Summe der Aktiva		1.819.682.226,07		888.578.088,74

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR	2021		2020	
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	-2.056.310,28		-518.776,61	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.186.503,32	-869.806,96	2.188.135,15	
2. Zinsaufwendungen		-1.396.854,57	-4.885.879,67	-3.216.521,13
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		545.730,93	348.964,46	
b) Beteiligungen		95.281,20	234.024,00	582.988,46
4. Provisionserträge		112.000.016,44	94.452.554,24	
5. Provisionsaufwendungen		-99.110.863,58	-63.476.255,95	30.976.298,29
6. Nettoertrag des Handelsbestands		185.030.377,02		168.215.165,14
7. Umsatzerlöse		11.048.407,15		11.962.150,72
8. Sonstige betriebliche Erträge		7.586.735,07		4.141.404,71
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-65.968.599,75		-65.099.100,24	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.522.554,38	-73.491.154,13	-6.140.223,35	
darunter: für Altersversorgung EUR -936.464,03 (Vorjahr: EUR -846.180,80)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-54.198.014,87	-44.603.361,09	-115.842.684,68
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-9.116.226,10	-11.147.901,87
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1.722.655,27	-3.537.809,72
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-1.000.616,17	-6.437.241,72
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	-2.839.945,50
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			547.268,97	0,00
15. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			-18.504.000,00	-16.837.000,00
davon: Zuführungen nach § 340e Abs. 4 HGB EUR -18.504.000,00 (Vorjahr: EUR -16.837.000,00)				
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		57.443.625,13		56.018.902,70

Fortsetzung auf der nächsten Seite

für den Zeitraum vom 1.1.2021 bis 31.12.2021

in EUR		2021		2020
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-10.591.031,92		-9.121.796,92
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen		-55.436,47		-55.486,48
19. Konzernergebnis		46.797.156,74		46.841.619,30
20. Nicht beherrschende Anteile		-242.792,88		-313.093,91
21. Gewinn-/Verlustvortrag des Mutterunternehmens		535.089,08		-6.791.314,53
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus anderen Gewinnrücklagen	5.623.779,50	5.623.779,50	5.761.592,51	5.761.592,51
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen	-31.285.865,05	-31.285.865,05	-26.255.792,79	-26.255.792,79
24. Konzernbilanzgewinn		21.427.367,39		19.243.010,58

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31.12.2021

in TEUR	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital/ Stammaktien	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzernergebnis	
			Gewinnrücklage	Bilanzgewinn/ -verlust
Stand 1. Januar 2021	45.909	31.431	23.214	19.243
Erwerb / Einziehung eigener Anteile	-277	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-3.749
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	1.056	6.214	389	-7.659
Konzernjahresergebnis	0	0	0	46.554
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	46.554
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	0	32.962	-32.962
Stand 31. Dezember 2021	46.688	37.645	56.565	21.427

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31.12.2020

in TEUR	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital/ Stammaktien	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzernergebnis	
			Gewinnrücklage	Bilanzgewinn/ -verlust
Stand 1. Januar 2020	45.909	31.431	2.720	-6.792
Erwerb / Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
Konzernjahresergebnis	0	0	0	46.529
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	46.529
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	0	20.494	-20.494
Stand 31. Dezember 2020	45.909	31.431	23.214	19.243

Eigene Anteile	Eigenkapital	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Nicht beherrschende Anteile	Konzern- eigenkapital
-277	119.520	497	951	120.968
277	0	0	0	0
0	-3.749	0	-250	-3.999
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	46.554	0	243	46.797
0	0	697	0	697
0	46.554	697	243	47.494
0	0	0	0	0
0	162.325	1.194	944	164.463

Eigene Anteile	Eigenkapital	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Nicht beherrschende Anteile	Konzern- eigenkapital
-277	72.991	947	826	74.764
0	0	0	0	0
0	0	0	-188	-188
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	46.529	0	313	46.842
0	0	-450	0	-450
0	46.529	-450	313	46.392
0	0	0	0	0
-277	119.520	497	951	120.968

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	2021	2020
1. Periodenergebnis (inkl. Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	46.797	46.842
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow der normalen Geschäftstätigkeit:		
2. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	9.206	11.807
3. Veränderung der Rückstellungen	2.892	32.516
4. andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	17.889	23.577
5. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Anlagevermögen	1.428	4.957
6. sonstige Anpassungen (Saldo)	10.433	553
7. Zwischensumme	88.645	120.252
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:		
8. Forderungen		
8a. an Kreditinstitute	13.064	-83.061
8b. an Kunden	-55.667	-9.477
9. Wertpapiere (soweit nicht Anlagevermögen)	-5.168	46.572
10. andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	56	1.213
11. Verbindlichkeiten		
11a. gegenüber Kreditinstituten	-35.802	20.826
11b. gegenüber Kunden	904.261	149.604
12. Handelspassiva	-2.233	1.609
13. andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	359	3.660
14. erhaltene Zinsen und Dividenden	26	3.515
15. gezahlte Zinsen	-1.763	-4.937
16. Ertragsteuerzahlungen	-8.695	871
17. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	897.083	130.395
18. Einzahlungen aus Abgängen des		
18a. Finanzanlagevermögens	5.321	8.706
19. Auszahlungen für Investitionen in das		
19a. Finanzanlagevermögen	-4.859	-2.370
19b. Sachanlagevermögen	-5.756	-2.960
19c. Immaterielle Anlagevermögen	-5.572	-1.260
20. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
21. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.866	2.116
22. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		
22a. Dividendenzahlungen	-3.750	0
22b. sonstige Zahlungen	0	0
23. Mittelveränderungen aus sonstigem Fremdkapital (Saldo)	-250	-187
24. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.000	-187
24. zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 17, 21 und 24)	882.217	252.576
26. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	484	166
27. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
28. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	501.592¹	248.850¹
29. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.384.293	501.592

¹ Sichteinlagen werden einbezogen, sofern sie dazu dienen, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Konzern-Anhang

I. Grundlagen

Der Konzernabschluss der Baader Bank AG für das Geschäftsjahr 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute („RechKredV“) für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufgestellt worden. Die Vorschriften des Aktiengesetzes wurden beachtet.

Der Konzernabschluss richtet sich auch nach den vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) gemäß § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten Standards.

Neben der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und -verlustrechnung enthält der Konzernabschluss als weitere Komponenten einen Eigenkapitalspiegel, eine Kapitalflussrechnung sowie einen Konzernanhang. Das Wahlrecht gemäß § 297 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen und auf eine Segmentberichterstattung verzichtet.

Zum Zweck der Übersichtlichkeit sind die Werte in Tausend EUR (TEUR) ausgewiesen. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit entstehen.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2021. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Baader Bank Aktiengesellschaft, mit Sitz in Unterschleißheim, wird beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRB 121537 geführt.

II. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Bei der Bewertung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze (§§ 252 ff. HGB), die besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie die ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340 ff. HGB) beachtet.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt. Soweit einzelne Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst werden, erfolgt eine Aufgliederung im Anhang.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Barreserve

Die Bestände der Barreserve sind zum Nennbetrag ausgewiesen.

Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind grundsätzlich mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden soweit erforderlich um Wertberichtigungen in ausreichendem Maße gekürzt. Von der gemäß § 340f Abs. 3 HGB zulässigen Verrechnung wird Gebrauch gemacht. Um dem Vorsichtsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB Rechnung zu tragen werden in Anlehnung an den IDW RS BFA 7 Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Aufgrund der Portfoliostruktur mit Fokus auf täglich fällige Bestände wurde als Risikomodell die 12-Monats-Expected Loss Berechnung gewählt. Demnach wird der Verlust auf Basis der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlusthöhe (LGD) und dem erwarteten Kreditbetrag bei Ausfall (EAD) ermittelt. Eine Ausgeglichenheit zwischen Risikoprämien und Risikoeerwartung zum Zeitpunkt der Kreditvergabe besteht und das Adressenausfallrisiko hat sich nicht nennenswert zum Bilanzstichtag erhöht.

Wertpapiere (ohne Handelsbestand)

Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind als Finanzanlagen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip entsprechend § 253 Abs. 1 und 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung wird berücksichtigt. Sofern erforderlich werden Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot (§ 253 Abs. 5 HGB) vorgenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes der wie Anlagevermögen zu bewerteten Wertpapieren erfolgt anhand anerkannter Bewertungsmodelle. Von der gemäß § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Verrechnung wird Gebrauch gemacht. Das Bewertungswahlrecht gemäß § 340e Abs. 1 Satz 3 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wird nicht in Anspruch genommen.

Wertpapiere, die weder dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, noch dem Handelsbestand zugeordnet sind (Wertpapiere der Liquiditätsreserve), werden als Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 1 und 4 HGB mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert gemäß § 255 Abs. 4 HGB entspricht grundsätzlich dem Marktpreis. Ist zum Bilanzstichtag kein Marktpreis feststellbar, wird der beizulegende Zeitwert mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt. Sofern kein beizulegender Zeitwert ermittelbar ist, werden die Anschaffungskosten im Sinne des § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB fortgeführt.

Handelsbestand

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgt bei Zugang mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend § 340e Abs. 3 HGB i.V.m. IDW RS BFA 2 und 5 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bei finanziellen Vermögensgegenständen bzw. zuzüglich eines Risikozuschlags bei finanziellen Verpflichtungen. Sofern für derivative Finanzinstrumente keine tägliche Marktbewertung vorliegt, erfolgt die Ermittlung des Zeitwerts für Optionen mittels des Black-Scholes-Modells und für Futures mittels der arbitragefreien Bewertung. Die Baader Bank AG nimmt die Bewertung amerikanischer Optionen mithilfe der Approximation von Barone-Adesi/Whaley (1987) vor. Fremdwahrungsoptionen werden mithilfe des Modells von Garman/Kohlhagen (1983) bewertet.

Ausgangspunkt für die Ermittlung des Risikoabschlags ist der Value at Risk (VaR). Der Value at Risk bezeichnet dabei ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust des betrachteten Portfolios mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit und in einem gegebenen Zeithorizont nicht überschreitet. Zur Ermittlung des Marktpreisrisikos verwendet die Baader Bank AG die Monte-Carlo-Simulation. Bei der Berechnung wird ein Konfidenzniveau von 99,9 % unterstellt und die erforderlichen Parameter (insb. Volatilitäten, Korrelationen etc.) auf Basis von historischen Daten geschätzt. Dabei wird die Methode exponentieller Glättung verwendet, so dass bei dem gewählten Decay Factor von 0,97 die letzten ca. 98 Tage den größten Einfluss, unter kumulativer Betrachtung 95 %, auf die Parameter haben. Zum 31. Dezember 2021 werden zum Zwecke des Risikoabschlags die bestandsindividuelle (faktischen) Haltedauern zwischen 0,25 bis 10 Tagen zugrunde gelegt.

Der Risikoabschlag wurde für sämtliche Bestände der Handelsaktiva und -passiva ermittelt. Da es bei einzelnen Gattungen nicht möglich ist, diesen Betrag sachgerecht auf die aktiven bzw. passiven Handelsbestände aufzuteilen, erfolgt die Berücksichtigung des Risikoabschlags generell beim größeren der jeweiligen Bestände. Zum 31. Dezember 2021 erfolgte die Zuordnung bei dem aktiven Handelsbestand.

Wertpapierleihe

Die Baader Bank AG als Mutterunternehmen kontrahiert Wertpapierleihegeschäfte nahezu ausschließlich zum Zweck der Erfüllung von Lieferverpflichtungen aus Geschäften im Rahmen des Market Making. Sie werden mit den Anschaffungskosten aktiviert, die sich aus dem mit dem Verleiher vereinbarten Kurs ergeben. Die Wertpapiere werden dem Handelsbestand zugeordnet. In gleicher Höhe erfolgt die Passivierung einer Herausgabeverpflichtung.

Umwidmung

Für die Zuordnung von Forderungen und Wertpapieren zum Handelsbestand, zur Liquiditätsreserve oder zu den wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen ist jeweils die Zweckbestimmung zum Erwerbszeitpunkt maßgebend (§ 247 Abs. 1 und 2 HGB).

Eine Umgliederung in den Handelsbestand ist ausgeschlossen und eine Umgliederung aus dem Handelsbestand erfolgt nur dann, wenn außergewöhnliche Umstände, insbesondere schwerwiegende Beeinträchtigungen der Handelbarkeit der Finanzinstrumente, zu einer Aufgabe der Handelsabsicht führen.

Eine Umwidmung zwischen den Kategorien Liquiditätsreserve und wie Anlagevermögen behandelte Vermögensgegenstände wird vorgenommen, wenn sich die festgelegte Zweckbestimmung seit deren erstmaligem Ansatz geändert hat und dies dokumentiert ist. Die Umwidmung der Forderungen beziehungsweise Wertpapiere erfolgt zum Zeitpunkt der Änderung der Zweckbestimmung.

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte keine Umwidmung aus dem Handelsbestand in das Anlagevermögen sowie keine Änderung der institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand.

Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand

Derivative Finanzgeschäfte werden wie folgt bilanziert und bewertet:

- Gezahlte Optionsprämien aus dem Kauf von Kauf- bzw. Verkaufsoptionen werden als aktivischer Handelsbestand bilanziert und mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet.
- Erhaltene Optionsprämien aus dem Verkauf von Kauf- bzw. Verkaufsoptionen werden als passivischer Handelsbestand bilanziert und mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich eines Risikozuschlags bewertet.
- Marginforderungen aus Futuregeschäften werden als sonstige Vermögensgegenstände mit dem Nennbetrag bilanziert.
- Marginverpflichtungen aus Futuregeschäften werden als sonstige Verbindlichkeiten mit dem Nennbetrag bilanziert.

Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften im Bankbuch

Der IDW RS BFA 3 regelt die Einzelfragen zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach HGB. Die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute im Rahmen des Bankbuchs lässt regelmäßig keine unmittelbare Zuordnung einzelner Finanzinstrumente zueinander zu. Die Steuerung erfolgt als Gesamtheit im Bankbuch. Für die zinsbezogenen bilanziellen Vermögensgegenstände und Schulden des Bankbuchs wird dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip dadurch Rechnung getragen, dass unter Berücksichtigung

von voraussichtlich zur Bewirtschaftung des Bankbuchs erforderlichen Aufwendungen (Refinanzierungs-, Risiko- und Verwaltungskosten) für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss eine Rückstellung gemäß § 249 HGB zu bilden ist („Drohverlustrückstellung“). Bei der Abgrenzung des Bankbuchs hat die Baader Bank von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die direkt zugeordnete Refinanzierung von nicht zinstragenden Aktiva sowie die entsprechenden Vermögensgegenstände nicht in den Saldierungsbereich einzubeziehen. Die Baader Bank wendet zur Ermittlung einer Drohverlustrückstellung die periodische Methode an. Danach ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden, wenn die Summe der diskontierten zukünftigen Periodenergebnisse des Bankbuchs negativ ist. Die Risikokosten und Verwaltungskosten werden dabei als Abschlag von den Zahlungsströmen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag besteht für den Baader Bank Konzern kein Verpflichtungsüberschuss. Die Notwendigkeit einer Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung ist somit nicht gegeben.

Beteiligungen

Beteiligungen sind gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten. Zur Ermittlung des beizulegenden Wertes wird auf den separaten Abschnitt „Wertpapiere (ohne Handelsbestand)“ verwiesen. Auf eine konzern-einheitliche Bilanzierung und Bewertung der assoziierten Unternehmen wird verzichtet, wenn die aus der unterlassenen Anpassung resultierenden Vermögens- und Ergebniseffekte unwesentlich sind.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Der Baader Bank Konzern weist seine EDV-Standard-Software unter den immateriellen Anlagewerten aus. Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die aus Verschmelzungen stammenden Geschäfts- und Firmenwerte sowie erworbene Skontren werden über 10 Jahre linear abgeschrieben. Resultierend aus dem tatsächlichen Nutzen des jeweils erworbenen und im Wege der Verschmelzung auf den Baader Bank Konzern übergegangenen Kundengeschäfts sowie aufgrund der tatsächlichen Nutzungsdauern von in der Vergangenheit erworbenen Geschäftswerten, hat sich gezeigt, dass die Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 5 Jahren deutlich zu niedrig ist. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 250,00 (netto) werden sofort aufwandswirksam erfasst. Darüber hinaus werden geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 in einem jährlichen Sammelposten erfasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Die tatsächlichen Nutzungsdauern der im Sammelposten zusammengefassten geringwertigen Wirtschaftsgüter oder deren Abgänge bleiben unberücksichtigt.

Für die Bestimmung der individuellen Nutzungsdauern werden grundsätzlich die steuerlichen AfA-Tabellen herangezogen und auf die technische Abnutzung abgestellt. In Einzelfällen und bei wirtschaftlicher Veranlassung wird eine längere Nutzungsdauer angesetzt.

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen und werden gegebenenfalls um erforderliche Wertberichtigungen in ausreichendem Maße gekürzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag, vermindert um erforderliche Abschreibungen und Wertberichtigungen, angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

In die aktive und passive Rechnungsabgrenzung werden transitorische Posten eingestellt.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt mittels des rätierlich degressiven Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinses, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren (10-Jahresdurchschnitt) ergibt. Dieser beträgt gemäß der Festsetzung der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag 1,87 %. Der für die geforderten Anhangangaben verwendete Vergleichszinssatz (7-Jahresdurchschnitt) beträgt 1,35 % und wird ebenfalls von der Deutschen Bundesbank festgesetzt.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich zur Erfüllung von Altersvorsorgeverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen saldiert.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe ihres notwendigen Erfüllungsbetrags bemessen, der sich in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB gemäß den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt. Sofern die voraussichtliche Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung länger als ein Jahr ist, erfolgt eine Abzinsung der Rückstellung mit dem jeweiligen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken beinhaltet Beiträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Sicherung gegen allgemeine Bankrisiken notwendig sind. Unabhängig davon erfolgt gemäß § 340e Abs. 4 HGB eine Dotierung aus den Nettoerträgen des Handelsbestands.

Latente Steuern

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so muss eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuer in der Bilanz angesetzt werden. Eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung kann als latente Steuer aktiviert werden.

Der zum 31. Dezember 2021 bestehende Aktivüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz angesetzt. Es haben sich ferner keine latenten Steuern im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen in Übereinstimmung mit § 306 HGB ergeben.

Erwerb eigener Anteile

Der Nennwert von erworbenen eigenen Anteilen wird in der Vorspalte offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt und ergibt das ausgegebene Kapital. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wird erfolgsneutral mit den frei verfügbaren Rücklagen (Gewinnrücklagen) verrechnet.

Werden die eigenen Anteile wieder veräußert, entfällt der Abzug in der Vorspalte. Ein den rechnerischen Wert übersteigender Differenzbetrag aus dem Veräußerungserlös wird bis zur Höhe des mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechneten Betrags in die jeweiligen Rücklagen eingestellt. Ein darüber hinausgehender Differenzbetrag wird in die Kapitalrücklage eingestellt, wohingegen ein beim Verkauf entstehender Verlust die Gewinnrücklagen belastet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Bestand eigener Aktien im Rahmen der Wahldividende verwendet, so dass zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien mehr ausgewiesen sind.

Währungsumrechnung

Die Behandlung der Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung richtet sich grundsätzlich danach, ob die Fremdwährungsgeschäfte dem Handelsbestand zugeordnet oder besonders gedeckt sind. Eine besondere Deckung ist zum Bilanzstichtag nicht gegeben. Im Falle des Handelsbestands werden sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge aus der Währungsumrechnung erfolgswirksam erfasst und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Bei Fremdwährungsposten mit

einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr erfolgt der Ausweis von Aufwendungen und Erträge brutto ebenfalls im sonstigen betrieblichen Ergebnis. Demgegenüber werden bei Fremdwährungsposten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr nur die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung dem Imparitätsprinzip entsprechend erfolgswirksam berücksichtigt und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs auf monatlicher Basis in Euro umgerechnet. Eine sich ergebende Differenz aus der Umrechnung wird innerhalb des Konzerneigenkapitals als „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung bzw. Zwischenergebniseliminierung haben sich nicht ergeben.

Zinsergebnis

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind im Zinsertrag erfasst. Der Zinsertrag zeigt den aus dem Zinsgeschäft im Laufe des Geschäftsjahres realisierten Zinsertrag, der um negative Zinsen geschmälert wurde. Korrespondierend hierzu schmälern negative Zinsen aus Passivgeschäften den Zinsaufwand entsprechend.

III. Änderungen von Bewertungs-, Bilanzierungs- und Ausweismethoden

Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich Änderungen von Bewertungs-, Bilanzierungs- und Ausweismethoden bei dem Ausweis der Aufwendungen bzw. Erträge aus der Währungsumrechnung die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. In Vorjahren erfolgte der Ausweis unter dem Nettoertrag des Handelsbestands.

IV. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sind neben der Baader Bank AG als Mutterunternehmen insgesamt sechs Tochterunternehmen (Vorjahr: sechs Tochterunternehmen) einbezogen (Baader Bank Konzern). An diesen Tochterunternehmen hält die Baader Bank AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Anteile oder übt einen beherrschenden Einfluss aus. Von diesen Unternehmen haben zwei ihren Sitz im Inland und vier Unternehmen haben ihren Sitz im Ausland.

In den Konzernabschluss werden zum 31. Dezember 2021 folgende vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen:

Name/Sitz	Kapital- anteil	Grund- kapital	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Jahres- ergebnis	Erstkonsolidierung
	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Baader Helvea AG, Zürich (Schweiz) ²	100,00	5.428	9.456	10.206	176	31. August 2013
Baader Helvea Inc., New York (Vereinigte Staaten von Amerika) ^{1,3}	100,00	1.597	2.685	2.949	0	31. August 2013
Baader Helvea Ltd., London (Vereinigtes Königreich) ^{1,4}	100,00	943	2.381	2.761	922	31. August 2013
Baader & Heins Capital Management AG, Unterschleißheim	75,00	50	3.458	5.764	971	1. Januar 2005
Selan Holding GmbH, Unterschleißheim	100,00	25	8.549	8.549	-5	1. Januar 2017
Selan d.o.o., Senj (Kroatien) ^{5,6}	100,00	2.138	20.551	38.679	3.878	1. Januar 2017

¹ Die Anteile werden mittelbar über die Beteiligung an der Baader Helvea AG, Zürich, gehalten. | ² Die Zahlen des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2021 wurden umgerechnet (€/CHF 1,03310). | ³ Die Zahlen des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2021 wurden umgerechnet (€/USD 1,13260). | ⁴ Die Zahlen des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2021 wurden umgerechnet (€/GBP 0,84028). | ⁵ Die Anteile werden mittelbar über die Beteiligung an der Selan Holding GmbH, Unterschleißheim, gehalten. | ⁶ Die Zahlen des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2021 wurden umgerechnet (€/HRK 7,51560).

Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

Mit der **Baader Unterstützungskasse e.V., Unterschleißheim**, unterhält die Baader Bank AG eine Zweckgesellschaft im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB, für die grundsätzlich eine Pflicht zur Einbeziehung in den Konzernabschluss besteht. Aus Gründen der Wesentlichkeit wurde zum 31. Dezember 2021 gemäß § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB auf eine Konsolidierung verzichtet.

In den Konzernabschluss werden zum Bilanzstichtag keine assoziierten Unternehmen einbezogen.

Die Baader Bank AG hält zum 31. Dezember 2021 27,36 % der Anteile an der Parsoli Corporation Ltd., Mumbai (Indien). Im Rahmen eines verpflichtenden Übernahmeangebots wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2021 Anteile im Gegenwert von TEUR 330 nachaktiviert. Aufgrund des Ausscheidens der Vertreter der Baader Bank AG im Geschäftsjahr 2009 aus dem Verwaltungsrat der Parsoli Corporation Ltd. kann von einem maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft weiterhin nicht ausgegangen werden, weshalb die nachträglich aktivierten Anteile unmittelbar wieder abgeschrieben wurden. Der Ausweis der Anteile erfolgt daher unverändert mit einem Erinnerungswert von EUR 1,00 unter dem Posten Beteiligungen.

V. Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss beinhaltet Finanzinformationen der Muttergesellschaft Baader Bank AG als Mutterunternehmen sowie der Tochterunternehmen und stellt die einzelnen Konzerngesellschaften als eine wirtschaftliche Einheit dar (Baader Bank Konzern).

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen des Baader Bank Konzerns sind die von ihm beherrschten Einheiten. Der Baader Bank Konzern verfügt über einen beherrschenden Einfluss auf Tochterunternehmen, wenn er deren Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann. Dies wird in der Regel bei einer direkten oder indirekten Kapitalbeteiligung von mehr als der Hälfte der Stimmrechte an den Unternehmen angenommen. Das Bestehen potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder wandelbar sind, wird bei der Prüfung, ob der Konzern ein anderes Unternehmen beherrscht, berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine potenziellen Stimmrechte.

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt vollkonsolidiert, an dem der Baader Bank Konzern einen beherrschenden Einfluss erlangt. Die Konsolidierung endet mit dem Zeitpunkt, zu dem keine beherrschende Einflussnahme mehr vorliegt.

Der Baader Bank Konzern überprüft mindestens zu jedem Jahresabschluss die Angemessenheit zuvor getroffener Konsolidierungsentscheidungen. Entsprechend werden etwaige organisatorische Veränderungen unmittelbar berücksichtigt. Dazu gehören neben Änderungen der Eigentumsverhältnisse jegliche Änderungen von bestehenden oder mit einer Einheit neu abgeschlossenen vertraglichen Verpflichtungen des Konzerns.

Die Abschlüsse der in den Baader Bank Konzern einbezogenen Tochterunternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen folgt grundsätzlich den in §§ 300 ff. HGB vorgegebenen Grundsätzen.

Für die Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen (Erwerb vor dem 31. Dezember 2009) nach der Erwerbsmethode besteht gemäß Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB das Wahlrecht, die Buchwertmethode fortzuführen. Darüber hinaus ist für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010 gemäß § 301 Abs. 1 HGB zwingend die Neubewertungsmethode anzuwenden.

Der Baader Bank Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch und führt für alle bis zum 31. Dezember 2008 erworbenen Tochterunternehmen die Buchwertmethode fort. Für Tochterunternehmen, die ab dem 1. Januar 2009 erworben wurden, erfolgt die Anwendung der Neubewertungsmethode.

Sofern erforderlich, werden die in den Konzernabschluss nach § 300 Abs. 2 HGB übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Buchwertmethode

Die Konsolidierung erfolgt auf Basis der in den jeweiligen Einzelabschlüssen ausgewiesenen Buchwerte. Das auf das zu konsolidierende Tochterunternehmen entfallende anteilige Eigenkapital wird mit dem Beteiligungsbuchwert der Konzernunternehmen an dem Tochterunternehmen verrechnet. Hinsichtlich der Ermittlung des Beteiligungsbuchwerts wird auf den separaten Abschnitt „Beteiligungen“ verwiesen.

Die Differenz zwischen anteiligem Eigenkapital und Beteiligungsbuchwert wird entsprechend der Beteiligungsquote auf die stillen Reserven und Lasten der Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens verteilt. Der verbleibende Unterschiedsbetrag stellt einen Geschäfts- oder Firmenwert bzw. negativen Unterschiedsbetrag dar. Die so entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden nach § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB (alt) mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Neubewertungsmethode

Zum Erwerbszeitpunkt wird das Nettovermögen des Tochterunternehmens zu Zeitwerten neu bewertet. Neben der Ermittlung der Zeitwerte für bereits bilanzierte Vermögenswerte und Schulden werden dabei auch bislang nicht bilanzierte Vermögensgegenstände bzw. Schulden angesetzt. Die Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden führt zu einer Neubewertung des Eigenkapitals. Der auf die Konzernunternehmen entfallende Teil des Eigenkapitals wird mit den Anschaffungskosten verrechnet und die Differenz stellt den Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) bzw. den negativen Unterschiedsbetrag dar.

Die Abschreibung eines „Goodwill“ erfolgt grundsätzlich nach der individuellen Nutzungsdauer.

Erwirbt der Konzern einen beherrschenden Einfluss durch sukzessiven Anteilserwerb, erfolgt zu jedem Erwerbszeitpunkt eine Ermittlung des „Goodwills“ bzw. des negativen Unterschiedsbetrags.

Erfolgt die Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens zum 1. Januar eines jeden Geschäftsjahres, werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des Tochterunternehmens vollständig in die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns übernommen. Im Fall einer unterjährigen Erstkonsolidierung erfolgt eine anteilige Übernahme.

Die Baader Bank AG bilanziert Anteile an Tochterunternehmen, die wegen Geringfügigkeit bzw. beschränkter Ausübungsmöglichkeiten von Rechten nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden (§ 296 Abs. 1 und 2 HGB), grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Darüber hinaus wird auf den Abschnitt „Beteiligungen“ verwiesen.

Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt, aber keinen beherrschenden Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen besitzt. In der Regel wird ein maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn der Konzern zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält. Bei der Beurteilung, ob der Konzern die Möglichkeit besitzt, einen maßgeblichen Einfluss auf ein anderes Unternehmen auszuüben, werden die Existenz sowie der Effekt potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder wandelbar sind, berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine potenziellen Stimmrechte.

Weitere Faktoren, die zur Beurteilung eines maßgeblichen Einflusses herangezogen werden, sind beispielsweise die Vertretung in Leitungs- und Aufsichtsgremien des Beteiligungsunternehmens sowie wesentliche Geschäftsvorfälle mit dem Beteiligungsunternehmen. Liegen solche Faktoren vor, könnte auch dann ein assoziiertes Unternehmen vorliegen, wenn die Beteiligung des Konzerns weniger als 20 % der Stimmrechte umfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der sogenannten „Equity-Methode“ gemäß § 311 Abs. 1 HGB bei erstmaliger Anwendung mit den Anschaffungskosten bilanziert. In den Folgejahren anfallende Gewinne und Verluste sowie sonstige Reinvermögensänderungen des betreffenden assoziierten Unternehmens erhöhen oder vermindern die Anschaffungskosten („Equity-Wert“).

Der Konzern überprüft mindestens zu jedem Jahresabschluss den „Equity-Wert“ auf seine Werthaltigkeit. Sofern der „Equity-Wert“ den beizulegenden Zeitwert übersteigt wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Eine Wertaufholung erfolgt, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen ist.

Die Abschreibung eines „Goodwill“ erfolgt grundsätzlich nach der individuellen Nutzungsdauer. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam aufgelöst.

Zwischenergebnisse aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und assoziierten Unternehmen werden entsprechend der bestehenden Beteiligungsquote eliminiert.

Veräußert der Konzern Anteile an einem assoziierten Unternehmen vollständig oder teilweise, erfolgt die Ermittlung des Veräußerungserfolgs durch Gegenüberstellung des erzielten Veräußerungserlöses und des auf den abgehenden Anteil entfallenden „Equity-Werts“. Sofern der Konzern den maßgeblichen Einfluss auf ein assoziiertes Unternehmen ohne Veränderung der Beteiligungsquote verliert, erfolgt eine Fortführung des „Equity-Werts“ nach der Anschaffungskostenmethode.

Die Beteiligungsverhältnisse des Konzerns an assoziierten Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr 2021 nicht verändert. Diese betragen unverändert zum Vorjahr TEUR 0.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

Fremdwährungsvolumina

Am Bilanzstichtag bestehen Vermögensgegenstände in Fremdwährung in Höhe von umgerechnet TEUR 86.610 (Vorjahr: TEUR 101.257). Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, bestehen in Höhe von TEUR 135.061 (Vorjahr: TEUR 123.124). Dabei handelt es sich um die folgenden Bilanzposten:

Währung	Forderungen (Kunden und Kreditinstitute)	Wertpapiere, Beteiligungen und assoziierte Unternehmen	Sonstige Aktiva	Verbindlichkeiten (Kunden und Kreditinstitute)	Sonstige Passiva
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AUD	771	208	0	977	1
BRL	1	0	0	0	0
CAD	141	0	0	102	0
CHF	8.769	0	565	32.180	945
CZK	58	0	0	58	0
DKK	13	0	0	33	1
GBP	12.842	658	97	11.189	458
HKD	2	0	0	18	0
HRK	3.706	0	34.973	0	1.995
HUF	8	0	0	7	0
INR	16	0	0	0	0
JPY	437	0	0	437	1
MXN	2	0	0	1	0
MYR	2	0	0	0	0
NOK	505	93	0	598	0
NZD	91	0	0	116	0
OMR	6	0	0	0	0
SEK	61	7	0	56	2
THB	113	0	0	0	0
USD	20.876	1.264	325	85.200	686
	48.420	2.230	35.960	130.972	4.089

Aus der Währungsumrechnung resultieren Aufwendungen in Höhe von TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 1.138), die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen sind, sowie Erträge in Höhe von TEUR 1.926 (Vorjahr: TEUR 858) mit einem Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Barreserve

Die Barreserve besteht neben Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von TEUR 1.152.122 (Vorjahr: TEUR 288.840) aus Kassenbeständen in Höhe von TEUR 220.000 (Vorjahr: TEUR 200.000), die in Form von Bargeld in einem Wertelager bei der Bayerischen Landesbank eingelagert sind.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen aus täglich fälligen Bankguthaben in Höhe von TEUR 119.677 (Vorjahr: TEUR 122.215) und aus täglich fälligen sowie anderen Forderungen in Höhe von TEUR 29.579 (Vorjahr: TEUR 40.788). Es bestehen keine Forderungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: TEUR 0).

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden belaufen sich auf insgesamt TEUR 99.314 (Vorjahr: TEUR 47.261). Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 11) enthalten. Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit bestehen nicht.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere belaufen sich auf insgesamt TEUR 47.474.

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere enthalten eine wie Anlagevermögen bewertete Gattung in Höhe von TEUR 662. Anzeichen für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung lagen nicht vor. Die weiteren Positionen sind der Liquiditätsreserve zugeordnet.

in TEUR	31. 12. 2021	31. 12. 2020
Anleihen und Schuldverschreibungen	46.956	42.955
Stückzinsen	518	780
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.474	43.735

Im Folgejahr werden Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von TEUR 20.027 fällig.

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Stand 1. 1. 2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
Immaterielle Anlagewerte	105.675	5.572	0	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.163	5.525	72	0
Geschäfts- und Firmenwerte	33.411	0	0	0
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte	101	47	-72	0
Sachanlagen	139.038	5.755	0	-336
Grundstücke und Bauten	56.931	99	0	-214
Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.493	3.962	0	-122
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	2.614	1.694	0	0
Finanzanlagen	12.487	415	0	0
Beteiligungen	11.820	415	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	667	0	0	0

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Baader Bank Konzern weist zum 31. Dezember 2021 unter den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren keine Investmentanteile aus.

Restlaufzeitengliederung

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten gelten die folgenden Restlaufzeiten:

in TEUR	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Andere Forderungen an Kreditinstitute	1.198	45	0	0
Forderungen an Kunden	98.404	742	168	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.229	0	0	10.549
Andere Verbindlichkeiten ggü. Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	744	6.064	40.000	30.000

Aufgliederung der börsenfähigen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren:

in TEUR	börsenfähig			nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	nicht börsenfähig	börsennotiert	nicht börsennotiert	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	46.812	662	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	849	0	0
Beteiligungen	8.226	0	1.464	0

Anlagevermögen

Die aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte, die aus der Übernahme der **Helvea Holding SA, Genf** (Verschmelzung auf Baader Helvea AG, Zürich) und der **Selan Holding GmbH**, Unterschleißheim resultieren, haben gezeigt, dass die Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 5 Jahren deutlich zu niedrig ist. Unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB erfolgt eine Abschreibung der aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte über 10 Jahre. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr: TEUR 2.839) vorgenommen.

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens zeigt im Folgenden das Anlagengitter (siehe Tabelle unten):

Abschreibungen und Wertberichtigungen				Buchwert	
Stand 1. 1. 2021	davon 2021	davon Abgänge	Stand 31. 12. 2021	Stand 31. 12. 2021	Stand 31. 12. 2020
-96.397	-3.270	0	-99.667	11.580	9.278
-65.141	-2.610	0	-67.751	10.009	7.022
-31.256	-660	0	-31.916	1.495	2.155
0	0	0	0	76	101
-64.514	-5.846	480	-69.880	74.577	74.524
-21.742	-763	214	-22.291	34.525	35.189
-42.772	-5.083	266	-47.589	35.744	36.721
0	0	0	0	4.308	2.614
-2.271	-330	51	-2.550	10.352	10.216
-2.215	-330	0	-2.545	9.690	9.605
-56	0	51	-5	662	611

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind enthalten:

in TEUR	31. 12. 2021	31. 12. 2020
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	944	309
Sonstige Steuerforderungen	629	1.323
Forderungen aus Courtagen, Kursdifferenzen und Transaktionsentgelten	153	323
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	76	55
Sonstige Vermögensgegenstände	1.802	2.010

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 21) die gemäß § 250 Abs. 3 HGB auf der Aktivseite ausgewiesenen Unterschiedsbeträge aus der Ausgabe von Schuldscheindarlehen. Der Unterschiedsbetrag wird zeitanteilig linear über die Restlaufzeit aufgelöst. Darüber hinaus beruht der Gesamtposten auf vorab geleisteten Ausgaben für Leistungen künftiger Perioden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen überwiegend zur Finanzierung des Geschäftsgebäudes in Unterschleißheim und zur Refinanzierung des Wertpapierhandelsgeschäftes. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: TEUR 0).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Zum Bilanzstichtag bestanden täglich fällige Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 1.420.725 (Vorjahr: TEUR 491.991) und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist in Höhe von TEUR 76.808 (Vorjahr: TEUR 101.652), die im Wesentlichen auf aufgenommene Schuldscheindarlehen entfallen. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: TEUR 0).

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

in TEUR	31. 12. 2021	31. 12. 2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.188	4.804
Steuerverbindlichkeiten	3.393	3.267
Sonstige Verbindlichkeiten	1.614	1.157
Verbindlichkeiten aus Kapitalmarktdienstleistungen	0	3.598
Sonstige Verbindlichkeiten	13.195	12.826

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 betragen TEUR 13.608 (Vorjahr: TEUR 18.133) und werden nach dem im Abschnitt „Verbindlichkeiten und Rückstellungen“ beschriebenen Verfahren ermittelt. Zur Rückdeckung der Verpflichtungen stehen Bankkonten, Wertpapierdepots sowie Rückdeckungsversicherungen zur Verfügung.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen bei den Konzernunternehmen folgende Parameter zugrunde:

	31. 12. 2021	31. 12. 2020
Rechnungszins	1,87 %	2,30 %
Gehaltsentwicklung	2,00 % bzw. 3,00 %	2,00 % bzw. 3,00 %
Rentenanpassung	1,80 % bzw. 2,00 %	1,80 % bzw. 2,00 %

In Übereinstimmung mit § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von TEUR 583.

Als Rechnungsgrundlagen wurden darüber hinaus sowohl für die Handels- als auch für die Steuerbilanz zum 31. Dezember 2021 die Klaus Heubeck „Richttafel 2018 G“ verwendet.

Deckungsvermögen

in TEUR	31. 12. 2021	31. 12. 2020
Anschaffungskosten	17.851	23.437
Beizulegender Zeitwert	18.206	23.337
Verrechnete Schulden	10.936	15.669

Die als Deckungsvermögen qualifizierten Bankguthaben, die Rückdeckungsversicherungen sowie die Wertpapierdepots werden mit der Pensionsverpflichtung saldiert. Des Weiteren wird auf der Aktivseite ein Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 7.270 (Vorjahr: TEUR 7.668) ausgewiesen. Dies führt im Saldo zu einem Bilanzausweis der Pensionsrückstellungen von TEUR 2.672 (Vorjahr: TEUR 2.463). Aufwendungen und Erträge aus dem verrechneten Vermögen werden in Höhe von TEUR 946 saldiert und in Übereinstimmung mit § 246 Abs. 2 HGB unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. In Anwendung von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden Erträge in Höhe von TEUR 1.028 mit Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.974 verrechnet.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. 12. 2021	31. 12. 2020
Personalarückstellungen	25.651	26.743
Verwaltungs- und Provisionsaufwendungen	8.481	5.644
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	603	558
Sonstige Rückstellungen	27	500
Andere Rückstellungen	34.762	33.445

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Gemäß § 340e Abs. 4 HGB haben Kreditinstitute einen Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ zu bilden. Dem Sonderposten sind jährlich mindestens 10 % der aus dem Handelsbestand erzielten Nettoerträge zuzuführen, um den aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultierenden besonderen Risiken Rechnung zu tragen. Der Sonderposten ist jährlich solange mit mindestens 10 % der aus dem Handelsbestand erzielten Nettoerträge zu dotieren, bis mindestens 50 % des Durchschnitts der letzten fünf vor dem Berechnungsstichtag erzielten jährlichen Nettoerträge aus dem Handelsbestand erreicht sind (Mindestbestand).

Der Sonderposten ist aufgrund von Zuführungen in Höhe von TEUR 18.504 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 mit TEUR 46.961 dotiert.

Handelsbestand

Zum 31. Dezember 2021 gliedern sich Handelsaktiva sowie -passiva wie folgt:

Handelsaktiva in TEUR	31. 12. 2021	31. 12. 2020
Derivative Finanzinstrumente	0	98
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	524	463
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	41.769	36.792
Risikoabschlag	-539	-553
bilanzielle Handelsaktiva	41.754	36.800

Handelspassiva in TEUR	31. 12. 2021	31. 12. 2020
Derivative Finanzinstrumente	0	3
Verbindlichkeiten	2.701	4.931
bilanzielle Handelspassiva	2.701	4.934

Bewertungseinheiten

Es wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 hält der Baader Bank Konzern keine indexbezogenen derivativen Finanzinstrumente im Handelsbestand.

Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte bestehen ausschließlich im Rahmen von Devisentermingeschäften im Sinne des § 36 Nr. 1 RechKredV.

Laufzeit	Währung	Nominal
		TEUR
10. Dezember 2021 bis 14. Januar 2022	USD	13.268
17. Dezember 2021 bis 21. Januar 2022	USD	13.234
21. Dezember 2021 bis 24. Januar 2022	USD	13.269
29. Dezember 2021 bis 3. Januar 2022	USD	11.523
30. Dezember 2021 bis 3. Januar 2022	USD	168
30. Dezember 2021 bis 3. Januar 2022	CHF	97
30. Dezember 2021 bis 3. Januar 2022	CHF	28.915
30. Dezember 2021 bis 3. Januar 2022	HKD	9
30. Dezember 2021 bis 4. Januar 2022	CAD	10
30. Dezember 2021 bis 4. Januar 2022	DKK	20
30. Dezember 2021 bis 4. Januar 2022	GBP	95
30. Dezember 2021 bis 4. Januar 2022	USD	15.919
30. Dezember 2021 bis 5. Januar 2022	JPY	14
30. Dezember 2021 bis 5. Januar 2022	NZD	12
30. Dezember 2021 bis 3. Januar 2022	USD	-255
30. Dezember 2021 bis 4. Januar 2022	CAD	-51
30. Dezember 2021 bis 4. Januar 2022	GBP	-36
30. Dezember 2021 bis 4. Januar 2022	SEK	-10
30. Dezember 2021 bis 5. Januar 2022	JPY	-12

Bei den dargestellten Geschäften handelt es sich ausschließlich um kundeninduzierte Termingeschäfte sowie um noch nicht zum Bilanzstichtag erfüllte Kassageschäfte.

Anteile an Investmentfonds

Der Baader Bank Konzern ist zum 31. Dezember 2021 nicht mit mehr als 10 % an Anteilen an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 des Kapitalanlagegesetzbuchs oder Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinn der §§ 108 bis 123 des Kapitalanlagegesetzbuchs oder vergleichbaren EU-Investmentvermögen oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen beteiligt.

Als Sicherheiten übertragene Vermögensgegenstände

Für die nachfolgenden Verbindlichkeiten wurden zum 31. Dezember 2021 Vermögensgegenstände mit dem angegebenen Beleihungswert als Sicherheiten hinterlegt:

in TEUR	Grundschulden	Wertpapiere (Liquiditätsreserve)	Bankguthaben
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.200	0	23.471

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Wertunterschiede zwischen Handels- und Steuerrecht, die im Wesentlichen aus dem Ansatz von Pensionsrückstellungen und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (aktive latente Steuern) sowie der Nutzungsdauer des Geschäftsgebäudes, Windkraftanlagen und Risikovorsorgen (passive latente Steuern) resultieren. Der angewandte Steuersatz beträgt 28,20 %. Der entstandene Aktivüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Eigenkapital

1. Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 2021 TEUR 46.688 (Vorjahr: TEUR 45.909). Es ist eingeteilt in 46.688.002 (Vorjahr: 45.908.682) auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) zu einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00.

2. Genehmigtes Kapital

a) *Genehmigtes Kapital 2021*

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat durch Beschluss vom 1. Juli 2021 ein genehmigtes Kapital 2021 mit folgendem Inhalt geschaffen:

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 22.954.341 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu insgesamt EUR 22.954.341 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2021 ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;
- b) wenn die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits im m:access börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich im Sinne des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet, und soweit die insgesamt seit der Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung. Auf diese 10 %-Grenze sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt der Ausübung der jeweiligen Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben oder veräußert wurden. Ebenfalls anzurechnen sind diejenigen Aktien, die von der Gesellschaft aufgrund von zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung ausgegebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden beziehungsweise noch ausgegeben werden können, sofern die Wandel-/Optionsschuldverschreibungen nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften ausgegeben wurden;

- c) um die Aktien gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Vermögensgegenständen, insbesondere Dividendenansprüche, – auch durch Aktientausch – sowie bei Unternehmenszusammenschlüssen auszugeben.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital 2021 festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, nach Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Der Beschluss zur Schaffung des genehmigten Kapitals 2021 wurde am 1. Juli 2021 zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet. Die Eintragung erfolgte am 15. Juli 2021.

Das genehmigte Kapital 2021 wurde im Berichtsjahr (Vorjahr: TEUR 0) in Höhe von EUR 779.320 durch Ausgabe von 779.320 auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Sacheinlage im Rahmen der Wahldividende 2021 in Anspruch genommen. Als Sacheinlage für die neuen Aktien wurden durch den Gewinnverwendungsbeschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 1. Juli 2021 entstandene Dividendenansprüche derjenigen Aktionäre eingebracht, die sich im Rahmen der Wahldividende für den Bezug von Aktien entschieden haben.

Das verbleibende genehmigte Kapital betrug am 31. Dezember 2021 noch bis zu insgesamt 22.175.021 EUR welches mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 22.175.021 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgenutzt werden kann.

b) *Sonstiges genehmigtes Kapital*

Es bestand im Geschäftsjahr 2021 kein sonstiges genehmigtes Kapital.

3. Bedingtes Kapital

a) *Bedingtes Kapital 2020*

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat durch Beschluss vom 11. August 2020 ein bedingtes Kapital 2020 mit folgendem Inhalt geschaffen:

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu TEUR 22.954 eingeteilt in bis zu 22.954.341 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2020). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und anderen hybriden Schuldverschreibungen (mit oder ohne Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht), die von der Baader Bank Aktiengesellschaft oder unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Baader Bank Aktiengesellschaft (Konzernunternehmen i.S.v. § 18 Absatz 1 AktG) auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 11. August 2020 (Ermächtigung 2020) bis zum 10. August 2025 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder ihren entsprechenden Wandlungs- oder Optionspflichten nachkommen oder die Gesellschaft von einer Ersetzungsbefugnis Gebrauch macht und nicht andere Erfüllungsformen gewählt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der Ermächtigung 2020 jeweils zu bestimmenden Options- und Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. durch Erfüllung entsprechender Wandlungs- oder Optionspflichten entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von § 60 Absatz 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

b) *Sonstiges bedingtes Kapital*

Es bestand im Geschäftsjahr 2021 kein sonstiges ausnutzbares bedingtes Kapital.

4. Eigene Aktien

a) *Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien*

Die durch die Hauptversammlung am 1. Juli 2019 erteilte und bis zum 30. Juni 2024 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2021 durch eine neue, bis zum 30. Juni 2026 laufende Ermächtigung ersetzt worden.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft am 1. Juli 2021 folgenden Beschluss gefasst:

- a) Die derzeit bestehende, durch die Hauptversammlung am 1. Juli 2019 unter Tagesordnungspunkt 7 erteilte und bis zum 30. Juni 2024 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG wird aufgehoben.
- b) Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 30. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft bis zur Höhe von 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit den ggf. auch aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen.

Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) darf bei einem Erwerb über die Börse den Mittelwert der Aktienkurse an der Frankfurter Wertpapierbörse (Schlusskurs im Xetra-Handel bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der Verpflichtung zum Erwerb nicht um mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot oder einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann die Gesellschaft entweder einen Preis oder eine Preisspanne festlegen, zu dem sie bereit ist, die Aktien zu erwerben. Der Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) darf jedoch – vorbehaltlich einer Anpassung während der Angebotsfrist – den Mittelwert der Aktienkurse an der Frankfurter Wertpapierbörse (Schlusskurs im Xetra-Handel bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Erwerbsangebots um nicht mehr als 20 % unter- bzw. überschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung des formellen Kaufangebots bzw. der formellen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse (im Xetra-Handel bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem) am dritten Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Sollte das Volumen der angebotenen Aktien das vorgesehene Rückkaufvolumen überschreiten, kann die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien oder nach Quoten (ggf. unter Schaffung übertragbarer Andienungsrechte) erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme kleiner Offerten oder kleiner Teile von Offerten bis zu 50 Stück kann vorgesehen werden.

- c) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eigene Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung oder aufgrund vorangegangener Hauptversammlungsermächtigungen nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden bzw. wurden, – in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre – unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als (Teil-) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder anderen Wirtschaftsgütern zu verwenden, an Dritte gegen Barzahlung zu veräußern, soweit die Veräußerung zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, oder Personen zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen.
- d) Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, vorbezeichnete Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in der Weise eingezogen werden, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Stückaktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht wird (vereinfachtes Einziehungsverfahren gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG). Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Einziehungsverfahren, ist der Aufsichtsrat zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- e) Zudem wird der Vorstand ermächtigt, die Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung oder aufgrund vorangegangener Hauptversammlungsermächtigungen nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden bzw. wurden, allen Aktionären anzubieten, damit diese gegen (auch teilweise) Abtretung ihres mit dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung entstandenen Anspruchs auf Auszahlung der Dividende eigene Aktien beziehen können (Aktien-dividende). Werden die Aktien zu dem vorgenannten Zweck der Aktiendividende verwendet, ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht auszuschließen.
- f) Die Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen ausgeübt werden.

b) Anzahl eigener Aktien

Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2021 keine eigenen Aktien. Der Bestand an eigenen Aktien hat sich im Berichtszeitraum um 276.996 verringert und entspricht 0 % des Grundkapitals. Der auf sie entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 0.

Bestand 31. 12. 2020	Zugänge Anzahl	Durchschnittl. Kurs EUR	Abgänge Anzahl	Durchschnittl. Kurs EUR	Bestand 31. 12. 2021
276.996	0	0	276.996	7,25	0

Die 276.996 eigenen Aktien wurden zur teilweisen Bedienung der Wahldividende 2021 verwendet. Der durchschnittliche Kurs der Abgänge der eigenen Aktien entspricht dem Bezugspreis von 7,25 EUR der Aktien aus der Wahldividende 2021.

Gewinnrücklagen

Die Veränderungen der Gewinnrücklagen sind im Eigenkapitalspiegel des Baader Bank Konzerns dargestellt, der separater Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

Konzernbilanzgewinn

in TEUR	31. 12. 2021	31. 12. 2020
Konzernergebnis	46.797	46.842
Nicht beherrschende Anteile	-243	-313
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	46.554	46.529
Gewinn-/Verlustvortrag des Mutterunternehmens	535	-6.792
Entnahme aus Gewinnrücklagen	5.624	5.762
Einstellung in Gewinnrücklagen	-31.286	-26.256
Konzernbilanzgewinn	21.427	19.243

Das Jahresergebnis der Baader Bank AG für das Geschäftsjahr 2021 beträgt TEUR 42.292. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus Vorjahren in Höhe von TEUR 535 sowie der Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 21.400 in Übereinstimmung mit § 268 Abs. 1 HGB ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 21.427. Die Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 21.400 erfolgte mit TEUR 21.130 nach § 58 Abs. 2 AktG sowie mit TEUR 270 nach § 58 Abs. 2a AktG (Wertaufholungsrücklage). Der Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung von EUR 0,35 je dividendenberechtigter Stückaktie vor, insgesamt maximal TEUR 16.341. Darüber hinaus schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, weitere TEUR 5.000 in die Gewinnrücklagen einzustellen und einen verbleibenden Restbetrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorzutragen.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten resultieren aus Bürgschaften gegenüber Mitarbeitern in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 5). Es bestehen keine Bürgschaften gegenüber Mitgliedern des Vorstands (Vorjahr: TEUR 203).

Darüber hinaus bestehen keine widerrufenen Kreditzusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands (Vorjahr: TEUR 195).

Andere Verpflichtungen

Es bestehen offene unwiderrufliche Kreditzusagen an Kunden in Höhe von TEUR 6.599 (Vorjahr: TEUR 529).

Wesentliche Risiken aus den Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen sind nicht erkennbar. Die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme leitet sich aus dem Risikomanagement ab. Der überwiegende Teil der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen beinhaltet Kreditrisiken von Kreditnehmern mit guter Bonität. Akuten und latenten Bonitätsrisiken wird bilanziell gegebenenfalls durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

VII. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Angaben nach § 314 Absatz 1 Nr. 2a HGB

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der Baader Bank Konzern finanzielle Verpflichtungen eingegangen, die über die in der Bilanz zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Verbindlichkeiten hinausgehen und sich wie folgt darstellen:

	Rest- laufzeit	finanzielle Verpflichtung
	Monate	TEUR
Zukünftige Zahlungen aus Mietverträgen für Büroräume, Nutzflächen und Pkw-Stellplätze	3 bis 82	4.614
Zukünftige Zahlungen aus Kraftfahrzeugleasingverträgen sowie Leasingverträgen über Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 58	897
Zukünftige Zahlungen aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	3 bis 36	11.282

Wesentliche Risiken aus den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, welche sich auf die Liquidität bzw. auf die Fähigkeit des Baader Bank Konzerns, in einem absehbaren Zeitraum die vorhandenen Verpflichtungen erfüllen zu können, negativ auswirken, sind nicht erkennbar.

Angaben nach § 314 Absatz 1 Nr. 2 HGB

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind und nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB anzugeben sind, bestehen im Zusammenhang mit der bisher nicht vollständigen Inanspruchnahme von Kapitalzusagen (TEUR 6.815) für Beteiligungen.

VIII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und -aufwendungen

In dem Posten „Zinserträge“ aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind negative Zinsen auf Guthaben aus laufenden Konten in Höhe von TEUR 3.491 (Vorjahr: TEUR 1.365) sowie aus Termin- und Kundengeldern in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 8) enthalten.

Negative Zinsen in Höhe von TEUR 3.043 (Vorjahr: TEUR 901), die aus Kundengeld- und Termingeldanlagen resultieren, sind ebenso wie Aufwendungen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 3) aus der Aufzinsung von anderen Rückstellungen unter dem Posten „Zinsaufwendungen“ ausgewiesen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 11.048 entfallen in voller Höhe auf die durch den Windpark in Kroatien generierte Einspeisevergütung für Strom.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 7.587 (Vorjahr: TEUR 4.141) entfallen auf periodenfremde Erträge (TEUR 1.993), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.767), sowie Erträge aus Sachbezügen (Firmenwagen) in Höhe von TEUR 421.

Ferner enthalten sind sonstige Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 1.779, die im Wesentlichen aus weiterzubelastenden Projektkosten, welche vorwiegend im Rahmen der Betreuung von Kapitalmarktdienstleistungen anfallen, resultieren, sowie sonstige Kostenerstattungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Windparks in Kroatien (TEUR 1.103).

Die periodenfremden Erträge betreffen vor allem Vorsteuererstattungen in Folge einer abgeschlossenen Betriebsprüfung bei der Baader Bank AG.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 54.198 enthalten Aufwendungen für den Betrieb und Aufrechterhaltung des Windparks in Höhe von TEUR 2.215.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.723 (Vorjahr: TEUR 3.538) enthalten im Wesentlichen verrechnete Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen mit den Aufwendungen und Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Übereinstimmung mit § 246 Abs. 2 HGB (TEUR 946) (Vorjahr: TEUR 1.539) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe TEUR 216.

Die periodenfremden Aufwendungen betreffen vor allem Aufwendungen für im Vorjahr bezogene Leistungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der im Geschäftsjahr 2021 ausgewiesene Steueraufwand in Höhe von TEUR 10.591 beinhaltet im Wesentlichen die Ertragsteuern für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 10.604 sowie Steuererstattungen aus Vorjahren in Höhe von TEUR 13.

IX. Ergänzende Angaben

Mehrheitsbeteiligung

Die Baader Beteiligungs GmbH, Unterschleißheim, hält an der Baader Bank AG eine Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 Abs. 1 AktG. Eine Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 464 (Vorjahr: 406) Angestellte beschäftigt. Davon waren 57 Mitarbeiter leitende Angestellte.

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 9.687 (Vorjahr: TEUR 3.686) gewährt. Der Gesamtbetrag enthält Bezüge sowie Zahlungen im Rahmen von Pensionsverpflichtungen für einen ausgeschiedenen Vorstand.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Baader Bank AG erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 233 (Vorjahr: TEUR 233).

Honorare des Abschlussprüfers

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf das Gesamthonorar der PricewaterhouseCoopers GmbH WPG für die an die Baader Bank AG und ihre vollkonsolidierten inländischen Tochterunternehmen erbrachten Leistungen.

Diese teilen sich für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt auf:

in TEUR	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	646	619
Andere Bestätigungsleistungen	215	175
Sonstige Leistungen	19	0
Gesamthonorare	880	794

Die vom Abschlussprüfer zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung erbrachten Leistungen umfassen im Wesentlichen die Prüfung nach § 89 Abs. 1 WpHG und die Depotprüfung für den Zeitraum 1. Mai 2020 bis 30. April 2021 sowie eine Sacheinlagenprüfung im Rahmen der Gewinnverwendung 2020.

Organe des Baader Bank Konzerns

Vorstand

Herr Nico Baader, Gräfelfing
(Vorsitzender)

Beruf: Bankkaufmann

Verantwortung:

Vorstandsassistentz,
Group Strategy & Communication,
Vorstandsreferat Market Making,
Legal & Corporate Finance Execution,
Kapitalmarktanalyse,
Informationstechnologien,
Betriebsorganisation / Personal,
Market Making Equities Stuttgart,
Market Making Equities Frankfurt / Berlin /
München / OTC / Fonds / ETF / ATF,
Market Making Verbriefte Derivate,
Market Making Bonds,
Treasury, Capital Markets

Herr Dietmar von Blücher, Viernheim
(seit 1. Juli 2021)

Beruf: Dipl.-Betriebswirt (BA)

Verantwortung:

Group Compliance / Geldwäschebeauftragter,
Internal Audit, Datenschutzmanagement,
Riskmanagement & Regulatory Reporting,
Backoffice, Group Accounting,
Group Controlling, Credit

Herr Oliver Riedel, Lauf

Beruf: Bankkaufmann

Verantwortung:

Designated Sponsoring,
Distribution mit Banking Services Sales,
Corporate Brokerage Sales,
Multi Asset Sales,
Corporate Access / Client Intelligence & Events,
Products mit Multi Asset Execution,
Research und Asset Management Services,
Account Management,
Client Services mit Business Development
und Client Service Group

Herr Dieter Brichmann, Penzberg
(stellv. Vorsitzender) (bis 30. Juni 2021)

Beruf: Dipl. Kaufmann

Verantwortung:

Risk Management & Regulatory Reporting,
Compliance / Geldwäsche,
Internal Audit, Datenschutz, Credit,
Accounting & Corporate Taxes / Controlling,
Human Resources & Company Organisation,
Informationssicherheit, Backoffice,
Auslagerung

Aufsichtsrat

Herr Dr. Horst Schiessl, München
(Vorsitzender)

Selbständiger Rechtsanwalt

Herr Helmut Schreyer, München
(stellv. Vorsitzender)

ehem. persönlich haftender Gesellschafter,
Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA

Herr Prof. Dr. Georg Heni, Freudenstadt

Geschäftsführender Gesellschafter der
WirtschaftsTreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfer

Herr Christoph Mast, Bad Nauheim

Selbständiger Rechtsanwalt

Herr Ali Cavli, Frankfurt am Main
(Arbeitnehmersvertreter)

Wertpapierhändler im Bereich
Market Making Fonds der Baader Bank AG

Herr Thomas Leidel, Bad Aibling
(Arbeitnehmersvertreter)

Leiter Data & Risk Management der Baader Bank AG

Mandate nach § 340a Absatz 4 Nr. 1 HGB

Zum 31. Dezember 2021 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. Diese sowie weitere nennenswerte Mandate werden im Folgenden aufgeführt:

Mandatsinhaber	Mandatsfirma / -institution	Mandat
Herr Nico Baader	Baader & Heins Capital Management AG, Unterschleißheim	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Herr Dieter Brichmann	Baader & Heins Capital Management AG, Unterschleißheim	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Conservative Concept Portfolio Management AG, Frankfurt am Main	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Herr Oliver Riedel	Baader Helvea AG, Zürich (Schweiz)	Vorsitzender des Verwaltungsrats
	Baader Helvea Limited, London (UK)	Member of the Supervisory Board of Directors
	Baader Helvea Inc., New York (USA)	Member of the Supervisory Board of Directors
Herr Florian Schopf	Baader & Heins Capital Management AG, Unterschleißheim	Mitglied des Aufsichtsrats
	Conservative Concept Portfolio Management AG, Frankfurt am Main	Mitglied des Aufsichtsrats
Herr Lukas Burkart	Baader Helvea Limited, London (UK)	Member of the Supervisory Board of Directors
Herr Sebastian Niedermayer	Baader Helvea Inc., New York (USA)	Member of the Supervisory Board of Directors

Aufstellung des Anteilsbesitzes des Baader Bank Konzerns

Der Baader Bank Konzern ist unmittelbar an folgenden Unternehmen mit mehr als 5 % beteiligt, die zum 31. Dezember 2021 weder als Tochterunternehmen einbezogen noch assoziierte Unternehmen sind:

Name / Sitz	Kapital- anteil %	Letzter Zwischen-/ Jahresabschluss	Eigenkapital (gesamt) TEUR	Jahresergebnis TEUR
Vjetropark Vrataruša d.o.o., Senj (Kroatien) ¹	100,00	31. Dezember 2021	446	0
Parsoli Corporation Ltd., Mumbai (Indien)	27,36	Zum 31. Dezember 2021 stehen keine aktuellen Daten zur Verfügung.		
Conservative Concept Portfolio Management AG, Frankfurt am Main	19,90	31. Dezember 2020	1.606	478
AlphaValue SA, Paris (Frankreich)	13,30	31. Dezember 2020	-584	-61

¹ Das Eigenkapital und das Ergebnis des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2021 wurden umgerechnet (EUR/HRK 7,51560).

Nachtragsbericht

Mit dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine und den anhaltenden Kampfhandlungen Anfang März 2022 sowie den daraus resultierenden weltweiten Sanktionen für Russland, ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 auch in Deutschland und Europa mit extrem großen Unsicherheiten verbunden. Die finanziellen Auswirkungen der kriegerischen Aktivitäten Russlands auf die Realwirtschaft können zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht beziffert werden. Die negativen Folgen sowohl für die Realwirtschaft als auch für die Finanzmärkte werden umso stärker ausfallen, desto länger der Konflikt andauert.

Unterschleißheim, den 21. März 2022

Baader Bank AG
Der Vorstand



Nico Baader



Dietmar von Blücher



Oliver Riedel

Anlage zum Konzernabschluss

Länderspezifische Berichterstattung (Country-by-Country-Reporting) zum Stichtag 31. Dezember 2021 der Baader Bank Aktiengesellschaft (Baader Bank AG)

Nach § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG haben CRR-Institute auf konsolidierter Basis zusätzliche Angaben offenzulegen.

Folgende Angaben aus Sicht der Baader Bank AG sind zum Stichtag 31. Dezember 2021 im Rahmen der Offenlegungsanforderungen im Sinne des § 26a Abs. 1 KWG darzustellen:

- Die Firmenbezeichnung, die Art der Tätigkeiten und die geografische Lage der Niederlassungen,
- der Umsatz,
- die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten,
- Gewinn oder Verlust vor Steuern,
- Steuern auf Gewinn oder Verlust,
- erhaltene öffentliche Beihilfen.

Der Umsatz wird nach handelsrechtlichen Vorgaben unter Anwendung der für Kreditinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) ermittelt. Für die länderspezifische Berichterstattung gem. § 26a Abs. Satz 2 KWG werden als Umsatzgröße das Zinsergebnis und laufende Erträge, Provisionsergebnis, Handelsergebnis, Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge herangezogen.

Öffentliche Beihilfen hat weder die Baader Bank AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften erhalten.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger wird entsprechend der handelsrechtlichen Regelung gemäß § 267 Abs. 5 HGB angegeben (nach Quartalsabständen berechneter Durchschnittswert).

Aufschlüsselung nach Ländern

Land	Umsatz TEUR	Gewinn/ Verlust vor Steuern TEUR	Steuern auf Gewinn/Verlust TEUR	Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeit- äquivalenten
Deutschland (EU)	198.412	53.671	-10.412	443
Großbritannien (Drittland)	3.238	1.088	-167	4
Kroatien (EU)	10.899	3.926	-47	2
Schweiz (Drittland)	5.220	192	-16	11
USA (Drittland)	2.238	4	-4	4

Vollkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Tätigkeit der Gesellschaft	Sitz, Ort	Land
Baader Bank AG	Kreditinstitut	Unterschleißheim	Deutschland (EU)
Baader Helvea AG	Finanzunternehmen	Zürich	Schweiz (Drittland)
Baader Helvea Ltd.	Finanzunternehmen	London	Großbritannien (Drittland)
Baader Helvea Inc.	Finanzunternehmen	New York	USA (Drittland)
Baader & Heins Capital Management AG	Finanzunternehmen	Unterschleißheim	Deutschland (EU)
Selan d.o.o.	Windparkbetreiberin	Senj	Kroatien (EU)
Selan Holding GmbH	Beteiligungsgesellschaft	Unterschleißheim	Deutschland (EU)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Baader Bank Aktiengesellschaft, Unterschleißheim

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Baader Bank Aktiengesellschaft, Unterschleißheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Baader Bank Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- I. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der Selan d.o.o.
- II. Nettoertrag des Handelsbestands

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

I. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der Selan d.o.o.

1. In dem Konzernabschluss der Baader Bank werden Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung der Tochterunternehmen mit einem Betrag von insgesamt 2,2 Mio (0,2 % der Bilanzsumme bzw. 1,8 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Anlagewerte“ ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Liegen objektive Hinweise für eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vor und können diese nicht widerlegt werden, wird die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte überprüft und ggf. ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf ermittelt sowie der Wertansatz gemindert. Die Höhe des außerplanmäßigen Abschreibungsbedarfs ergibt sich dabei aus dem Vergleich des Buchwerts der Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem beizulegenden Wert. Vereinfachend wird zur Ermittlung des beizulegenden Werts der Zeitwert der Beteiligung mit der Summe aus dem Konzernbuchwert des Reinvermögens des Tochterunternehmens und dem Restbuchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts des Tochterunternehmens verglichen. Die Ermittlung des Zeitwerts der Beteiligungen erfolgt dabei, da kein Marktpreis herangezogen werden kann, auf Basis eines Unternehmensbewertungsmodells. Grundlage der Bewertung ist regelmäßig der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, der mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt wird. Dabei bilden die von den gesetzlichen Vertretern der Beteiligungsunternehmen erstellten Planungsrechnungen den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten einer vergleichbaren Alternativanlage. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts der Selan d.o.o. festgestellt. Die Vornahme und das Ergebnis dieser Bewertung sind in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Anhaltspunkte einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung, der erwarteten künftigen Zahlungsströme, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit des für die Bewertung relevanten internen Kontrollsystems beurteilt. Dabei haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere

beurteilt, ob die beizulegenden Werte der Unternehmensanteile sachgerecht mittels Ertragswertverfahren oder anderen geeigneten Bewertungsverfahren (z.B. Discounted Cashflow Modellen) unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Darüber hinaus haben wir die der Bewertung zugrundeliegenden Geschäftsplanungen einer Plausibilitätsbeurteilung unterzogen und die Verlässlichkeit der verwendeten Bewertungsunterlagen gewürdigt. Dabei haben wir uns gem. IDW S 1 i. V. m. IDW RS HFA 10 ein Verständnis von der sachgerechten Ableitung der finanziellen Überschüsse und deren Kapitalisierung, unter anderem vor dem Hintergrund von Risikogehalt, Branche, Unternehmenswachstum und Steuerbelastung verschafft, die Ergebnisse kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen und dem Bewertungszweck Rechnung tragen. Dabei haben wir uns auch auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Ausschüttungen zugrunde liegen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung sachgerecht vorzunehmen.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt „Anlagevermögen“ der Erläuterungen zur Bilanz des Konzernanhangs enthalten.

II. Nettoertrag des Handelsbestands

1. Im Konzernabschluss der Baader Bank resultieren wesentliche Teile des Konzernüberschusses aus dem Nettoertrag des Handelsbestands. In der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wird ein Nettoertrag des Handelsbestands in Höhe von € 185,0 Mio ausgewiesen.

Der Nettoertrag des Handelsbestands entfällt ausschließlich auf die Baader Bank AG und umfasst im Wesentlichen Erträge aus dem Handel mit Aktien und Fonds bzw. ETFs und basiert weit überwiegend auf realisierten Erfolgsbeiträgen aus der Erzielung von Geld-/Brief-Spannen im Rahmen der Tätigkeit der Bank als Market Maker an verschiedenen Börsenplätzen und Plattformen.

Aufgrund der hohen Anzahl an unterschiedlichen Komponenten, die insgesamt zum Nettoertrag des Handelsbestands führen, sind bei der Baader Bank hochautomatisierte systemgestützte Prozesse eingerichtet. Die daraus resultierenden Buchungslogiken erfordern nur im geringen Umfang manuelle Eingriffe. Insbesondere in Anbetracht des hohen Transaktionsvolumens ist dem Nettoertrag des Handelsbestands der Baader Bank ein Risiko aus Massentransaktionen zuzuschreiben.

Vor diesem Hintergrund und, da die entsprechenden Geschäftsaktivitäten und die zugrunde liegenden Prozesse einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage haben, war der Nettoertrag des Handelsbestands im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- Wir haben uns für die Prüfung des Nettoertrags des Handelsbestands ein Verständnis von den zugrunde liegenden Geschäftsprozessen und den darin implementierten Kontrollen verschafft und diese beurteilt. Ergänzend haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

Zur Beurteilung der eingesetzten Software zur Abwicklung der Handelsgeschäfte der Bank und zur Berechnung des Handelsergebnisses sowie deren Schnittstellen zu den Bewegungs- und Stammdaten führenden Systemen haben wir unsere internen IT-Spezialisten eingebunden.

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen in den Handelsprozessen beurteilt. Dabei haben wir auch die Angemessenheit der implementierten Kontrollen zur Erfassung und zur Abwicklung von Handelsgeschäften beurteilt und deren Wirksamkeit getestet. Des Weiteren haben wir die von der Baader Bank implementierte Kontrolle zur Geldkontenabstimmung nachvollzogen und beurteilt. Ein weiterer Teil unserer Kontrollprüfungshandlungen hat sich auf die Stammdatenverwaltung für die Finanzinstrumente sowie die Kursversorgung und Bewertung von Wertpapierbeständen bezogen. Außerdem haben wir die Angemessenheit und Wirksamkeit des Geschäftsbestätigungsprozesses beurteilt.

Wir haben anhand von aussagebezogenen Prüfungshandlungen die automatische Berechnung der Anschaffungskosten mit dem gewogenen Durchschnittswert sowie das realisierte Handelsergebnis bei einem Wertpapierkauf bzw. -verkauf untersucht und nachvollzogen. Durch die Einsichtnahme in die Depotauszüge zum 31. Dezember 2021 haben wir eine Abstimmung der Wertpapierbestände im bestandsführenden System vorgenommen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen insgesamt angemessen für die sachgerechte Erfassung des Nettoertrags des Handelsbestands sind.

- Die Angaben der Gesellschaft zum Nettoertrag des Handelsergebnisses sind in den Lageberichtsangaben „Wirtschaftsbericht“ sowie „Prognose- und Chancenbericht“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmertätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juli 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer der Baader Bank Aktiengesellschaft, Unterschleißheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Palm.

Information und Service

Der Geschäftsbericht 2021 wurde in Deutsch und Englisch veröffentlicht. Der Bericht ist als PDF im Internet unter www.baaderbank.de/Investor-Relations/News-und-Finanzberichte zu finden.

Weitere Informationen über die Baader Bank finden Sie im Internet unter www.baaderbank.de

Herausgeber

Baader Bank Aktiengesellschaft
Weihenstephaner Straße 4
85716 Unterschleißheim, Deutschland

T +49 89 5150 0

communications@baaderbank.de
www.baaderbank.de

Konzept und Gestaltung

RuppertiPlus GmbH, Frankfurt am Main
www.ruppertiplus.de

Fotos

Seite 1, 4, 5:
Claudia Kempf, Studio Claudia Kempf, Wuppertal
www.claudiakempf.com

Titel, Seite 2, 3, 4, 5, 6:
Adobe Stock, Dublin (Irland)
www.stock.adobe.com

Seite 8:
iStockphoto, Dublin (Irland)
www.istockphoto.com

Druck

ARNOLD group, Großbeeren
www.arnoldgroup.de

Die Baader Bank AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Hauptgeschäftssitz in München.

Die Baader Bank AG ist beim Amtsgericht in München unter der Nummer HRB 121537 eingetragen und wird beaufsichtigt von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt am Main und Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.

Die Umsatzsteueridentifikationsnummer der Baader Bank AG ist DE 114123893.

Der LEI (Legal Entity Identifier) dient zur eindeutigen Identifikation aller Unternehmen und Fonds mit Sitz in Deutschland, die gemäß der künftigen regulatorischen Vorgaben meldepflichtig sind: 529900JFOPPEDUR61H13.

Die Gläubiger-Identifikationsnummer (Creditor Identifier, CI) ermöglicht eine eindeutige Identifizierbarkeit eines Lastschriftempfängers (Gläubiger) im Rahmen eines SEPA-Lastschriftverfahrens: DE54ZZZ00000118113.

Die GIIN (Global Intermediary Identification Number) dient der Berichterstattung gegenüber dem Internal Revenue Service (USA) im Rahmen von FATCA (Foreign Account Tax Compliant Act) als auch für die Feststellung der Baader Bank AG als FATCA-konformes Institut: HPMLSE.00000.LE.276

Hinweise

Externe Datenquellen, die in unserem Bericht verarbeitet wurden, stufen wir als vertrauenswürdig und zuverlässig ein. Obwohl sie sorgfältig recherchiert wurden, übernehmen wir keine Verantwortung für die Richtigkeit dieser Angaben. In diesem Bericht getroffene zukunftsgerichtete Aussagen basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen auf Basis derzeit verfügbarer Informationen. Eine Garantie für das Eintreten künftiger Entwicklungen wird nicht übernommen. Soweit eingetragene Marken oder Warenzeichen aufgeführt wurden, gehören diese, auch wenn sie nicht als solche kenntlich gemacht wurden, den jeweiligen Eigentümern. Auch ohne Kennzeichnung handelt es sich nicht um freie Namen im Sinne des Marken- und Warenzeichenrechts.

Finanzkalender 2022

7. Juli 2022	Hauptversammlung
28. Juli 2022	Veröffentlichung Halbjahresbericht und Pressemitteilung zum Halbjahresergebnis
12. Oktober 2022	m:access-Analystenkonferenz
27. Oktober 2022	Pressemitteilung zum Neunmonatsergebnis

/ Corporate Governance

Gute und transparente Unternehmensführung gewährleistet eine verantwortungsvolle, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Instituts. Sie fördert das Vertrauen der Kunden und anderen Geschäftspartnern, der Anleger und der Finanzmärkte, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit.

Grundlegende Merkmale des Corporate-Governance-Systems der Baader Bank sind das duale Leitungssystem mit einer transparenten Aufteilung von Unternehmensleitung und deren Überwachung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Besetzung des Aufsichtsrats mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer sowie die Mitverwaltungs- und Kontrollrechte der Aktionäre in der Hauptversammlung.

Institutsbezogen werden die aktienrechtlichen Grundlagen um die aufsichtsrechtlichen und internen Governance-Bestandteile ergänzt. Beste Governance, regulatorische Excellence und höchste Reputation sind dabei Leit motive der Unternehmensführung.

Baader Bank Aktiengesellschaft

Weihenstephaner Straße 4

85716 Unterschleißheim

Deutschland

T +49 89 5150 0

communications@baaderbank.de

www.baaderbank.de